

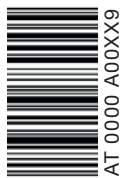
MAG 18

GESCHÄFTSBERICHT 2018

POLYTEC

TRANSFORMING.
DEDICATED.

PREPARED.



POLYTEC GROUP



TRANSFORMING.
DEDICATED.

PREPARED.

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich beschäftigt weltweit ca. 4.500 Mitarbeiter und bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

KENNZAHLEN 2018

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Umsatz	EUR Mio.	636,4	676,4	650,4	626,5
davon Personenkraftwagen	EUR Mio.	387,9	434,1	425,4	420,1
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	174,7	165,0	147,4	148,1
davon Non-Automotive	EUR Mio.	73,8	77,3	77,6	58,3
EBITDA	EUR Mio.	67,1	82,3	80,1	59,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	10,5	12,2	12,3	9,5
EBIT	EUR Mio.	40,1	55,1	52,4	36,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	6,3	8,1	8,1	5,8
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	30,0	39,0	37,0	24,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,32	1,74	1,65	1,08

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2018	2017	2016	2015
Bilanzsumme	EUR Mio.	557,6	516,5	501,4	485,1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,7	42,1	37,9	33,6
Investitionen in das Anlagevermögen	EUR Mio.	42,6	38,4	34,4	134,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	95,2	75,5	40,1	50,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	%	15,0	11,2	6,2	8,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	341,8	297,5	274,8	219,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	11,7	18,5	19,1	16,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	101,8	78,7	69,9	99,1
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	1,52	0,96	0,87	1,66
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,43	0,36	0,37	0,61

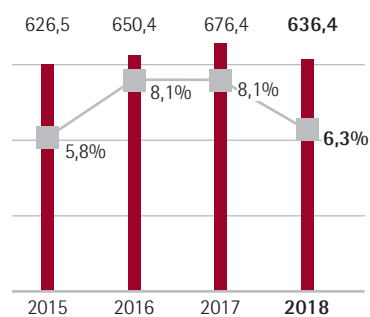
Konzern-Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2018	2017	2016	2015
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	30,9	38,3	70,7	51,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-39,4	-38,0	-28,8	-69,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	25,2	-22,7	-20,0	-36,4

Mitarbeiter-Kennzahlen	Einheit	2018	2017	2016	2015
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ¹⁾	4.465	4.527	4.449	4.247
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.315	4.522	4.427	4.223
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	143	149	146	147

¹⁾ FTE: Vollzeitäquivalente inkl. Leiharbeiter

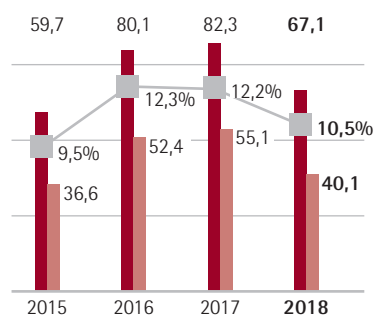
Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2018	2017	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	8,38	18,50	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	21,00	22,38	10,60	8,45
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,38	10,40	6,65	6,20
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	13,29	16,46	7,89	7,52
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	187,1	413,1	231,9	171,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Doppelzählung)	Stück	93.591	83.317	35.937	45.660
Ergebnis je Aktie	EUR	1,32	1,74	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,40	0,45	0,40	0,30
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittsschlusskurs	%	3,0	2,7	5,1	4,0

UMSATZ, EBIT-MARGE



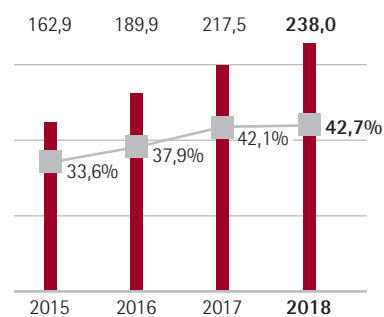
■ Umsatz —■ EBIT-Marge

EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT



■ EBITDA —■ EBITDA-Marge ■ EBIT

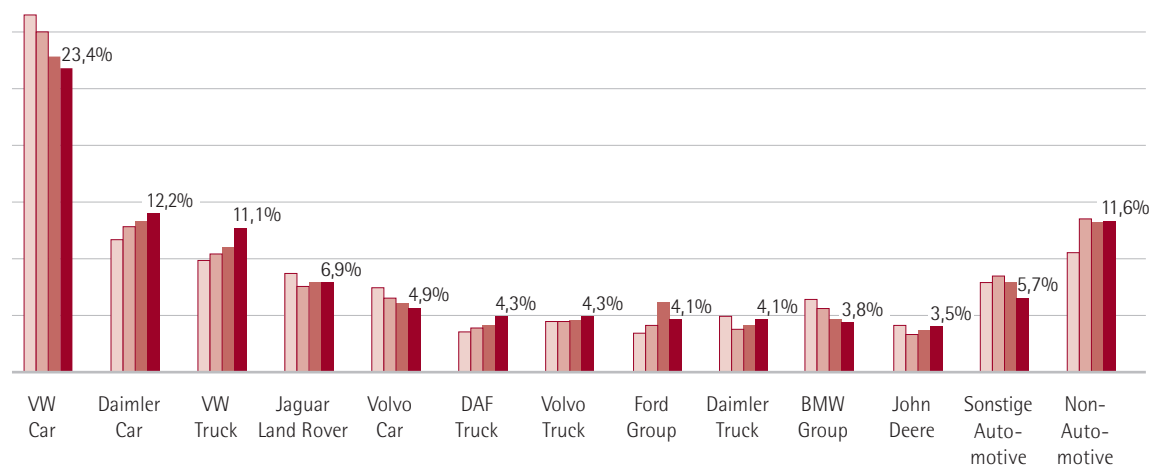
EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



■ Eigenkapital —■ EK-Quote

KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017 ■ 2018



UMSATZ
EUR 636,4 Mio.

EBIT
EUR 40,1 Mio.

INVESTITIONEN 2017–2021:
EUR ~240 Mio.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen.

Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzugehen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden

Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.


POLYTEC GROUP



30

VORSTAND:
DIE POLYTEC GROUP
STARTET MIT NEUEM TEAM
INS JAHR 2019.

INHALT

EDITORIAL

3 Transforming. Dedicated. Prepared.

COVERSTORY

4 In einem Markt im Wandel setzt POLYTEC auf eine klare Strategie, Beweglichkeit und breite Technologievielfalt.

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

12 „... gehen proaktiv auf Veränderungen im Markt zu ...“

UNTERNEHMEN

- 20 Innovation garantiert: Produktportfolio und Technologien
- 22 Präsent auf vier Kontinenten: Standorte

INNOVATION

- 24 Denken in Kunststoff: POLYTEC bringt sich bei Forschung und Entwicklung in Poleposition.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

- 28 Schneller. Stärker. Schlanker. Optimierungsmaßnahmen sichern POLYTEC Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

GENERATIONSWECHSEL

- 30 Ein neues Team für neue Herausforderungen: Portrait des neuen Vorstands

DYNAMISCHES GESCHÄFT

- 32 Full-Service von POLYTEC INDUSTRIAL: Ausbau für weiteres Wachstum
- 38 Neuer Standort in Südafrika: POLYTEC mit Expertise vor Ort
- 39 Lackierwerk in Telford: Ready to Paint



24

MIT FRISCHEN IDEEN DURCH ZEITEN DES WANDELS:
NEUEN HERAUSFORDERUNGEN IM MARKT BEGEGNET POLYTEC MIT EINER INNOVATIONSOFFENSIVE.

- 40 Erfolgsstory Soft Engine Cover: Sicher. Leise. Leicht. Erfolgreich.
- 41 Nutzfahrzeuge: Mit Gesamtpaketen auf der sicheren Seite

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 44 Aktie & Investor Relations
- 48 Corporate Governance
- 54 Bericht des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2018

- 56 Konzernlagebericht
 - 74 Konzernabschluss
 - 80 Konzernanhang
 - 116 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
 - 117 Bestätigungsvermerk
- 121 Service/Impressum
- 122 Glossar



32

KLEIN, ABER FEIN:
POLYTEC INDUSTRIAL VERSTEHT SICH ALS FULL-SERVICE-PROVIDER VON MASSGESCHNEIDERTEN PRODUKTLÖSUNGEN UND ANLAGEN. DER LANGJÄHRIGE WIRTSCHAFTLICHE ERFOLG DER DIVISION BESTÄTIGT IHRE ARBEIT.



TRANSFORMING. DEDICATED. PREPARED.

Der Automobilmarkt – und damit auch der Markt für Zulieferunternehmen wie POLYTEC – befindet sich in einem grundlegenden Umbruch. Dieselfahrverbote oder der neue Zulassungsstandard WLTP sind nur zwei – wenn auch besonders wichtige – Schlagworte in diesem Zusammenhang, E-Mobility ein weiteres. In dieser Phase der Veränderung und Unsicherheit kämpfen viele Anbieter mit Umsatz- und Ergebnismrückgängen, von denen auch POLYTEC 2018 nicht verschont geblieben ist.

Dennoch unterscheiden wir uns grundlegend von vielen unserer Mitbewerber: Wir haben frühzeitig begonnen, unser Unternehmen gezielt auf eine Zukunft vorzubereiten, die von immer höheren Kundenanforderungen an die Innovationskraft und die Qualität, aber auch an die Flexibilität der Zulieferunternehmen geprägt ist. Schon 2014 haben wir einen konzernweit angelegten, tiefgreifenden und oft auch schmerzhaften Transformationsprozess gestartet, der uns wendiger,

flexibler und noch schlagkräftiger gemacht hat. Lean Management, Automatisierung und Digitalisierung, aber auch Personalentwicklung und Optimierung unseres Production Footprint sind nur einige der Maßnahmenfelder. Wir haben uns als Unternehmen deutlich weiterentwickelt und können dadurch unseren USP – unser einzigartiges, breit gefächertes Technologieportfolio – noch besser zur Geltung bringen. Und das macht uns zuversichtlich, dass es uns auch im derzeit schwierigen Umfeld gelingen wird, weiter zu wachsen und solide Ergebnisse zu erwirtschaften. Den großen Herausforderungen, die uns dabei auch 2019 wieder erwarten, stellen wir uns voller Optimismus und Energie.

Ihr
Markus Huemer



HERAUSFORDERUNG MARKT

TRANSFORMING. DEDICATED. PREPARED.

Diesel-Abgasaffäre, Fahrverbote in deutschen Städten, neue Zulassungsverfahren und steigende Rohstoffpreise – die POLYTEC GROUP steht vor großen Herausforderungen. Dennoch sieht sich der Konzern gut für die Zukunft gerüstet. Denn er hat in der Vergangenheit seine Hausaufgaben gemacht und sieht in der aktuellen Entwicklung nicht zuletzt deshalb auch neue Chancen.

Die Turbulenzen des Jahres 2018 im PKW-Markt zogen nicht spurlos an der POLYTEC GROUP vorüber. Rund 60 Prozent seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern in diesem Segment. Entsprechend negativ wirkten sich die Absatzeinbrüche bei wesentlichen Automotiv-Kunden im vergangenen Jahr auf die Umsatzentwicklung des Konzerns aus.

Verunsicherung im Automobilmarkt

Dabei hatte das Geschäftsjahr 2018 mit dem bisher besten Jänner-Ergebnis der POLYTEC GROUP erfreulich begonnen. Die Diesel-Abgasaffäre schien keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Unternehmensgruppe zu haben. Doch im Februar änderte sich die Situation. Die Entscheidung des deutschen Bundesverwaltungsgerichts über mögli-

che Fahrverbote für ältere Dieselmotore führte zu Verunsicherungen bei Herstellern, Zulieferern und Konsumenten. Und als in weiterer Folge eine Reihe deutscher Städte tatsächlich Fahrverbote verhängte, brach die Nachfrage nach Diesel-PKW deutlich ein.

Für die Automobilhersteller ebenso brisant ist das neue WLTP-Abgasmessverfahren, das für PKW und leichte Nutzfahrzeuge schrittweise bis September 2019 in der EU, in Norwegen, Island, der Schweiz, Liechtenstein, der Türkei und Israel eingeführt wird. Neben einer noch strengeren Prüfung zu realitätsnahen Bedingungen muss nach dem neuen Verfahren jede einzelne aller möglichen Fahrzeugkonfigurationen eigens getestet werden. Dies stellt die Hersteller vor enorme Herausforderungen, wird doch so manches Fahrzeugmodell in mehreren

Hundert unterschiedlichen Varianten angeboten. Hinzu kommen Kapazitätsengpässe bei den Prüfständen und infolgedessen massive Verzögerungen bei Neuzulassungen. Indirekt wirkte sich all das auch auf die POLYTEC GROUP aus, die 2018 spürbare Umsatzrückgänge verzeichnete.

Erste Liga in Sachen E-Mobility

Angesichts des Gegenwinds, der dem Verbrennungsmotor derzeit entgegenweht, haben viele traditionelle Automobilhersteller in der Entwicklung von Elektrofahrzeugen einen Gang höher geschaltet. Aber auch kleinere OEMs steigen mit frischen Ideen in den E-Mobility-Markt ein. Und das bedeutet spannendes Potenzial für POLYTEC, die mit ihren Leichtbaulösungen und ihrem umfassenden Know-how in Sachen Funktionsintegration auch

in diesem Segment technologisch bestens positioniert ist. Denn mehr noch als bei konventionellen Fahrzeugen spielt das Thema Gewicht und damit Leichtbau bei Elektroautos eine ganz zentrale Rolle.

Als einer der europaweit führenden Leichtbauspezialisten nutzt POLYTEC bereits seit vielen Jahren hochentwickelte Materialien und Fertigungstechnologien, um schwere Metallteile von Fahrzeugen durch leichte Teile aus Kunststoff zu ersetzen bzw. die Funktionalität verschiedener Bauteile in einem einzelnen zusammenzuführen. Dazu zählen auch schon längst Struktur- und andere Bauteile, die hohen Belastungen standhalten müssen. Die Gruppe stellt Kunststoffteile in nahezu vollkommener Formfreiheit her. Und darüber hinaus bietet sie mit in-house entwickelten Materialkombinationen hocheffiziente Akustiklösungen für alle Arten von Fahrzeugen.



Auf Basis ihrer umfassenden Material- und Technologiekompetenz möchte POLYTEC ihr Produkt- und Kundenportfolio deutlich erweitern.

An mehreren Standorten fertigt POLYTEC heute bereits Batterieabdeckungen, Batterieträger und Batterieschutzteile für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Die Module vereinen mehrere Vorteile in sich, wie →

WLTP: NÄHER AN DER WIRKLICHKEIT

Der neue Standard, der im Rahmen von Neuzulassungen schrittweise bis September 2019 eingeführt wird, soll Abgastests in Zukunft näher an reale Bedingungen heranführen. Dazu gehört, dass jede einzelne Fahrzeugkonfiguration gesondert auf den Standard hin geprüft werden muss. Fahrzeughersteller stellt WLTP damit vor enorme Herausforderungen.

	Bisher	WLTP
Anzahl Prüfzyklen	1	Bis zu 4
Zykluszeit (min)	20	30
Zykluslänge (km)	11	23,25
Fahrphasen (Stadt/Überland in %)	66/34	52/48
Geschwindigkeit Ø (km/h)	34	46,5
Geschwindigkeit max. (km/h)	120	131
Einfluss Sonderausstattung	Nein	Ja
Schaltvorgänge	Fest	Variabel
Prüftemperatur (°C)	20-30	23

Schrittweise Einführung des WLTP-Verfahrens

- **1. September 2019:**
WLTP für alle Fahrzeugtypen (PKW und leichte Nutzfahrzeuge)
- **1. September 2018:**
WLTP für alle Fahrzeugtypen (PKW)
- **1. September 2017:**
WLTP für neue Fahrzeugtypen (PKW)
- **27. Juli 2017:**
Inkrafttreten der EU-Richtlinie

→ etwa die Batterieboxoberchale, die POLYTEC für den e-Golf fertigt. Sie schützt nicht nur die Batterie vor Beschädigung, Feuchtigkeit, Schmutz und extremen Temperaturen, sondern verhindert auch die Ausbreitung von schädlichen elektromagnetischen Feldern in das Innere des Fahrzeugs. Bei neuen Trends im Automotive-Bereich ist die POLYTEC GROUP also klar in Poleposition.

Positiver Trend bei Nutzfahrzeugen

Anders als der Absatz bei PKW-Teilen entwickelte sich das Geschäft der POLYTEC GROUP im Bereich Nutzfahrzeuge 2018 erneut positiv. In diesem Segment, mit dem die Gruppe einen Umsatzanteil von rund 25 Prozent erwirtschaftet, spielt POLYTEC zwei zentrale

Wettbewerbsvorteile bereits seit Jahren voll aus: Flexibilität ermöglicht die Produktion von kleineren Serien zu wirtschaftlichen Kosten, und umfassende Engineering-Erfahrung wird für die Entwicklung ganzer Bauteilsysteme genutzt. Näheres zum Thema Nutzfahrzeuge lesen Sie auf Seite 41.

Bereit für Akquisitionen

Neue Chancen für die POLYTEC GROUP bestehen angesichts der angespannten Marktlage aber auch in einem anderen Feld: Viele Automobilzulieferunternehmen leiden unter einem schwachen Finanzpolster, da der hohe Marktdruck der letzten Jahre auch großen Investitionsbedarf nach sich zog. Für POLYTEC mit ihrer soliden finanziellen Lage könnte

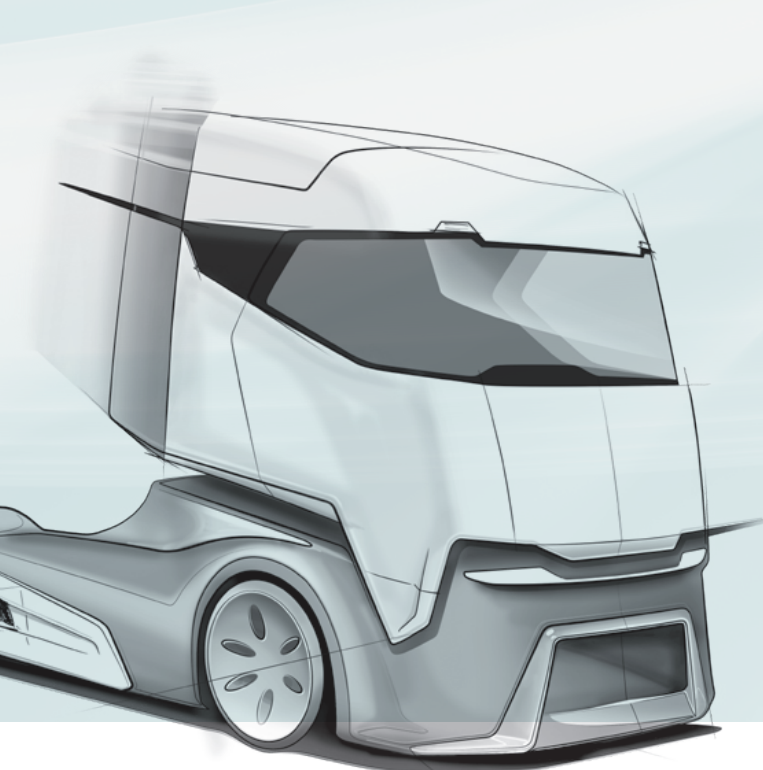
sich daraus die eine oder andere Gelegenheit für interessante Übernahmen ergeben. Damit würde die Gruppe einen Weg fortsetzen, den sie seit ihrer Gründung mit Erfolg beschritten hat: Wachstum durch Akquisitionen.

Der Wandel als Chance: Intensivierung des Non-Auto- motive-Geschäfts

Die Möglichkeiten, die sich durch E-Mobilität, komplexe Bauteilsysteme oder potenzielle Akquisitionen ergeben, können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich POLYTEC angesichts der Unwägbarkeiten in der PKW-Industrie, insbesondere im Bereich Motor, auch nach anderen Umsatz- und Ertragspotenzialen umsehen muss. Langfristig möchte sich das Unter-

DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

POLYTEC steht für höchste Qualität in der Entwicklung und Produktion von leichten und zugleich belastbaren Bauteilen und Bauteilsystemen aus Kunststoff. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich das Unternehmen als verlässlicher Technologie- und Fertigungspartner seiner Kunden positioniert. Aber auch Investoren schätzen die POLYTEC GROUP für ihre solide, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen basiert.



nehmen deshalb breiter aufstellen und sein Produkt- und Kundenportfolio auch im Non-Automotive-Bereich erweitern – und dadurch das umfangreiche Know-how der Gruppe auch für innovative Produkte in neuen Anwendungsgebieten gewinnbringend nutzen. Diesen Weg hat die Gruppe bereits vor mehreren Jahren mit Erfolg eingeschlagen. Das aktuelle Umfeld könnte das Tempo aber nun erhöhen. →



Umfassendes Technologie-Know-how nutzt POLYTEC auch für Produkte aus dem Bereich Non-Automotive. Etwa bei der Fertigung komplexer Bedienpaneele für Waschmaschinen.



Marktposition in Europa stärken

In ihrem Kernmarkt Europa setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Kompromisslose Qualität und Liefertreue sind dafür die Basis. Parallel dazu stärkt die Gruppe durch Effizienzmaßnahmen und Personalentwicklung laufend ihre Wettbewerbsfähigkeit und hat ihr Radar stets auch auf potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten ausgerichtet.



Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

Als Komplettanbieter beliefert POLYTEC ihre Kunden mit hochwertigen und maßgeschneiderten Kunststofflösungen. Das Unternehmen versteht sich nicht nur als Produzent, sondern als Entwicklungspartner, der auf Basis von inhouse entwickelten Materialien und Technologien ganze Bauteilsysteme anbietet. Besondere Entwicklungskompetenz erzielt POLYTEC aus intensivem Know-how-Transfer innerhalb der Gruppe.



Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen

Um in einem globalen Markt wachsen zu können, setzt POLYTEC einerseits auf Kooperationen mit ausgewählten Partnern außerhalb Europas. Zugleich errichtet sie auch eigene Produktionsstätten vor Ort und folgt ausgewählten Kunden damit bei Bedarf in strategisch interessante Märkte. Daraus ergeben sich maßgebliche Logistikkvorteile und Entwicklungssynergien für die POLYTEC GROUP ebenso wie für ihre Kunden.

EIN UNTERNEHMEN IN BEWEGUNG

1986 legte Friedrich Huemer mit der Gründung der POLYTEC ELASTOFORM GmbH den **Grundstein für die heutige POLYTEC GROUP**. Auf 30 bis 50 Mitarbeiter sollte das Unternehmen langfristig wachsen – ein Ziel, das Friedrich Huemer bereits nach zwei Jahren erreicht hatte. Wenig später nutzte er die Insolvenz eines wichtigen Anlagelieferanten für seine erste Akquisition, aus der die heutige POLYTEC EMC ENGINEERING GmbH hervorgehen sollte. Der Erfolg dieser ersten Übernahme bewegte Friedrich Huemer zu einer weiteren. Mit dem Kauf eines insolventen Mitbewerbers, der heutigen POLYTEC Thelen GmbH, stärkte POLYTEC ihre Position im Markt wesentlich. Der Einstieg in die Automobilindustrie erfolgte schließlich durch den Erwerb eines weiteren Unternehmens, der heutigen POLYTEC CAR STYLING Hörching GmbH. Die höchst erfolgreiche Buy- & Build-Strategie von Friedrich Huemer hatte Fahrt aufgenommen.

Die folgenden Jahre waren von stetigem Wachstum gekennzeichnet. Friedrich Huemer schwebte nun eine Unternehmensgröße vor, die es ihm ermöglichen sollte, **„auf Augenhöhe mit den Automobilherstellern“** zu agieren. 2008 entstand durch die Übernahme der Peguform ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als EUR 2 Mrd. und rund 14.000 Mitarbeitern. Die Lehman-Insolvenz und deren unmittelbare Folgen für die Weltwirtschaft führten POLYTEC 2009 allerdings an den Rand des Zusammenbruchs und in starke Abhängigkeit der finanzierenden Banken.

Friedrich Huemer erklärte daraufhin wirtschaftliche und finanzielle **Unabhängigkeit zum primären Ziel** der POLYTEC GROUP. Bereits Ende 2009 zeichnete sich ab, dass die getroffenen Sanierungsmaßnahmen erfolgreich sein würden. Dazu gehörte – neben der Abgabe fast sämtlicher Aktivitäten von Peguform – zuletzt auch der Verkauf des Interior-Geschäfts.

Um sich für die Zukunft fit zu machen, startete POLYTEC 2014 einen weiteren **groß angelegten Transformationsprozess**. Dessen Ziel war es, alle Technologien, die an den diversen Standorten des Konzerns genutzt werden, über die gesamte POLYTEC GROUP hinweg nutzbar zu machen. Unter der Leitung von Markus Huemer wurden dazu zunächst konzernweite Standards etabliert und Fachbereiche zusammengeführt. Eine neue IT-Infrastruktur wurde aufgesetzt, um den Weg frei zu machen für eine langfristige Digitalisierungsstrategie. Diese zielt darauf ab, erfolgskritische Prozesse in der Gruppe eng zu koordinieren

und zugleich Flexibilität und hohe Entscheidungsgeschwindigkeiten zu gewährleisten. Mithilfe dieser Maßnahmen möchte die POLYTEC GROUP in einem Umfeld immer komplexer werdender Produkte und einem hochvolatilen Markt ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Organisches Wachstum, gezielte Akquisitionen und ständige Bewegung haben POLYTEC zu einem **wesentlichen Tier-1-Automobilzulieferer** in Europa gemacht. Heute zeichnet sich das Unternehmen durch sein enorm breites Technologieportfolio, seine Technologiekompetenz bei gleichzeitig hoher Wertschöpfungstiefe, vor allem aber durch seine Beweglichkeit aus.

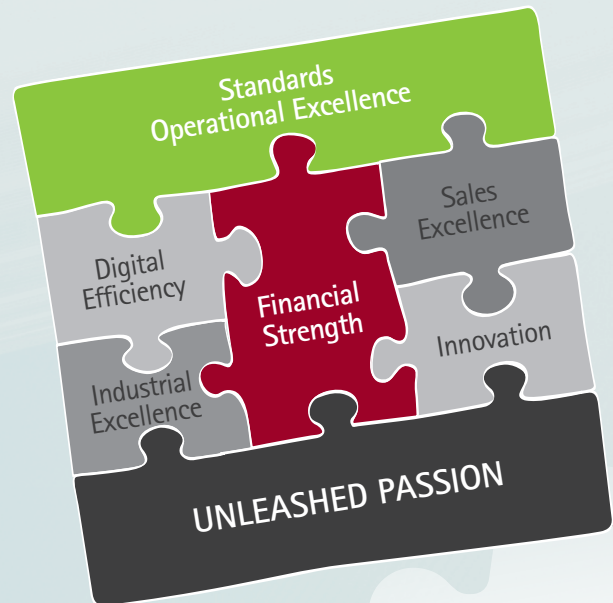
„Chancen nutzen, Herausforderungen meistern“: Das langjährige Motto Friedrich Huemers prägt die Unternehmenskultur der POLYTEC GROUP auch in Zeiten eines höchst anspruchsvollen Marktumfelds, in dem **Anpassungsfähigkeit ein entscheidendes Erfolgskriterium** ist. ■

→ **Durch breites Maßnahmenpaket fit für die Zukunft**

Das Geschäftsjahr 2018 war von der deutlichen Beschleunigung der Veränderungen in der Automobilindustrie geprägt. Für 2019 erwartet die POLYTEC GROUP einen Anstieg der Vorrohstoffpreise – allen voran jener von Polyamid, Polypropylen, Styrol, Harz und Thermoplast. Die Zeiten dürften also herausfordernd bleiben.

Doch POLYTEC hat ihre Hausaufgaben gemacht und sich damit auch auf große Herausforderungen gut vorbereitet. Um fit für ihr anspruchsvolles Marktumfeld, aber auch für die Nutzung neuer Chan-

cen zu bleiben, investiert das Unternehmen von 2017 bis 2021 rund EUR 240 Mio. in Kapazitätsausbau, Technologie, Automatisierung und Digitalisierung. Bereits 2014 hatte das Unternehmen eine grundlegende organisatorische und kulturelle Neuausrichtung gestartet. Ziel war es, eine ausgewogene Balance zwischen rascher Entscheidungsfindung, Anpassungsfähigkeit und Agilität sowie zentraler Koordination herzustellen. Dafür wurden sieben Stoßrichtungen definiert, die den Weg des Unternehmens in die Zukunft vorgeben. Eine Fülle von Maßnahmen wurde dazu in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht und vielfach auch bereits umgesetzt.



—
**IN SIEBEN STOSSRICHTUNGEN
IN DIE ZUKUNFT →**

1 STANDARDS UND OPERATIONAL EXCELLENCE

Um sich im Markt breiter aufzustellen, hat POLYTEC in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die ihre organisatorische Schlagkraft erhöhen sollten. Ein immer komplexer werdendes Produktportfolio und beschleunigte Dynamik im Markt erfordern Flexibilität, rasche Entscheidungen und hohe Reaktionsfähigkeit. Dies setzt auch mehr Eigenverantwortung auf allen Ebenen des Unternehmens voraus.

Drei Vice Presidents für die wichtigen Bereiche Human Resources, Finance sowie Digitalisation & IT unterstützen den Vorstand seit Anfang 2018 bei der konsequenten Umsetzung der für die Transformation notwendigen Maßnahmen.

2 DIGITAL EFFICIENCY

Neben dem Know-how der Mitarbeiter bilden für qualifizierte und schnelle Entscheidungen Informationsqualität und -verfügbarkeit eine unabdingbare Basis. Im Rahmen einer umfassenden Digitalisierungsoffensive konzentriert sich die POLYTEC GROUP daher darauf, Information anwenderfreundlich, korrekt, pünktlich und leicht erfassbar bereitzustellen. Unter Digital Efficiency versteht POLYTEC die zielorientierte Nutzung von Informationen und Informationsverarbeitung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Dafür ist die vollständige Integration unterschiedlichster IT-Systeme und Datenvernetzung notwendig.

3 INDUSTRIAL EXCELLENCE

Durch die Vertiefung der Wertschöpfung und die Fokussierung auf immer komplexere Produkte und Systeme wächst der Anspruch an die Fertigungsprozesse. Hier setzt POLYTEC auf die Erhöhung des Automatisierungsgrads, der hohe Reproduzierbarkeit sensibler Prozesse gewährleistet und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der Hochlohnstandorte sichert. Dabei kommen weitestgehend universelle, modulare und robuste Industrielösungen zum Einsatz. So lassen sich nicht nur Synergien in der Ersatzteilhaltung und in den erforderlichen Fachkenntnissen nutzen, sondern auch die Anlagen flexibel an die Fertigung unterschiedlicher Produkte und Produktgruppen anpassen.

4 SALES EXCELLENCE

Fahrverbote, Schadstoffgrenzwerte und neue Testverfahren mögen politisch umstritten sein. Unbestritten ist hingegen, dass sie das Geschäftsmodell der Automotive-Kunden von POLYTEC verändern. Denn diese müssen auf die Veränderungen in ihrem Umfeld mit einer substanziellen Anpassung ihrer Produktportfolios reagieren. Und POLYTEC möchte sie in diesem Prozess mit neuen Produktlösungen unterstützen. Das Unternehmen verfügt nicht nur über Technologie-Know-how und umfassende Marktkenntnis, sondern ist auch mit den Bedürfnissen seiner Kunden in einem sich wandelnden Markt sehr gut vertraut. Um neue Chancen – seien es neue Anforderungen oder neue Kunden – frühzeitig zu erkennen, ist eine noch umfassendere Auseinandersetzung mit bekannten, insbesondere aber auch weniger bekannten und neuen Absatzmärkten erforderlich. Aus diesem Bewusstsein heraus präsentiert POLYTEC ihren Kunden neue Anwendungen und Produktlösungen – etwa im Bereich Elektromobilität. Daraus erwächst für die Gruppe viel neues Potenzial im Automotive-Bereich.

5 INNOVATION

Eine ganz entscheidende Rolle bei der Verbreiterung des Produkt- und Anwendungsportfolios, gerade im Bereich Non-Automotive, spielt die hohe Innovationskraft der POLYTEC GROUP. Die Gruppe beherrscht nahezu jede verfügbare Kunststofftechnologie in hoher Wertschöpfungstiefe – und verfügt damit über einen unschätzbaren Startvorteil für weitere Entwicklungen. POLYTEC hat bislang sehr fokussiert auf konkreten Kundenbedarf hin entwickelt und so Entwicklungsinvestitionen rasch und unmittelbar in Erträge umgesetzt. Auf diesem Weg waren in der Vergangenheit unzählige Innovationen entstanden. Um die Chancen in einem hochdynamischen Umfeld frühzeitig zu nutzen, intensiviert POLYTEC nunmehr die kundenunabhängige Innovation unter Nutzung aller in der Gruppe verfügbaren Kompetenzen. Bestehende und neue Entwicklungsteams und -initiativen vernetzen auf der Suche nach immer neuen Anwendungen dieses gruppenweite Know-how. Sie arbeiten eng mit dem Bereich New Business Development zusammen und finden auf diese Weise frühzeitig Antworten auf neue Bedürfnisse bestehender und neuer Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Nähere Infos zu den aktuellen F&E-Aktivitäten der POLYTEC GROUP finden Sie auf Seite 24.

6 FINANCIAL STRENGTH

Für die Umsetzung dieser vielfältigen Initiativen sind maßgebliche Investitionen erforderlich, damit gewinnt eine solide Kapitalausstattung gerade in einem volatilen Marktumfeld enorm an Bedeutung. POLYTEC verfügt hier mit einer Eigenkapitalquote von rund 43 Prozent (per Bilanzstichtag 31. Dezember 2018) und hoher abgesicherter Liquidität über ein denkbar solides Fundament – das zuletzt noch weiter gestärkt wurde: Im November 2018 und im Jänner 2019 begab die Gruppe zwei Tranchen eines Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Aufgrund der hohen Nachfrage bei Investoren aus Österreich, Deutschland und Asien wurde das Emissionsvolumen von ursprünglich geplanten EUR 70 Mio. auf EUR 75,5 Mio. aufgestockt – ein deutlicher Beweis für das Vertrauen des Kapitalmarkts in die POLYTEC GROUP. Die eingeworbenen Mittel werden neben der für 2019 anstehenden Tilgung eines früheren Schuldscheindarlehens für strategische und operative Investitionen verwendet. Die mittelfristige Finanzierung des Unternehmens ist damit auf gute Beine gestellt.

7 UNLEASHED PASSION

2018 verbuchte POLYTEC einmal mehr große Fortschritte in ihrem Transformationsprozess. Getragen wurden diese nicht zuletzt von den Mitarbeitern des Unternehmens, für die jede Veränderung zunächst eine zusätzliche Belastung neben ihrer täglichen Arbeit darstellt. Begeisterung und Motivation des Teams und die richtigen Kompetenzen an der richtigen Stelle sind für den Erfolg eines so tiefgreifenden Wandels elementar. Umso größer ist die Herausforderung, den Bedarf der POLYTEC GROUP an Fachexpertise und Führungskompetenz zu decken – vor allem vor dem Hintergrund von Engpässen im Arbeitsmarkt. POLYTEC investiert daher viel in Recruiting, Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung. 2018 wurde dafür als Ergänzung zu bereits etablierten Programmen das P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME lanciert. Nähere Infos dazu finden Sie auf Seite 28.



„... GEHEN PROAKTIV AUF VERÄNDERUNGEN IM MARKT ZU ...“

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG, MARKUS HUEMER, PETER BERNSCHER, HEIKO GABBERT UND PETER HAIDENEK, IM GESPRÄCH ÜBER VERÄNDERUNGEN IM MARKT, DIE ERFOLGREICHE TRANSFORMATION VON POLYTEC SOWIE NEUE IMPULSE IN SACHEN INNOVATION UND STRATEGISCHE MARKTBEARBEITUNG.

Herr Huemer, voriges Jahr um diese Zeit schienen Sie von den Dieselfahrverboten in deutschen Städten noch nicht allzu beeindruckt. Im Verlauf des Jahres hat sich das geändert, nehme ich an ...

Markus Huemer: Das war in der Tat so. Wir sind nach dem Rekordjahr 2017 voller Optimismus ins vergangene Jahr gestartet und waren sehr zuversichtlich, dass wir das Ergebnisniveau von etwa EUR 55 Mio. auch 2018 halten werden. Aufgrund verschiedener negativer Effekte – darunter die angesprochenen Dieselfahrverbote, aber auch noch mehrere weitere Faktoren – haben sich unsere Umsatzerlöse de facto aber um ca. EUR 40 Mio. auf etwa EUR 636 Mio. reduziert, und unser EBIT ging um ca. EUR 15 Mio. auf rund EUR 40 Mio. zurück.

Was waren diese negativen Effekte? Und wie hat sich das Geschäft bei einzelnen Kunden

bzw. Produktgruppen vor diesem Hintergrund entwickelt?

Markus Huemer: Das Thema Diesel hat uns Anfang 2018 tatsächlich noch nicht berührt. Im Februar wurden dann die ersten Dieselfahrverbote in deutschen Städten erlassen, in deren Gefolge sich die Absatzzahlen für Diesel-PKW spürbar reduziert haben. Und im September hat sich dann mit dem Inkrafttreten des neuen Abgas- und Verbrauchsstandards WLTP die Lage noch verschärft, weil viele Motoren noch nicht zugelassen waren oder nicht zugelassen werden konnten. Das hat unser Powertrain-Geschäft noch zusätzlich beeinträchtigt – und das durchaus auch bei Benzinmotoren.

Man darf aber nicht übersehen, dass der Anteil der Powertrain-Produkte – also der Produkte für den Motorbereich – an unserem Gesamtumsatz unter 25 Prozent liegt. Die Themen Diesel und WLTP sind damit zwar schmerzhaft, könnten aber für sich genommen als Absatzschwan-

kungen durchgehen, wenn sie nicht so große Unsicherheit in den Markt gebracht hätten. Wohin auch immer die Reise geht: WLTP führt zu einem drastischen Umbruch im Absatzprogramm unserer Kunden. Die dadurch bedingte Unsicherheit wird leider auch die kommenden Jahre prägen, denn schon im September 2019 folgt die nächste Verschärfung. Wir sehen uns aber aus verschiedenen Gründen, über die wir noch sprechen werden, für diese Situation, die ja praktisch alle Mitbewerber ebenso trifft, gut gerüstet.

Der Absatz in der Sparte Nutzfahrzeuge ist 2018 übrigens durchaus solide verlaufen und hat stabilisierend auf die Gesamtentwicklung gewirkt. In Summe hat sich der Fahrzeugmarkt damit 2018 sowohl in Europa als auch in den USA etwa auf dem gleichen Niveau bewegt wie 2017. Überhaupt muss man sagen, dass das Geschäft außerhalb des Powertrain-Bereichs gut läuft.

„DERZEIT SIND SO GUT WIE ALLE ANBIETER VOR HERAUSFORDERUNGEN GESTELLT, UND DAS GIBT UNTERNEHMEN WIE POLYTEC, DIE WENDIG, FLEXIBEL UND NICHT ZU GROSS SIND, GUTE KARTEN IN DIE HAND.“

PETER BERNSCHER, CSO



Abseits von Dieselproblematik und WLTP hatten Sie 2018 auch noch mit weiteren Herausforderungen zu kämpfen ...

Peter Bernscher: Allerdings, und das an verschiedenen Fronten. Im Non-Automotive-Geschäft beispielsweise hat ein wesentlicher Kunde seine Abrufe ab Februar massiv reduziert und damit für erhebliche Umsatzrückgänge in dieser Sparte gesorgt. Die Situation wurde aber mittlerweile bereinigt. Mangelnde Abrufe haben uns auch in England ein Problem beschert, denn unser neues Lackierwerk in Telford ging zwar wie geplant im Frühjahr 2018 in Betrieb, konnte aber durch Verschiebungen beim dortigen Hauptkunden nicht anlaufen. Auch hier normalisiert sich die Lage gerade und wir fahren die Produktion hoch, aber eben mit substantieller Verzögerung.

Eine weitere Herausforderung waren 2018 die Rohstoffkosten, vor allem bei Polyamid und Polypropylen. Als bedeutendster Polyamid-Verarbeiter in Deutschland haben wir darunter natürlich stark gelitten. Und zusätzlich sind noch die Preise für Strom und Gas deutlich gestiegen. Erhöhte Kosten verursachten daneben auch die angekündigten Werkschließungen in Cornberg und Weiden, die uns aber gleichzeitig positiv auf die Zukunft vorbereiten.

Wie kann man in einer so komplexen Situation gegensteuern?

Markus Huemer: Auf eine kurze Formel gebracht: Wir reagieren flexibel und agil. Angesichts der Ungewissheit der weiteren Entwicklung können wir sozusagen nur „auf Sicht fahren“ und über punktuelle Schließtage und Kurzarbeit ein wenig aussteuern. Denn grundsätzliche

Entscheidungen oder Steuerungsmaßnahmen waren bzw. sind angesichts der allgemeinen Unsicherheit nicht möglich. Durch die bereits erwähnte Schließung von zwei Werken reduzieren wir aber gerade ohnehin unsere Fixkosten. Gleichzeitig werden wir auf partnerschaftliche und tragfähige Lösungen mit unseren Kunden hinarbeiten, denn wir können nicht allein dafür aufkommen, dass Rahmenverträge und Abrufzahlen, für die wir Ressourcen vorgehalten haben, nicht eingehalten werden konnten.

Wir schließen übrigens auch weitere Werksstilllegungen nicht aus, denn wir stellen uns immer der Herausforderung, Kapazität aus dem Markt zu nehmen, wenn sie an einem Ort nicht benötigt wird. Gleichzeitig folgen wir unseren Kunden dorthin, wo sie uns brauchen – derzeit etwa nach Südafrika, wo wir zur Umsetzung eines großen Neuauftrags gerade ein eigenes neues Werk bauen.

Der Automobilmarkt unterliegt derzeit generell weitreichenden Veränderungen. Wo liegen hier die größten Herausforderungen oder auch Chancen für Sie?

Peter Bernscher: Ich sehe hier – wenn man von der allgemeinen Unsicherheit absieht – vor allem Chancen. Vor Herausforderungen gestellt sind derzeit so gut wie alle Anbieter, und das gibt Unternehmen wie POLYTEC, die wendig, flexibel und nicht zu groß sind, gute Karten in die Hand. Wir sind hochinnovativ und kreativ und verfügen über ein denkbar breites Technologiespektrum. Zudem sind wir in der Lage, auch kleine und mittlere Serien wirtschaftlich zu fertigen. Wir haben profundes Know-how im Motorbereich, was uns zu einem interessanten Partner bei Neuentwicklungen macht. Wir sind

stark in Sachen Acoustic Solutions und Strukturbauteile. Und wir verstehen sehr viel von maßgeschneiderten, individuellen Leichtbaulösungen.

All das hilft uns im boomenden Segment neuer Mobilitätskonzepte, also vor allem der E-Mobilität. Hier sind wir auch schon präsent und haben konkrete Produktlösungen anzubieten, die gut vom Markt angenommen werden, etwa im Bereich der Einhausung und Sicherung der Batterien. Die Challenge für uns ist nun, vom immer weiter zunehmenden – auch von der öffentlichen Hand gepushten – Hype der E-Mobilität zu profitieren.

Wir sind mit den genannten Features aber auch im konventionellen Fahrzeugmarkt gut aufgestellt. So können wir zum Beispiel als einer von wenigen Anbietern komplette Exterieur-Lösungen in kombinierten Technologien für LKW bieten. Gerade jetzt realisieren wir ein großes Projekt für eine neue Modellgeneration eines namhaften europäischen Herstellers, für die wir den Großteil der erforderlichen Kunststoff-Exterieur-Teile liefern werden.

Ein weiteres neues globales Projekt führt uns wie erwähnt auch nach Südafrika, wo wir die gesamte Unterbodenverkleidung für eine neue Plattform eines renommierten Premiumherstellers realisieren werden. Dabei kommt vor allem unsere Technologievielfalt zum Tragen, wir fertigen hier speziell verstärkte Strukturbauteile in Spritzgieß- und Composite-Technologie. Ein Projekt dieser Komplexität könnten nicht viele andere Unternehmen unserer Branche realisieren.

Wichtig ist natürlich, dass die Kunden all diese Kompetenzen auch tatsächlich wahrnehmen. Deshalb stellen wir uns gerade im Vertrieb neu auf und streichen dabei das Thema Innovation besonders →

→ heraus. Dazu wird man im Lauf des Jahres noch einiges hören.

Stehen dahinter auch Anpassungen in Ihrer Strategie? Hat etwa der Führungswechsel bei der POLYTEC GROUP zu Änderungen geführt?

Markus Huemer: Im Großen kann ich das verneinen, im Detail gibt es aber sehr wohl da und dort Anpassungen. Ein Beispiel ist etwa die Transformation zu einem integrierten Konzern, mit der wir die Säule 1 unserer Strategie, die Stärkung unserer Marktposition in Europa, nochmals nachschärfen und untermauern. Säule 2, die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen, haben wir durch die noch deutlichere Betonung des Themas Innovation und Vorausbildung weiter gestärkt. Und Säule 3, die Schaffung von Produktionsstätten in Wachstumsregionen, erfährt gerade durch den Bau unseres neuen Werks in Südafrika einen wichtigen Impuls.

Was die neuen Vorstandsmitglieder betrifft, verkörpert Heiko Gabbert sicher den verstärkten Fokus auf Innovation, wo wir sowohl von den Themen als auch von der Organisation her neue Akzente setzen wollen. Peter Bernscher wiederum steht für strategische Marktbearbeitung und Auftragsakquisition auch neben unserem Kernkundensegment, also der Automobilindustrie. Ziel ist es, unseren Kunden nicht nur als angesehener Lieferant, sondern als attraktiver Partner gegenüberzutreten. Dazu müssen sie möglichst gut Bescheid wissen über uns und unsere Kompetenzen – und wir über sie und ihre Bedürfnisse.

POLYTEC ist ja seit Jahren dabei, sich durch Effizienzsteigerungen,

Kapazitätsausbau und Automatisierung sowie Digitalisierung auf die Zukunft vorzubereiten. Wo stehen Sie hier?

Markus Huemer: Wir haben in den letzten Jahren tatsächlich viele Hausaufgaben erledigt und sind damit gut vorbereitet. Die Schlagworte dafür sind Lean Management, Vernetzung, Digitalisierung und Automatisierung, aber auch Personalentwicklung und Optimierung unseres Werks-Footprints. Auf all diesen Gebieten konnten wir dank des Einsatzes vieler motivierter Mitarbeiter enorm viel bewegen – haben aber auch noch einiges vor. Wir sind zum Beispiel gerade dabei, unsere Werke in Gochsheim und Sládkovičovo im Zusammenhang mit Neuprojekten im Bereich Composites deutlich stärker zu automatisieren – ein Leitprojekt für weitere Aktivitäten in Sachen Automatisierung. Zudem starten wir heuer im ersten Werk mit dem konzernweiten Roll-out unserer neuen, voll digitalisierten Systemlandschaft.

Wir haben uns mit all diesen Initiativen als Unternehmen deutlich weiterentwickelt und mehr Transparenz und Entscheidungskompetenz geschaffen. Das war auch notwendig. Denn nur auf dieser Basis können wir die Komplexität, die wir uns durch unsere Technologievielfalt und Wertschöpfungstiefe auferlegt haben, bewältigen und unseren USP – unser breit gefächertes Kompetenzportfolio – auch gezielt ausspielen.

Ihr Technologievorsprung und Ihre Innovationskraft sind entscheidende Wettbewerbsvorteile. Wie profitieren Sie davon konkret und wie sichern Sie Ihre führende Position?

Heiko Gabbert: Ein wesentlicher Faktor ist hier, dass wir – wie vorhin bereits erwähnt – auf kundenunabhängige Vorausbildung setzen. Das bedeutet, dass wir proaktiv auf Veränderungen im Markt zugehen, indem wir neue Materialien, neue Anwendungen, neue Fertigungstechnologien bzw. neue Kombinationen bestehender Verfahren erforschen, analysieren und bewerten und auf dieser Basis neue Produkte entwickeln und neue Kunden gewinnen. Zum Teil arbeiten wir hier mit Start-ups zusammen, deren Leben wir mit kompletten Lösungen wesentlich erleichtern. Mittlerweile klopfen neue OEMs sogar aktiv bei uns an, weil sich das herumspricht.

Unsere Technologievielfalt erweist sich hier als großer Pluspunkt, denn die Kunden suchen Anbieter von Gesamtlösungen. Und wir suchen tatsächlich die optimale Lösung für den Kunden und nicht jene, die unsere Auslastung in einer bestimmten Technologie maximiert. Auch hier ist unsere Flexibilität ein Vorteil – ganz große Anbieter könnten das nicht bieten.

Was uns natürlich ebenfalls hilft, ist die motivierte Mannschaft an jungen Ingenieuren, die POLYTEC über die Jahre hinweg aufgebaut hat. Sie genießen jetzt noch mehr Raum für Kreativität, seit wir das Thema Innovation im Unternehmen neu geordnet haben.

Und wie stellen Sie sicher, dass Sie sich in der Entwicklung mit den richtigen Fragen beschäftigen?

Heiko Gabbert: Indem wir so nahe wie möglich am Markt, aber gleichzeitig auch an der Forschung sind. Einen wichtigen Schritt haben wir hier 2018 mit der Gründung unseres Innovation Hub an

„WIR GEHEN PROAKTIV AUF VERÄNDERUNGEN IM MARKT ZU, INDEM WIR AUF BASIS NEUER MATERIALIEN, ANWENDUNGEN UND FERTIGUNGSTECHNOLOGIEN NEUE PRODUKTE ENTWICKELN UND NEUE KUNDEN GEWINNEN.“

HEIKO GABBERT, COO



der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen vollzogen. Wir betreten hier insofern Neuland, als wir noch nie in einem so frühen Stadium in Forschung und Entwicklung involviert waren. In Aachen sind wir nun direkt an einem der europäischen Hot Spots in Sachen Kunststoff, Leichtbau und Fahrzeugbau vertreten. In diesem Ökosystem präsent zu sein, bringt uns nicht nur wertvolle inhaltliche Anregungen, sondern auch Gelegenheit zu gegenseitiger Inspiration sowie die Chance, neue Themen frühzeitig zu besetzen. Außerdem erhalten wir Zugang zu wichtigen potenziellen Partnern. Das ist aber natürlich ein mittel- bis langfristiger Ansatz. E-Mobility spielt übrigens auch hier derzeit eine sehr wichtige Rolle.

In ähnlicher Weise gehen wir auch im Bereich Non-Automotive gezielt Entwicklungspartnerschaften mit Kunden ein, die auf unsere Technologiebreite reflektieren. Schon in der Vergangenheit konnten wir ja beweisen, dass unser Know-how aus der Automobilindustrie auch in

anderen Bereichen sinnvoll genutzt werden kann. Wie in der Mobilität sind auch hier Leichtbau, Wirtschaftlichkeit und Funktionsintegration die Leitthemen. Dass viele Unternehmen außerhalb der Fahrzeugindustrie noch in Metall denken, ist eine große Chance für uns, denn wir können hier mit wesentlich leichteren und auch wirtschaftlicheren Alternativen aufwarten. So entstehen etwa gerade im Bereich Haushaltsgeräte neue Anknüpfungspunkte mit weiteren Herstellern. Daneben analysieren wir aber auch andere Branchen auf ihren potenziellen Bedarf nach alternativen Kunststofflösungen.

Und wie sieht es mit Neugeschäft aus? Hat es 2018 interessante neue Aufträge gegeben?

Peter Bernscher: Allerdings, wir konnten auch im vergangenen Jahr einige interessante Projekte für uns entscheiden. Allein im Bereich Soft Engine Cover – schwer entflammbar und schalldäm-

menden Motorabdeckungen – haben wir Aufträge in der Größenordnung eines Jahresumsatzes von EUR 10 Mio. hereingebracht. Ein großes Neuprojekt habe ich vorhin schon erwähnt: das Unterbodenkonzept für eine wichtige neue Limousinen-Plattform, das wir großteils in Südafrika fertigen werden. Interessante Neuaufträge haben wir 2018 darüber hinaus im Bereich E-Mobilität erhalten, darunter Batteriegehäuse für ein Hybridfahrzeug eines namhaften Premiumherstellers. Wir können hier um zwei Drittel leichtere Lösungen anbieten als es mit der konventionellen Metallvariante möglich war. Und schließlich befindet sich unser neues Lackierwerk in Telford wie bereits erwähnt jetzt – wenn auch verzögert – im Hochlauf.

Investieren Sie weiterhin wie geplant, auch wenn die weitere Marktentwicklung derzeit volatil aussieht?



→ **Peter Haidenek:** Investitionen, die unser Wachstum und unsere Entwicklung fördern, setzen wir auch weiterhin plangemäß um. Denn wir glauben an unsere Technologien und entwickeln sie weiter. Wir haben allein 2018 rund EUR 42 Mio. investiert, für 2019 und die beiden Folgejahre beträgt der Planwert derzeit je rund EUR 50 Mio. Das bedeutet, dass wir bis Ende 2021 weitere rund EUR 150 Mio. für den weiteren Werksaus- und -neubau, für Effizienzsteigerung und Automatisierung sowie für Digitalisierung in die Hand nehmen werden. Wir tun das natürlich mit Blick auf die aktuelle Umsatzentwicklung, denken aber, dass wir unsere Schlagkraft und unsere Wendigkeit gerade in der aktuellen Phase der Unsicherheit weiter stärken müssen. Investitionen, die unsere Entwicklung nicht unmittelbar fördern, stehen bei der aktu-

ellen Marktlage jedoch naturgemäß auf dem Prüfstand.

Markus Huemer: Die Unsicherheit im Markt könnte aber auch noch in anderer – durchaus positiver – Weise Einfluss auf unsere Investitionsaktivitäten haben. Denn sie erhöht unsere Chancen auf zusätzliches Wachstum durch Akquisitionen. Zahlreiche vor allem kleinere Anbieter sind nach Investitionen in den vergangenen Jahren nun in Finanzierungsschwierigkeiten geraten, und von der daraus wahrscheinlich resultierenden Marktkonsolidierung könnten wir dank unserer soliden Kapitalstruktur profitieren. Für etwaige größere Akquisitionen stünde uns durch unsere Börsennotierung zudem die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung offen. Wir haben schon in der Vergangenheit bewiesen, dass wir er-

folgreich durch Zukäufe zu wachsen verstehen. Und ich könnte mir gut vorstellen, dass wir noch 2019 eine Akquisition vornehmen werden.

Der Kapitalmarkt sieht die Dinge in den letzten Monaten aber weniger optimistisch ...

Peter Haidenek: Das betrifft allerdings die gesamte Branche, denn 2018 hat sich das komplette Ökosystem aus Fahrzeugherstellern und Tier-1-Lieferanten deutlich nach unten bewegt. Das hat auch die POLYTEC-Aktie getroffen. Zuvor hatten wir 2017 ja sehr deutlich zugelegt und uns aus einer massiven Unterbewertung kontinuierlich nach oben gearbeitet – knapp bis zum Medianwert der Peer Group und damit auf ein durchaus faires



„MITTELFRISTIG KÖNNEN WIR DURCH DIE KONSEQUENTE UMSETZUNG UNSERER STRATEGIE POSITIVE FAKTEN SCHAFFEN, UND DIE WERDEN DEN MARKT SICHER ÜBERZEUGEN.“

PETER HAIDENEK, CFO



„WIR SIND DANK UNSERES 2014 GESTARTETEN TRANSFORMATIONSPROZESSES GUT AUFGESTELLT, UM DIE POTENZIALE DES MARKTES PROAKTIV ZU NUTZEN.“

MARKUS HUEMER, CEO

Niveau. Nun ist unser Kurs, auch beeinflusst durch die ganze Branche, wieder deutlich unter dem Buchwert pro Aktie angelangt. Kurzfristig arbeitet das ökonomische und geopolitische Umfeld leider auch nicht unbedingt für uns. Mittelfristig können wir durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie aber positive Fakten schaffen, und die werden den Markt sicher überzeugen. Denn wir sind sehr zuversichtlich, dass wir unsere Hausaufgaben – die Rückkehr zu Umsatzwachstum bei soliden Ergebnismargen – lösen werden. Das wird auch der Markt honorieren.

Ist die Finanzierung der weiteren Entwicklung von POLYTEC verlässlich gesichert?

Peter Haidenek: Da fühlen wir uns sehr wohl, ja. Wir haben 2018 zum dritten Mal den Debt Capital Market genutzt und EUR 75,5 Mio. an zusätzlichem Kapital

über einen Schuldschein eingeworben. Das ist uns zum genau richtigen Zeitpunkt gelungen, sodass unser gesamtes Schuldschein-Darlehensvolumen von EUR 184 Mio. sehr günstige Konditionen aufweist. Wir sind damit für unser laufendes Geschäft samt allen anstehenden Investitionen und Rückzahlungen gut gerüstet – oder aber für allfällige Akquisitionen. Auch unser Factoring-Programm konnten wir 2018 zu guten Konditionen auf EUR 60 Mio. ausweiten, die derzeit nur etwa zur Hälfte ausgenutzt sind. In Summe sind wir also sehr solide und fristenkongruent durchfinanziert.

Und wie sieht der Ausblick auf 2019 aus? Sind Prognosen angesichts der herrschenden Unsicherheit in Ihrer Branche überhaupt möglich bzw. sinnvoll?

Markus Huemer: Vorhersagen sind in der Tat schwierig, weil unser Umfeld der-

zeit – wie schon ausgeführt – nicht nur anspruchsvoll, sondern auch schwer einschätzbar ist. Wir sind dank unseres 2014 gestarteten Transformationsprozesses aber gut aufgestellt und arbeiten mit vollem Einsatz daran, uns weiterzuentwickeln und die Potenziale, die der Markt auch jetzt bietet, proaktiv zu nutzen. Das macht uns zuversichtlich, dass wir 2019 wieder das Umsatz- und Ergebnisniveau des vergangenen Jahres erreichen werden. Dies hängt auch maßgeblich vom Ergebnis unserer laufenden Verhandlungen über bestehende Forderungen gegenüber Kunden ab. Allfällige Akquisitionen könnten sich natürlich positiv auf die Prognose auswirken. ■

INNOVATION GARANTIERT

PRODUKTPORTFOLIO

Mit ihrem breiten Produktportfolio und umfassendem technologischem Know-how liefert die POLYTEC GROUP innovative Lösungen für eine Vielzahl an Anwendungen. Im Automotive-Bereich überzeugen Design, Leichtigkeit und Funktionsintegration, im Bereich Non-Automotive Funktionalität und Technologievielfalt.

TECHNOLOGIEN

- (2K-)Spritzguss
- Blasformtechnik
- Class-A-Decklackierung
- D-LFT-Pressen
- GMT-Pressen
- Herstellung von Maschinen zur PUR-Verarbeitung
- Hybridpressen (LWRT)
- Hybridspritzguss
- In-Mould-Coating
- In-Mould-Decoration
- Injection-Moulding-Compounding
- Kleben
- Metall- und Edelstahlverarbeitung
- Montage-Spritzguss
- Produktion von Glasfaser- und Carbonfaser-SMC
- PUR-Gießen
- PUR Rigid
- PUR RRIM
- PUR RRIM Lightweight
- PUR-Schäumen (flammbeständig)
- PUR-Semi-Rigid
- PUR-Sprühen
- Schweißen (u. a. Heißgasschweißen)
- SMC-Pressen

Dächer



Stoßfänger



Heckdeckel

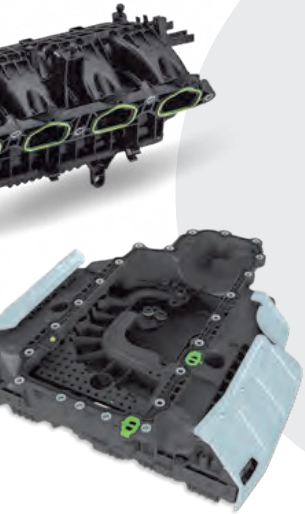
EXTERIOR & INTERIOR SOLUTIONS

Designorientierte Bauteile auch mit decklackierten Class-A-Oberflächen für außen und innen, gefertigt in hoher Technologievielfalt für den perfekten Look: Ob Spritzguss, Faserverbund, Metall oder Polyurethan zur Anwendung kommt, entscheiden allein die individuellen Kundenanforderungen.

- Armstützen
- Dach- und Heckspoiler
- Dächer
- Einstiege, Einstiegskästen und Einstiegsleisten
- Frontgrills
- Frontklappen
- Heckdeckel, Heckdiffusoren und Heckklappenverkleidungen
- Hunde- und Transportgitter
- Kabineneckteile
- Kofferraummatten
- Kotflügel und Kotflügelverbreiterungen
- Ladekantenschutze
- Logoblenden
- Lufteinlassblenden
- Motorhauben
- Schmutzfänger
- Schwellerleisten
- Seitenblenden und Seitenverkleidungen
- Stoßfänger, Stoßfängeranbauteile und Stoßfängersysteme
- Trittbretter
- Türverlängerungen
- Unterfahrtschutze
- Verdeckkastendeckel
- Wasserkastenabdeckungen

Ansaugsystem





Ölwanne

POWERTRAIN SOLUTIONS

Hightech-Kunststofflösungen für den Motorraum, die mit Leichtigkeit immer mehr Funktionen integrieren und den engen Bauraum optimal ausnutzen

- Ansaugsysteme
- Elektronikboxen
- Entlüftungssysteme
- Expansionsdruckanlagen
- Gehäuse für Kabelzuführungen
- Getriebeölwanne
- Kurbelgehäusebe- und -entlüftungen
- Ladeluftstrecken
- Leitungen
- Luftfiltersysteme
- Motorabdeckungen
- Ölabscheidung und Ölwanne
- SCR-Tanksysteme
- Spann- und Gleitschienen
- Wassermanagement
- Zahnriemenschutz
- Zylinderkopfhäuben



INTEGRATED ACOUSTIC SOLUTIONS

Sound of Silence: maßgeschneiderte Leichtbauteile für die Motor- und Motorraumkapselung

- Akustikabsorber für E-Motoren
- Batterieboxen für MHEV und BEV gemäß elektromagnetischer Verträglichkeit
- Schallabsorber für Motoren, Zylinderkopfhäuben und Nebenaggregate
- Soft Engine Covers
- Stirnwände
- Unterbodenabdeckungen



Fahrerhausboden

Batteriebox-
oberschale

STRUCTURAL & FUNCTIONAL SOLUTIONS

Intelligente glas- und carbon-faserverstärkte Kunststoffe für hochfeste Strukturbauteile und maximale Funktionsintegration

- Batterieboxoberschalen
- Batteriekonsolen
- Fahrerhausböden
- Gelenkwellenabschirmungen
- Montageträger
- Reserveradmulden
- Unterbodenabdeckungen
- Verdeckkastendeckel



Misch- und
Dosieranlage

Blende für
Waschmaschine

NON-AUTOMOTIVE

Optimale Performance von Non-Automotive-Lösungen dank umfangreicher Synergien, umfassenden Know-hows, hoher Technologievielfalt und bestehender Fertigungs- und Logistikkonzepte

- Basisplatten für Zahnarztstühle
- Blenden für Haushaltsgeräte (Bedienpaneele)
- Elektrogehäuse
- Entwässerungssysteme
- Leuchtgehäuse
- Misch- und Dosiersysteme
- Solarkollektoregehäuse
- Sprühbeschichtungen
- Technische Formteile wie Siebsterne, Stützringe, Einfülltrichter und Förderschnecken
- Tonerbehälter für Drucker
- Transportboxen



USA

SÜDAFRIKA



STANDORTE

PRÄSENT AUF
VIER KONTINENTEN

24 x in Europa

2 x in Asien

1 x in Amerika

1 x in Afrika (in Aufbau)





INNOVATION

DENKEN IN KUNSTSTOFF

Der Markt der POLYTEC GROUP durchlebt gerade einen Wandel, der vor allem von der Fahrzeugindustrie ausgeht. Vor dem Hintergrund neuer Mobilitätskonzepte und restriktiver Gesetzgebungen muss die Branche neue Wege einschlagen. Was sich nicht ändert, ist die Vielseitigkeit von Kunststoff. Und genau hier setzt POLYTEC mit technologischem Vorsprung an, wenn es darum geht, sich mit innovativen Konzepten in der Gegenwart und in der Zukunft gut zu positionieren.

Die Rahmenbedingungen in der Autoindustrie verändern sich. Eine ganze Branche muss dem Rechnung tragen und sich anpassen. Denn angesichts verschärfter Gesetze zu den Schadstoffemissionen sind Automobilhersteller gezwungen, in die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien zu investieren und diese neuen Fahrzeugkonzepte auch kurzfristig umzusetzen. Daneben treten Start-ups als kleine OEMs mit innovativen Konzepten für Elektromobilität in den Markt ein.

Erfahrung in vielfältigen Anwendungen

Diesen Wandel in der Industrie betrachtet POLYTEC als Chance. Denn mehr als die meisten ihrer Mitbewerber zeichnet sich POLYTEC durch Technologievielfalt, Flexibilität und Innovationskraft aus. Das Unternehmen ist damit ebenso vielseitig wie jene Kunststoffe, aus denen es hochkomplexe Bauteile für seine Kunden entwickelt und produziert. POLYTEC ist kein reiner Automobilzulieferer, sondern Innovator in Sachen Kunststofflösungen mit mehr als drei Jahrzehnten Erfahrung.

Wettbewerbsvorteil durch Flexibilität

Durch ihre Stärken genießt die POLYTEC GROUP wesentliche Vorteile bei der Entwicklung neuer Produkt- und Kundenfelder. In der Elektromobilität sind oft nicht nur neue Leichtbaulösungen, sondern auch geringere Stückzahlen gefragt. Dies

betrifft etwa Exterieur- und Strukturbauteile für Elektroautos – Teile, die bereits heute aus Thermoplasten, Duroplasten, Elastomeren und Schäumen hergestellt werden können. Zudem wächst die Zahl kleiner OEMs, und damit die Variantenvielfalt. Hier punktet POLYTEC durch flexible Fertigungslösungen, mit denen auch Kleinserien wirtschaftlich realisiert werden können.

Die in den letzten Jahren von POLYTEC bereits entwickelten Konzeptlösungen für wichtige Funktionen rund um den klassischen Verbrennungsmotor sind heute insbesondere aufgrund neuer und verschärfter Gesetzgebungen mehr denn je gefragt. Hier bietet POLYTEC patentierte Konzepte für wichtige Funktionsbauteile aus Kunststoff an, die zu den geforderten Emissionsreduktionen bei Fahrzeugen beitragen können.

Mit ihrer Technologie ist POLYTEC aber keineswegs nur im Bereich Automotive erfolgreich. Auch in anderen Branchen hat sich das Unternehmen gut aufgestellt und möchte diese Position in Zukunft noch weiter ausbauen.

Stark in Forschung und Entwicklung

Im Markt genießt die POLYTEC GROUP einen hervorragenden Ruf als innovativer und agiler Partner. Um diesem Ruf langfristig gerecht zu werden, entwickelt der Konzern seine Organisationsstrukturen im Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich weiter. Dazu zählt auch die Implementierung neuer Organisationseinheiten und Kompetenzzentren. Konkret wurde 2018 etwa ein eigenständiges Innovationsteam formiert, das direkt an den Vorstand berichtet. Diese →



e.GO ist einer von vielen neuen OEMs, die derzeit in den Automobilmarkt drängen und mit denen POLYTEC bereits an vielversprechenden Zukunftskonzepten arbeitet.

→ neue Abteilung mit dem Namen Valuable Plastic Solutions soll aufbauend auf bestehenden Entwicklungs- und Technologiekompetenzen der POLYTEC GROUP gezielt Konzepte für völlig neue Produkte erarbeiten (siehe auch Kasten rechts).

Was den Ingenieuren von POLYTEC bei der proaktiven Entwicklung neuer Produkte hilft, ist das „Denken in Kunststoff“. Losgelöst von einem konkreten Auftrag steht dabei die Frage im Fokus, welche Möglichkeiten Kunststoff für die Integration mehrerer Funktionen in einem Bauteil bietet und wo überall solche Bauteile eingesetzt werden könnten. Aus diesen Fragestellungen heraus entwickelt POLYTEC Module und Systeme, die die Komplexität von Produkten reduzieren oder bestehende Komponenten aus Metall ersetzen und damit Gewicht reduzieren. Die erzielte Funktionsintegration bringt zudem erhebliche wirtschaftliche Vorteile, von denen Automotiv-Kunden von POLYTEC bereits seit vielen Jahren profitieren und die das Unternehmen in Zukunft verstärkt auch seinen Non-Automotive-Kunden anbieten möchte. Schon heute kann das Unternehmen auf Erfolge in der Entwicklung und Serienproduktion von Non-Automotive-Teilen verweisen – etwa von hochwertigen Modulen für Haushaltsggeräte. Zuletzt entwickelte POLYTEC in-house weitere innovative Produktideen für diesen Bereich. Sie werden derzeit mit namhaften Herstellern diskutiert. ■

DIE IDEE IM FOKUS

Dass die POLYTEC GROUP das Know-how ihrer diversen Standorte bündelt, um für Kunden immer neue Produkte zu verwirklichen, ist nicht neu. In den vergangenen Jahren begann das Unternehmen jedoch damit, seine F&E-Strategie zu modifizieren. Am Beginn des Entwicklungsprozesses steht häufig nicht mehr die konkrete Anforderung eines Kunden. Denn immer öfter entsteht die originäre Produktidee direkt in den neuen F&E-Abteilungen und Forschungsinitiativen von POLYTEC.



Valuable Plastic Solutions

Bereits vor einiger Zeit bildete POLYTEC ein Expertenteam, das sich mit neuen Themen in der Entwicklung beschäftigt. Dieses wurde nun neu organisiert und arbeitet unter dem Titel Valuable Plastic Solutions (VPS) losgelöst vom Tagesgeschäft kreativ, frei und unkonventionell. Die Gruppe befasst sich unter anderem mit der Entwicklung von Ideen für Kunden und Produkte außerhalb der Automobilbranche. Aber auch Lösungen für Elektromobilität und die Produktion von Kleinserien stehen auf der Agenda von VPS. Das Team greift in seiner Arbeit auf



das Know-how der gesamten POLYTEC GROUP zurück: System-, Verfahrens- und Materialkompetenz werden variabel mit Know-how aus den Bereichen Funktionsintegration und Materialsubstitution verknüpft. Nach der Definition von Vorentwicklungsthemen und der Entwicklung von Konzepten werden diese zur Umsetzung an andere Entwicklungszentren der POLYTEC GROUP übergeben.

POLYTEC ENGINEERING SERVICES

Seit Ende 2017 arbeitet die Abteilung POLYTEC ENGINEERING SERVICES (PES) im deutschen Neckarsulm an der Konzeption von innovativen Produkten und Anwendungen und bietet Unterstützung in der Entwicklung von Strukturbauteilen, insbesondere für das Composites-Segment. Das Team besteht aus zehn Mitarbeitern aus unterschiedlichen Fachgebieten. Dieses vielseitige Know-how nutzt PES primär im Bereich Leichtbau für Automotive-Anwendungen, aber auch in der Entwicklung von Betriebsmitteln und im Vorrichtungsbau.



TechCenter Süd

Der Standort von POLYTEC TOOLING im bayerischen Thannhausen befasst sich mit der Entwicklung und Herstellung komplexer Spritzgusswerkzeuge. Im vergangenen Jahr wurde hier ein Kunststofftechnikum eingerichtet, das zur Weiterentwicklung der Verfahrenstechnologien sowie zum Einfahren und Optimieren von Betriebsmitteln aus dem eigenen Werkzeugbau dient. Eine neue Spritzgussmaschine ermöglicht darüber hinaus die Fertigung von Kleinserien. Durch die Erweiterung um ein Entwicklungs- und Vertriebszentrum wurde Thannhausen wesentlich aufgewertet. Mit dem TechCenter Süd setzt POLYTEC auch einen weiteren Schritt in Richtung ihrer Kunden.



Innovation Hub an der RWTH Aachen

2018 hat sich die POLYTEC GROUP an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen immatrikuliert und trat damit in eine Partnerschaft mit dem Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau (AZL) ein. Ziel der Initiative



Auf der in Thannhausen neu installierten Spritzgussmaschine werden Werkzeuge direkt vor Ort bemustert und optimiert.

ist es, die Entwicklung neuer Anwendungsgebiete für Kunststoffkomponenten zu forcieren. Als Premiumpartner richtet die POLYTEC GROUP ein mit Ingenieuren besetztes Büro am AZL ein. Mit diesem neuen Innovation Hub hat POLYTEC Zugang zu einer Vielzahl an Forschungsinstituten und Clustern der Hochschule. Zahlreiche Entwicklungsprojekte werden gemeinsam mit anderen Unternehmen und (potenziellen) Kunden unterschiedlicher Branchen umgesetzt. Der Hub bietet darüber hinaus die Möglichkeit, frische Ideen von Start-ups aufzugreifen, um daraus serienreife Produkte zu entwickeln. Die Präsenz auf dieser Plattform stärkt nicht zuletzt auch die Marke POLYTEC und das Image des Unternehmens als verlässlicher Partner in Sachen Innovation und Know-how sowie als attraktiver Arbeitgeber für junge Fachkräfte und Ingenieure. ■

Das Team der POLYTEC ENGINEERING SERVICES

leistet wichtige Entwicklungsarbeit für die POLYTEC GROUP und ihre Kunden.



FÜHRUNGSKRÄFTE DER ZUKUNFT FÖRDERN

Gemeinsam mit der LIMAK Business School hat POLYTEC 2018 das **P3 POLY-PERSPECTIVE PROGRAMME** ins Leben gerufen. Erfahrene Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft fungieren im Rahmen dieses 13-monatigen Ausbildungsprogramms als Trainer und Coaches für zukünftige Führungskräfte der POLYTEC GROUP. Begleitend steht jedem Teilnehmer ein Vorstandsmitglied von POLYTEC als Mentor und Feedbackgeber zur Seite. Damit fördert POLYTEC die Zukunftsgestalter in den eigenen Reihen.

ORGANISATION FLEXIBEL GESTALTEN

Parallel zur hierarchischen Linienorganisation verfolgt die POLYTEC GROUP künftig verstärkt auch den Ansatz einer **agilen Netzwerkorganisation**. Flexibel zusammengesetzte Projektteams arbeiten anlassbezogen und cross-funktional quer über alle Business Units hinweg. Sie holen sich Fachkompetenz aus den Kompetenzzentren und stellen die effiziente Planung und Umsetzung von Projekten sicher. Gleichzeitig ermöglichen sie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Best Practice und verstärken den Know-how-Transfer innerhalb der Gruppe. So werden zum Beispiel auch zahlreiche gruppenweite Digitalisierungsprojekte in agilen Teams bearbeitet.

POLYTEC MACHT SICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT

SCHNELLER. STÄRKER. SCHLANKER.

Schlanke und effiziente Strukturen, breite Technologievielfalt, immer komplexere Produkte und kompromisslose Qualität sollen die POLYTEC GROUP in einem anspruchsvollen Markt fit für die Zukunft machen. Um diese Ziele zu erreichen, hat die Gruppe in den letzten Jahren eine Vielzahl von Projekten in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Digitalisierung, Automatisierung,

Prozessstabilität und IT umgesetzt oder auf Schiene gebracht. 2018 machte POLYTEC bei diesen Projekten wieder entscheidende Fortschritte und startete darüber hinaus eine Reihe neuer Programme. Auf diese Weise sollen alle Kräfte und Ressourcen gebündelt werden, um den Raum frei zu machen für innovative Zukunftsideen.

UNTERNEHMENSPROZESSE STANDARDISIEREN

Mit dem neuen Leitfaden für innerbetriebliches Projektmanagement des **Corporate Project Office** schuf POLYTEC ein Fundament für das einheitliche Setup von IT-, Organisations-, Prozessmodellierungs- und Investitionsprojekten. Unternehmensinterne Projekte sollen künftig gruppenweit nach dem gleichen Schema geplant, koordiniert und dokumentiert werden. Neben der Definition spezifischer Projektmanagement-Standards inklusive Berichten und Vorlagen wurden dadurch auch das Projekt-Coaching und das Wissensmanagement vereinheitlicht. Lessons Learned fließen ebenso in standardisierte Projekthandbücher ein wie Best-Practice-Beispiele und stehen so weltweit allen Mitarbeitern und Unternehmensbereichen der POLYTEC GROUP zur Verfügung. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Digitalisierungsprojekten zahlreiche Standards für konzernweite Abläufe definiert.



VORGESETZTE ZU FÜHRUNGSKRÄFTEN MACHEN

142 leitende Mitarbeiter haben bisher erfolgreich das modulare Qualifizierungssystem der **POLYTEC Leadership Academy (PLA)** durchlaufen. Das Ziel der PLA besteht darin, aus Vorgesetzten aktive Führungskräfte zu entwickeln. Sie sollen für alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP ein positives Arbeitsumfeld mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten schaffen und das Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA auch die Basis für Networking innerhalb der POLYTEC GROUP und ermöglicht damit einen breiten internen Erfahrungsaustausch.

ABLÄUFE EFFIZIENTER GESTALTEN

4000+
PPS

Das **POLYTEC Performance System (PPS)** zielt darauf ab, Prozesse und Abläufe im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern und damit die eigene Effizienz immer wieder zu steigern. Unter dem Motto „Mach es einfach mit System“ fördert PPS nicht nur die eigenverantwortliche Arbeitsweise der Mitarbeiter, sondern erhöht auch die Reaktionsgeschwindigkeit und verbessert gleichzeitig die Qualität von Entscheidungsprozessen. Eine klar definierte Bewertung der Methodenumsetzung zeigt, dass Werke, die bei der Implementierung von PPS schon weit voraus sind, auch finanziell besser dastehen. Daher bringt POLYTEC durch gezielte Schulungen jedem einzelnen Mitarbeiter die Bedeutung des Programms näher und etabliert PPS als elementaren Teil der Unternehmenskultur.

DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN

Große Fortschritte erzielte POLYTEC 2018 in ihrer umfassenden **Digitalisierungsstrategie**. So konnten die „Blueprints“, also die Beschreibungen sämtlicher Prozessabläufe für das konzernweite Enterprise Resource Planning und das Manufacturing Execution System inklusive zahlreicher Schnittstellen, erfolgreich abgeschlossen werden. Mitte 2019 erfolgt im Werk in Ebensee der erste Go-live, bevor die neuen Systeme auf alle Werke der POLYTEC GROUP ausgerollt werden.

Darüber hinaus wurde mit der Standardisierung der Infrastruktur begonnen, die eine problemlose und vor allem sichere Vernetzung sämtlicher Systeme gewährleisten wird. Dies betrifft die Clients und die Netzwerkinfrastruktur ebenso wie die Verteilung von Services auf die Rechenzentren. Mitte 2019 sollen die Standardisierung und die Vereinfachung der IT-Landschaft abgeschlossen sein. Die Maßnahmen stellen einen Meilenstein in der Digitalisierungsoffensive von POLYTEC dar.

POLYTEC nutzt Digitalisierung zudem zur Automatisierung, etwa zur Reduktion von Transfertätigkeiten. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde am Standort Hörsching ein Enterprise Content Management System zur digitalen Rechnungsbearbeitung erfolgreich implementiert. Das System kann in der Folge für die Digitalisierung weiterer Prozesse verwendet und auf die gesamte Gruppe ausgerollt werden.

Die drei grundlegenden Ziele der Digitalisierungsoffensive bei POLYTEC



1. **INFORMATIONSGÜTE
VERBESSERN**



2. **GESCHWINDIGKEIT
ERHÖHEN**



3. **AUTOMATISIERUNG
VORANTREIBEN**

GENERATIONSWECHSEL IN DER POLYTEC GROUP

EIN NEUES TEAM FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN



Gut aufgestellt für neue Herausforderungen
(v. l. n. r.): Heiko Gabbert (COO), Peter Haidenek (CFO), Peter Bernscher (CSO) und Markus Huemer (CEO)

Konstanter Wandel

Weiterentwicklung steht weiterhin ganz oben auf der Agenda des neuen CEO. Schließlich ist die POLYTEC GROUP mit einem sehr herausfordernden Umfeld konfrontiert, in dem Markus Huemer und sein neues Vorstandsteam mit hoher Agilität reüssieren wollen. Die Digitalisierung vieler Prozesse und zukunftsorientierte Anpassungen der Organisation wurden bereits erfolgreich auf den Weg gebracht. Beides soll nun konsequent weitergeführt werden – mit dem Ziel, Kreativität, Innovationskraft und Schnelligkeit im Konzern weiter zu erhöhen.

Strategisches Potenzial

An den drei strategischen Säulen der POLYTEC GROUP (siehe Seite 6) soll sich indes nichts Grundsätzliches ändern. Obwohl zuletzt die organische Unternehmensentwicklung stärker im Fokus stand, setzt auch Markus Huemer auf zusätzliches anorganisches Wachstum durch punktuelle Akquisitionen geeigneter Unternehmen. Gerade für Letzteres könnte aus dem aktuell schwierigen Marktumfeld mittelfristig neues Potenzial erwachsen.

Nach mehr als 30 Jahren an der Spitze übergab Friedrich Huemer die Führung der POLYTEC GROUP an seinen Sohn Markus. Als COO hatte der 38-Jährige bereits in den vergangenen Jahren für viel frischen Wind im Konzern gesorgt. Seit 1. Jänner 2019 steht er als CEO an der Spitze eines erneuerten Vorstandsteams.

Nur wenige kennen die POLYTEC GROUP so gut wie Markus Huemer, der sprichwörtlich mit dem Unternehmen aufwuchs. 2005 wurde er in Hörsching erstmals für POLYTEC tätig und lernte in den darauffolgenden Jahren viele internationale Standorte des Konzerns kennen – und damit auch die Vielfalt des Unter-

nehmens und seiner Mitarbeiter. Diese Erfahrung schuf die Basis für jene Initiativen und Programme, die seit 2014 unter seiner Leitung als COO lanciert wurden und eine Transformation der von seinem Vater gegründeten Gruppe zu einem agilen Konzern mit einer modernen Unternehmenskultur einläuteten.

Frische Expertise

Die bisherigen Agenden von Markus Huemer als COO übernahm mit 1. Jänner 2019 Heiko Gabbert, der zuletzt den Spritzgussbereich der POLYTEC GROUP geleitet hatte. Bereits seit August 2018 zeichnet zudem Peter Bernscher als neuer CSO für Vertrieb, Entwicklung und Marketing verantwortlich. Zusätzlich zu dem seit 2011 erfolgreich für POLYTEC tätigen

CFO Peter Haidenek holte sich Markus Huemer damit zwei weitere hochkarätige Experten in sein Vorstandsteam. Daneben wird auch Friedrich Huemer der POLYTEC GROUP weiterhin zur Verfügung stehen und seine Expertise, Erfahrung und Unternehmenskenntnis als Berater einbringen. Damit sollte eine solide Basis geschaffen worden sein für den Eintritt in eine erfolgreiche neue Ära. ■



MARKUS HUEMER
(CEO seit 1. Jänner 2019)

- **Geboren** am 15. Jänner 1981 (38 Jahre)
- **Ausbildung:** Chemische Betriebstechnik, Produktion und Management, Finanzmanagement
- **Karriere:** Diverse Funktionen in der POLYTEC GROUP: Assistent des COO, Vice President Business Development, COO
- **Agenden:** M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Personal



PETER BERNSCHER
(CSO seit 1. August 2018)

- **Geboren** am 6. März 1968 (51 Jahre)
- **Ausbildung:** Industriekaufmann, General Management
- **Karriere:** Geschäftsführer Metalservice (IT) und Veneta Nistri (IT), Mitglied der Geschäftsführung voestalpine Stahl Service Center (AT), CEO voestalpine Polynorm (NL), Vorstandsmitglied voestalpine Metal Forming Division (AT), CEO British Steel (UK)
- **Agenden:** Sales, Engineering, Marketing



HEIKO GABBERT
(COO seit 1. Jänner 2019)

- **Geboren** am 20. März 1968 (51 Jahre)
- **Ausbildung:** Chemieingenieurwesen und Kunststofftechnologie
- **Karriere:** Leiter Projektmanagement bei Riesselmann und Sohn (DE), Programm-Manager für Fahrzeug-Interieur-Systeme bei Faurecia (DE), Leiter Engineering Komponentenfertigung Kunststoff bei Volkswagen (DE), Geschäftsführung der Business Unit PLASTICS bei der POLYTEC GROUP
- **Agenden:** Operations, Innovation, Industrial Engineering



PETER HAIDENEK
(CFO seit 1. Februar 2011)

- **Geboren** am 9. Juni 1965 (53 Jahre)
- **Ausbildung:** Betriebswirtschaftslehre, Steuerrecht und Unternehmensrechnung, Produktionstechnik
- **Karriere:** Vorstandsassistent Lufthansa (DE), Stellvertreter der Leiter Investor Relations adidas (DE), Vorstandsmitglied FLAMM AG (DE), Vorstandsmitglied Chemson (AT), Senior Manager Corporate Finance KPMG (AT)
- **Agenden:** Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision, Recht

POLYTEC INDUSTRIAL

AUSBAU FÜR WEITERES WACHSTUM

Vor mehr als 30 Jahren startete die POLYTEC ELASTOFORM GmbH mit der Fertigung von Anbauteilen aus Polyurethan für Pistenbullys. Heute bildet die Gesellschaft gemeinsam mit POLYTEC Thelen in Bochum und dem Anlagenbauer POLYTEC EMC die Unternehmenssparte POLYTEC INDUSTRIAL, die sich als Full-Service-Provider von maßgeschneiderten Polyurethanlösungen und komplexen Anlagen versteht.



Als kleinste Division der POLYTEC GROUP steht der Bereich INDUSTRIAL oft im Schatten der übrigen Geschäftseinheiten des Konzerns. Dabei hatte mit der Gründung der POLYTEC ELASTOFORM GmbH im Jahr 1986 die Geschichte der POLYTEC

GROUP eigentlich erst ihren Anfang genommen. Heute leiten Ulrike Huemer und Peter Stinshoff den Geschäftsbereich gemeinsam. Ulrike Huemer war als Gründungsmitglied von Anfang an mit dabei: „Durch selbständiges und flexibles



Seit mehr als 30 Jahren gut im Geschäft:
Neben vielfältigen anderen Produkten fertigt POLYTEC ELASTOFORM noch heute sogenannte „Finisher“ für Pistenbullys.



Zum anderen entwickelt und baut POLYTEC INDUSTRIAL Maschinen und Anlagen zur Dosierung und Verarbeitung von flüssigen reaktiven Kunststoffen. Diese Maschinen werden nicht nur weltweit exportiert, sondern auch innerhalb der POLYTEC GROUP eingesetzt – neue Ideen für Weiterentwicklungen und Optimierungen können auf diese Weise rasch und unkompliziert implementiert werden. „Unsere Maschinen gibt es in verschiedensten Größen und Ausführungen. Man findet sie in Labors ebenso wie in der Produktion von Windrädern, im Fertigteilhausbau, in der Automobilfertigung, der klassischen Polyurethanverarbeitung und vielen anderen Anwendungsfeldern“, führt Peter Stinshoff aus. →

Handeln haben wir uns in den vergangenen Jahrzehnten eine solide Position in einem anspruchsvollen Markt gesichert. 2018 konnten wir mit unseren 150 motivierten Mitarbeitern den Umsatz erneut steigern. Und selbst die Krisenjahre 2008 und 2009 konnten uns aufgrund unserer Branchenvielfalt nur wenig anhaben.“

unterschiedlichen Branchen. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an unsere Mitarbeiter, die für jede einzelne Aufgabe die optimale, maßgeschneiderte Lösung finden müssen.“

Erfolgreich auf zwei Standbeinen

Dieser konstante wirtschaftliche Aufwärtstrend von POLYTEC INDUSTRIAL mündete 2018 in der Entscheidung, die Kapazitäten der beiden Standorte Marchtrenk und Bochum deutlich zu erweitern, an denen ein breites Portfolio aus zwei Produktgruppen hergestellt wird: Zum einen sind dies maßgeschneiderte Teile und Beschichtungen aus Polyurethan, die hauptsächlich als Verschleißteile in der Industrie oder im Sonderfahrzeugbau eingesetzt werden. Geschäftsführer Peter Stinshoff: „In diesem Bereich zählen wir zu den größten Verarbeitern von Polyurethan in Europa. Die Abnehmer unserer Produkte kommen aus

ZUKUNFTSREIF

Seit mehr als 30 Jahren wächst der Geschäftsbereich POLYTEC INDUSTRIAL kontinuierlich. Damit dieses Wachstum auch in der Zukunft weitergehen kann, werden die Unternehmensstandorte Marchtrenk und Bochum bis 2020 ausgebaut.

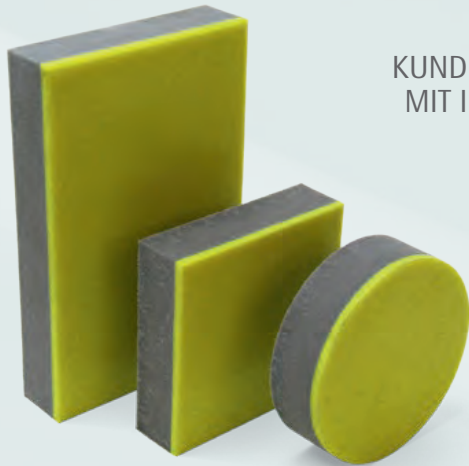
Ausbau Standort Marchtrenk

- + 6.000 m² Grundstück
- + 4.000 m² Produktionsfläche

Ausbau Standort Bochum

- + 5.000 m² Grundstück
- + 3.000 m² Produktionsfläche





Sylothan: eine von vielen inhouse entwickelten Polyurethan-Rezepturen mit Zukunftspotenzial

„WIR SEHEN UNS NICHT ALS EINFACHER LIEFERANT UNSERER KUNDEN, SONDERN ALS PARTNER, DER MIT INNOVATIVEN IDEEN MITVERANTWORTUNG AM ERFOLG EINES PRODUKTS ÜBERNIMMT.“

ULRIKE HUEMER

→ **Zukunftssicher durch Forschung und Entwicklung**

Dass sich POLYTEC INDUSTRIAL seit mehr als drei Jahrzehnten erfolgreich im Markt behauptet, ist nicht zuletzt ihrer dynamischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit geschuldet. Der Geschäftsbereich bietet seinen Kunden Produkte aus rund 150 verschiedenen und selbst hergestellten Polyurethanrezepturen. Und es werden laufend mehr: Zu den aktuellen Neuentwicklungen zählt Sylothan, eine Rezeptur für Teile, die Schwingungen abfedern, nivellieren und dämpfen müssen. Der Grundstoff könnte beispielsweise schon bald in der Produktion von Prallelementen eingesetzt werden.

Partnerschaft auf Augenhöhe

Gegenüber dem Wettbewerb profitiert POLYTEC INDUSTRIAL von Synergieeffekten, die sich aus der Zusammenarbeit mit Schwesterunternehmen aus der POLYTEC GROUP ergeben. Und sie setzt ganz klar auf Kundenorientierung: In offener Kommunikation entwickeln Experten von POLYTEC INDUSTRIAL optimale Lösungen für jedes Problem und weisen Kunden gezielt auf alle technischen Möglichkeiten und Vorteile der Eigenmarken TECTHAN und THELAN hin. „Wir sehen uns nicht als einfacher Lieferant unserer Kunden, sondern als Partner, der mit innovativen Ideen Mitverantwortung am Erfolg eines Produkts übernimmt“, so Ulrike Huemer. „Schließlich geht es immer auch um partnerschaftliches Miteinander, bei dem nicht nur die chemische Verbindung des Polyurethans stimmen muss, sondern auch die menschliche Beziehung.“ ■

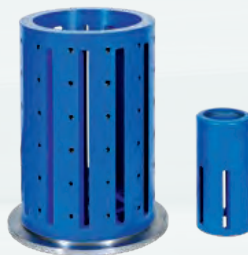


DAS MATERIAL DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

POLYTEC INDUSTRIAL fertigt Bauteile aus Polyurethan bzw. mit Polyurethan beschichtete Teile für vielfältige Anwendungen: von Triebrädern über Bodenplatten und Anbauteile für Sonderfahrzeuge bis hin zu hochbelastbaren Teilen für Maschinen und Anlagen in allen Industriezweigen. Was die Teile gemeinsam haben, sind extreme Verschleißfestigkeit und Belastbarkeit. Die Produktion der Teile erfolgt primär im Heißguss- oder Sprühverfahren. Jährlich verarbeitet POLYTEC INDUSTRIAL auf 27 Gieß- und Sprühanlagen mehr als 1.700 Tonnen Polyurethan in rund 150 inhouse entwickelten Rezepturen.



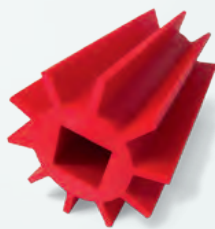
Saugmundgehäuse für eine Straßenkehrmaschine



Behälter zur Nassaufbereitung in Mühlen



Rotor zur Aufbereitung von Industriemineralien in der Kalkindustrie



Zellradschleuse zur Materialverdichtung in der Landwirtschaft und im Straßenbau



ULRIKE HUEMER

- **Geboren** am 10. November 1959 (59 Jahre)
- **Ausbildung:** Kaufmännische Ausbildung
- **Karriere:** Steuerberatungskanzlei, Sparkasse, Mitbegründerin der POLYTEC GROUP, Co-Leitung POLYTEC INDUSTRIAL, Geschäftsführung POLYTEC ELASTOFORM GmbH (AT), POLYTEC EMC ENGINEERING GmbH (AT) und POLYTEC THELEN GmbH (DE)
- **Agenden:** Operative Leitung POLYTEC ELASTOFORM GmbH (AT)

PETER STINSHOFF

- **Geboren** am 10. August 1965 (53 Jahre)
- **Ausbildung:** Industriekaufmann
- **Karriere:** Gesellschafter im Familienunternehmen für Polyurethanverarbeitung, Co-Leitung POLYTEC INDUSTRIAL, Geschäftsführung und Gesellschafter POLYTEC ELASTOFORM GmbH (AT), POLYTEC EMC ENGINEERING GmbH (AT) und POLYTEC THELEN GmbH (DE)
- **Agenden:** Operative Leitung POLYTEC EMC ENGINEERING GmbH (AT) und POLYTEC THELEN GmbH (DE)

BESTE ANLAGEN ZUM ERFOLG

Auch Zwei- und Mehrkomponentenmaschinen zur Dosierung und Verarbeitung von flüssigen reaktiven Kunststoffen stellt POLYTEC INDUSTRIAL in unterschiedlichen Dimensionen her. Die kleinste Anlage verfügt über zwei Zwei-Liter-Tanks und wird in Modellgiebereien oder in Entwicklungslabors eingesetzt. Die größte Anlage ist mit mehreren Komponenten, doppelwandigen und beheizten Tanks in Größen von bis zu 1.800 Litern erhältlich. Mit zusätzlichen Komponenten für Farbe, Katalysatoren und Additiven ausgestattet, eignen sich die Maschinen für eine Vielzahl an Anwendungen. Jährlich produziert POLYTEC INDUSTRIAL etwa 60 Anlagen, von denen der Großteil in den weltweiten Export geht.

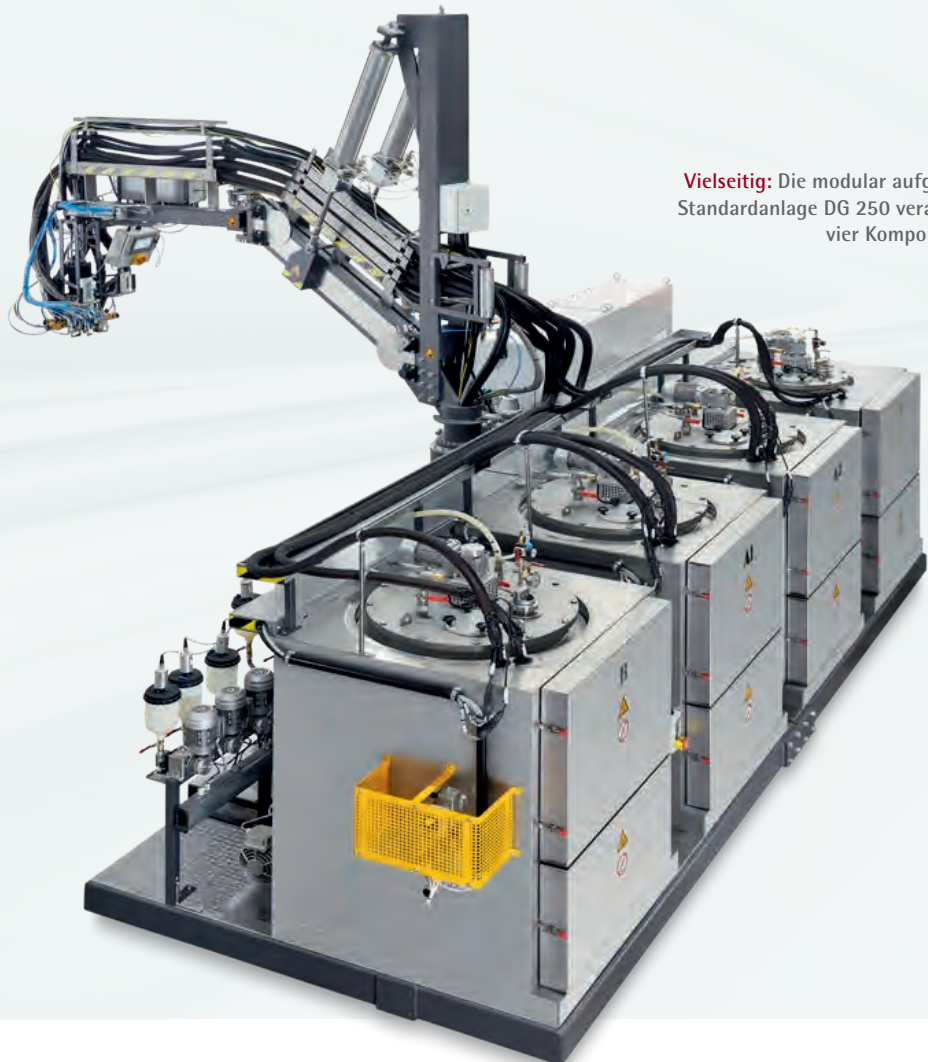
AFTER-SALES-
SERVICE

INBETRIEBNAHME
UND
SCHULUNG

FERTIGUNG
UND
MONTAGE

ENTWICKLUNG
UND
STEUERUNGS-
TECHNIK

BERATUNG
UND
PLANUNG



Vielseitig: Die modular aufgebaute Standardanlage DG 250 verarbeitet vier Komponenten.



Maßgeschneidert: Die Anlagen der Baureihe DG 200 zur Heißelastomer- und Polyurethanverarbeitung werden exakt an die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst.



„UNSERE MASCHINEN GIBT ES IN VERSCHIEDENSTEN GRÖSSEN UND AUSFÜHRUNGEN. MAN FINDET SIE IN LABORS EBENSO WIE IN DER PRODUKTION VON WINDRÄDERN, IM FERTIGTEILHAUSBAU, IN DER AUTOMOBILFERTIGUNG, DER KLASSISCHEN POLYURETHANVERARBEITUNG UND VIELEN ANDEREN ANWENDUNGSFELDERN.“

PETER STINSHOFF

NOCH NICHT GENUG ERFAHREN?

Informieren Sie sich im Internet auf polytec-industrial.com oder in unseren **Info-Foldern!**



Download Info-Folder
Polyurethanverarbeitung

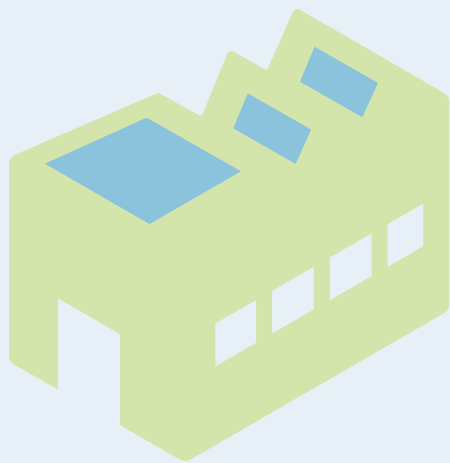


Download Info-Folder
Anlagenbau

VON MITTELENGLAND BIS ANS KAP

STRATEGIE DYNAMISCH VERFOLGT

Das laufende Geschäft der POLYTEC GROUP hat sich 2018 dynamisch weiterentwickelt. Mit einem neuen Werk in Südafrika setzt das Unternehmen einen Fuß auf den afrikanischen Kontinent. In Hörsching wurden die Kapazitäten für Neuaufträge wesentlich ausgebaut. Der Bereich Nutzfahrzeuge setzte den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fort. Und im derzeit schwierigen Markt Großbritannien hat sich POLYTEC mit einem der modernsten Lackierwerke Europas gut in Stellung gebracht.



SÜDAFRIKA

POLYTEC MIT EXPERTISE VOR ORT

Einer der größten deutschen Automobilhersteller holt sich Lightweight-Know-how nach Südafrika. Von 2021 bis 2028 soll hier bis zu eine Million PKW der Premiumklasse mit Leichtbauteilen aus dem Hause POLYTEC ausgestattet werden.

Bis zu EUR 15 Mio. investiert POLYTEC in ihren neuen Standort im südafrikanischen East London. Der Neubau entspricht der grundlegenden Unternehmensstrategie des Konzerns (siehe Seite 6), Standorte in der Nähe seiner wichtigsten Kunden zu gründen. Ab 2021 werden in East London auf 6.500 Quadratmetern Composites- und Spritzguss-

teile hergestellt. Bis zu 170.000 Sätze hochkomplexer, multifunktionaler und vor allem ultraleichter Unterbodenverkleidungen sollen hier jährlich vom Band laufen.

Anfang 2019 startete POLYTEC den Bau der neuen Produktions- und Lagerflächen in der East London Industrial

TELFD

READY TO PAINT

Seit vielen Jahren fertigt POLYTEC in Bromyard unter anderem für Jaguar Land Rover hochwertige Bauteile. Die gute Auslastung des Standorts war Grund für die Errichtung eines vollautomatisierten Lackierwerks im nahegelegenen Telford.

Mit einem farbenfrohen Festakt eröffnete POLYTEC Mitte Mai 2018 in Telford ein neues, hochmodernes Lackierwerk. Etwa 3.000 Bauteile können hier auf 7.000 Quadratmetern Produktionsfläche täglich mit Class-A-Decklackierung versehen werden. Bislang wurde die volle Kapazität des Werks zwar noch nicht ausgeschöpft. Denn die politischen Unsi-

cherheiten rund um den Brexit führten auch im traditionsreichen englischen Automarkt zu Zurückhaltung bei Kunden und Produzenten. Für die Zukunft fühlt sich der Standort jedoch gut gerüstet. Im Hochlauf hat sich die topmoderne, vollautomatisierte und hocheffiziente Anlage jedenfalls bestens bewährt und ist damit jederzeit ready to paint. ■

Im Lackierwerk in Telford kommt neueste Lackiertechnologie zum Einsatz.



Leicht, stabil, multifunktional: Mitte 2021 startet POLYTEC in Südafrika die Produktion von Unterböden für einen deutschen Premiumhersteller. (Symbolfoto)

Development Zone. Und bereits ab Anfang 2020 muss mit der Installation der gesamten technischen Ausrüstung für die Produktionslinien begonnen werden, darunter einer Formpresse mit einer Leistung von 2.500 Tonnen.

Ein Teil dieses Neuauftrags wird für die Märkte Europa und NAFTA vom nieder-

ländischen Werk der POLYTEC in Roosendaal realisiert. Dadurch kann der Fertigungsprozess vor dem Start in Südafrika bereits in einem bestehenden Werk umfassend erprobt werden. Auf diese Weise stellt die Gruppe sicher, dass es beim Produktionsstart im April 2021 keine Überraschungen gibt. ■





SOFT ENGINE COVER

SICHER. LEISE. LEICHT. ERFOLGREICH.

Die Erfolgsgeschichte des Soft Engine Covers geht in die Verlängerung: Zusätzlich zu den 300.000 Exemplaren, die in Hörsching seit 2013 jährlich gefertigt werden, produziert POLYTEC neuerdings zwei weitere Typen in unterschiedlichen Ausprägungen. Damit setzen bereits drei Premiumkunden auf Soft Engine Covers von POLYTEC.

Das Soft Engine Cover zählt zu den erfolgreichsten Innovationen aus dem Hause POLYTEC. 2013 lief die erste derartige Motorabdeckung aus weichem PUR-Integralschaum vom Band. Hergestellt wird sie im patentierten One-Shot-Verfahren, bei dem zwei Grundstoffkom-

ponenten miteinander reagieren und durch den Einsatz eines Treibmittels aufschäumen. Sogenanntes „In-Mould-Coating“ optimiert Medienbeständigkeit und Farbintensität der sichtbaren Oberseite und ermöglicht anspruchsvolle Oberflächendesigns. Die nicht sichtbare Innen-

seite des Bauteils zeichnet sich durch eine offenporige Struktur aus, die eine hochwirksame Dämpfung der Motorengeräusche bewirkt. Außerdem zählen minimales Gewicht, verbessertes Verhalten beim Head-Impact und spezielle Flammbeständigkeit zu den Vorzügen des Bauteils.

Das Soft Engine Cover ist für POLYTEC nicht nur ein großer Verkaufserfolg. Es steht auch für erfolgreiche Zusammenarbeit. So waren an der Entwicklung des Soft Covers mehrere Standorte von POLYTEC maßgeblich beteiligt.

Neben dem Kunden Volvo, der das Bauteil von POLYTEC bereits seit 2013 in seine PKW verbaut, setzen nun zwei weitere große europäische Fahrzeughersteller auf die innovativen Soft Engine Covers aus Oberösterreich. Aufgrund der hohen Nachfrage erweiterte POLYTEC ihr Werk in Hörsching 2017 um eine neue Produktionslinie, auf der zentrale Fertigungsschritte vollautomatisch erfolgen und in die auch die Montage sowie die Qualitätskontrolle integriert sind. Derzeit wird diese modular und produktunabhängig konzipierte Linie für jenen Neuauftrag erweitert, der 2019 anläuft. Die gesamten Fertigungskapazitäten liegen dann bei bis zu 1,5 Millionen Stück pro Jahr. Die Erfolgsgeschichte des Soft Engine Covers setzt sich fort. ■



Das Soft Engine Cover schützt nicht nur die Oberseite des Motors, sondern auch die Insassen des Fahrzeugs vor Lärm und Passanten vor Verletzungen bei einem Unfall.

NUTZFAHRZEUGE

MIT GESAMTPAKETEN AUF DER SICHEREN SEITE

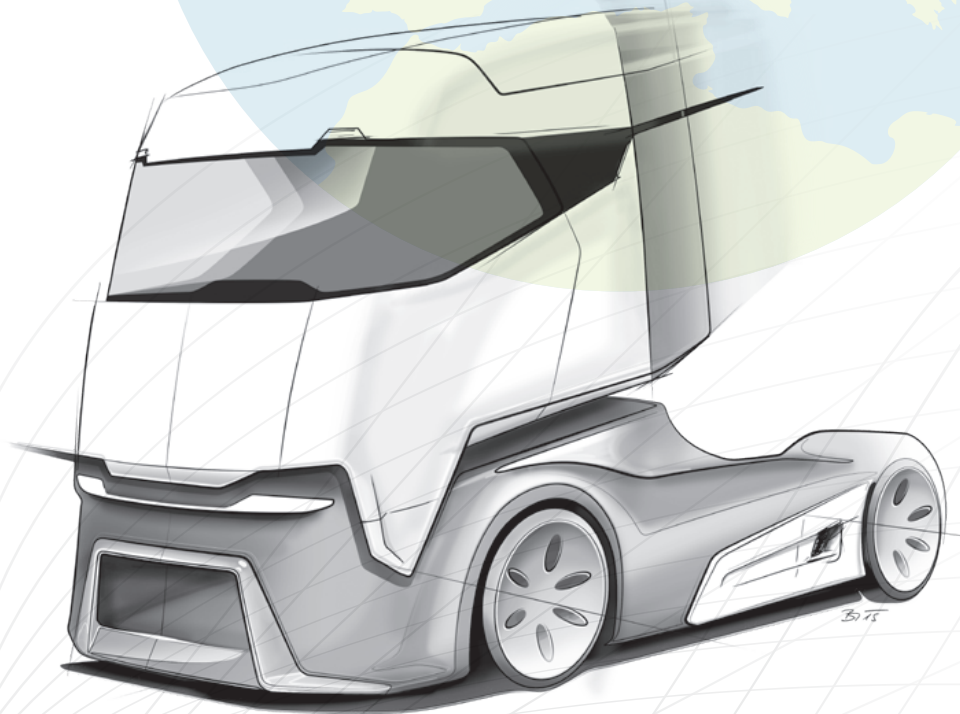
Unbeeindruckt von den Ereignissen im PKW-Markt verzeichnet der Bereich Nutzfahrzeuge seit Jahren stabile Wachstumsraten. Einmal mehr erzielte POLYTEC auch 2018 mit ihren variantenreichen Programmen für dieses Marktsegment ein solides Umsatzplus. Und auch für die kommenden Jahre sind die Auftragsbücher gut gefüllt.

Fast ein Viertel ihres Gesamtumsatzes erwirtschaftet die POLYTEC GROUP mit Produkten für Nutzfahrzeuge. Die Produktion dieser Teile ist besonders anspruchsvoll, da sie bei mittleren Stückzahlen meist in sehr hoher Variantenvielfalt geordert werden. Bestellt werden außerdem nicht nur einzelne Anbauteile, sondern komplexe Bauteilsysteme, die oft erst entwickelt werden müssen. Und genau hier punktet POLYTEC mit Flexibilität, Erfahrung und umfassender Entwicklungskompetenz.

Um Nutzfahrzeugherstellern die besten Lösungen anbieten zu können, bündelt POLYTEC für jeden Auftrag Expertise aus der gesamten Gruppe und verknüpft unterschiedliche Materialien und Fertigungstechnologien zu stimmigen Gesamtpaketen.

Eines dieser Gesamtpakete – nämlich der Großteil der Kabinenanbauteile in Kunststoff – startet 2020 für einen namhaften LKW-Hersteller. Mit der Realisierung des Projekts sind die POLYTEC-Standorte Gochsheim (DE), Sládkovičovo (SK) und Ebensee (AT) befasst. Insgesamt werden in diesen Werken mehr als 130 neue

Werkzeuge installiert. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde durch eine erhebliche Steigerung des Automatisierungsgrads in der COMPOSITES-Verarbeitung wesentlich erhöht. Sie soll in weiterer Folge als Role Model für weitere Linien dienen. ■



Enorme Teilevielfalt und höchste Qualitätsansprüche an Oberflächen und Decklackierungen erfordern von Automatisierungslösungen ein Maximum an Flexibilität und Prozesssicherheit.





AKTIE &
CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 28. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2018, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 8,38 – es handelte sich um den tiefsten Schlusskurs des Berichtszeitraums – und lag damit um

EUR 10,12 bzw. rund 54,7% unter dem Vorjahresresultimo (EUR 18,50). Im Jahresmittel betrug der Aktienschlusskurs EUR 13,29 (Vorjahr: EUR 16,46), die Marktkapitalisierung zum Jahresresultimo EUR 187,1 Mio. (Vorjahr: EUR 413,1 Mio.).



Die POLYTEC-Aktie startete mit dem ersten Schlusskurs von EUR 18,18 in das Börsejahr 2018. In den ersten drei Wochen stieg der Kurs und erreichte am 23. Jänner 2018 mit EUR 21,00 den höchsten Schlusskurs des Berichtszeitraums. Im Lauf des Jänners begannen sich die Rahmenbedingungen der Automobilindustrie zu verändern, und es wurde deutlich, dass auf die volkswirtschaftlich wichtige Branche große Herausforderungen und Veränderungen zukommen würden. Diese ungewisse Entwicklung wirkte sich negativ auf die operativen Geschäftszahlen von Branchenunternehmen und deren Aktien-

kursperformances aus. Davon betroffen waren sowohl Automobilhersteller als auch Zulieferunternehmen. Etliche Hersteller und Zulieferer – so auch die POLYTEC GROUP – mussten im Lauf des Jahres 2018 ihre Prognosen revidieren und Gewinnwarnungen herausgeben. Die Aktienkurse vieler Unternehmen reagierten dementsprechend mit deutlichen Abschlüssen. Der Index STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) schloss das Jahr mit 439 Punkten (Vorjahr: 615) um 28,6% niedriger als das Jahr 2017. Der ATX-Prime-Index fiel im Jahresverlauf 2018 um 19,6% auf 1.387,73 Punkte.

Als Folge der Veröffentlichung des angepassten Ausblicks für das Geschäftsjahr 2018 korrigierte die POLYTEC-Aktie am 2. August 2018 um ein Minus von 9,5%. Am 10. Oktober schloss sie mit einem Kurs von EUR 9,89 und lag damit erstmals seit 7. Dezember 2016 wieder im einstelligen Bereich. Die Aktie der POLYTEC Holding AG wurde – abgesehen von temporären Erholungsphasen im Juli und September – von den bis Ende des Jahres andauernden Kurskorrekturen im gesamten Automobilsektor mitgezogen.

Im Vergleich zum Jahr 2017 erhöhte sich der durchschnittlich täglich gehandelte Stückumsatz 2018 um 12,3%. Während der

247 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2018 durchschnittlich 93.591 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 83.317 Stück, jeweils Doppelzählung). Der umsatzstärkste Tag war der 30. November 2018, an dem 719.184 Stück POLYTEC-Aktien an der Börse gehandelt wurden. Dieses punktuell hohe Handelsvolumen könnte mit der Umgliederung der POLYTEC-Aktie vom MSCI World Small Cap Index in den MSCI World Micro Cap Index in Verbindung gestanden sein. Weitere bedeutende Handelstage waren der 23. Oktober mit 426.116 und der 21. September mit 343.572 Stück (jeweils Doppelzählung).

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2018	Veränderung	2017	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	8,38	-54,7%	18,50	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	21,00	-6,2%	22,38	10,60	8,45
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,38	-19,4%	10,40	6,65	6,20
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	13,29	-19,3%	16,46	7,89	7,52
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	187,1	-54,7%	413,1	231,9	171,0
Geldumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	299,7	-13,9%	347,9	71,7	84,6
Stückumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	23,1	12,1%	20,6	9,0	11,3
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	93.591	12,3%	83.317	35.937	45.660

Quelle: Wiener Börse AG

Anfang 2019 verzeichnete die POLYTEC-Aktie einen Kursanstieg. Am 10. Jänner 2019 erreichte sie den zweistelligen Schlusskurs von EUR 10,10. Er blieb bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts Mitte März 2019 der höchste Schlusskurs im laufenden Geschäftsjahr.

INVESTORENKONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transparenten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor Relations den laufenden Kontakt zu den Aktionären. Im Geschäftsjahr 2018 hat POLYTEC in europäischen Destinationen Roadshows und Investorenmeetings durchgeführt bzw. an mehreren Investorenkonferenzen teilgenommen, um über die jeweils aktuellen Geschäftszahlen und die Entwicklung der Gesellschaft zu berichten. Ebenso wurden Investorenbesuche im Headquarter der POLYTEC GROUP in Hörsching organisiert und Werksbesichtigungen ermöglicht. Darüber hinaus wurde durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit Analysten regelmäßig Dialog geführt.

Mit Wirkung 1. Jänner 2019 übergab Unternehmensgründer und Kernaktionär Friedrich Huemer seine Position als Vorstandsvorsitzender der POLYTEC Holding AG nach 32 Jahren

planmäßig an seinen Sohn Markus. Im Zuge dessen wurden Vorstandsfunktionen neu besetzt und Ressortzuständigkeiten umverteilt. Aus diesem Anlass hielt das Unternehmen Ende Jänner 2019 in Linz eine Veranstaltung für institutionelle Investoren und Medienvertreter ab, um die neuen Vorstandsmitglieder vorzustellen. An der Unternehmenspräsentation nahmen rund 40 Personen teil, von denen ein Dutzend auch das Angebot der anschließenden Besichtigung des Werks von POLYTEC CAR STYLING in Hörsching nutzte.



Vorstellung des neuen Vorstandsteams Ende Jänner 2019 in Linz

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2018 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC Holding AG auf EUR 139,0 Mio. (Vorjahr: 132,6 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 10. Mai 2019 einzuberufenden 19. Ordentlichen Hauptversammlung für 2018 die Ausschüttung einer

Dividende in Höhe von EUR 0,40 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Bruttodividende von rund EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio.). Die Ausschüttungsquote beträgt 30,3%. Damit liegt die Dividende leicht oberhalb der Bandbreite von 20% bis 30% des ausschüttbaren Ergebnisses. Auf Basis des durchschnittlichen Jahresschlusskurses von EUR 13,29 errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,0%. Ex-Dividendentag ist der 15. Mai 2019. Dividenden-Zahltag ist der 17. Mai 2019.

POLYTEC-Aktie	Einheit	2018	Veränderung	2017	2016	2015
Ergebnis je Aktie	EUR	1,32	-24,1%	1,74	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,40	-11,1%	0,45	0,40	0,30
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittsschlusskurs	%	3,0	11,1%	2,7	5,1	4,0
Ausschüttungsquote	%	30,3	17,0%	25,9	24,2	27,8

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Die POLYTEC Holding AG hielt am Bilanzstichtag unverändert 334.041 Stück eigene Aktien. Dies entsprach einem Anteil von rund 1,50% am Grundkapital. Die Huemer Gruppe hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 rund 29,04% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 blieb der Anteilsbesitz der Friedrich Huemer, bis 31. Dezember 2018 CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG unverändert. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

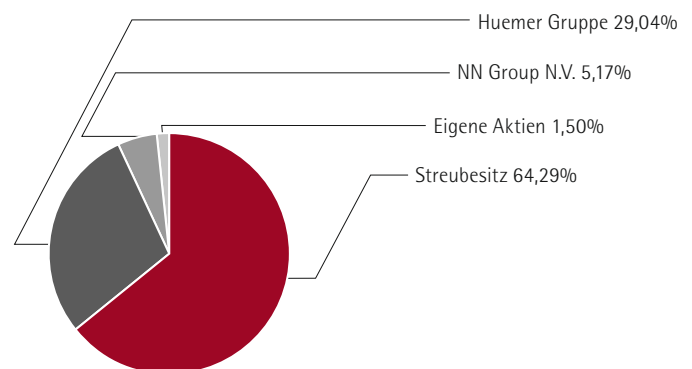
Während des Geschäftsjahres 2018 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre drei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt:

Ende Februar 2018 teilte der Aktionär The Capital Group Companies, Inc. mit Sitz in Los Angeles (USA) der POLYTEC Holding AG mit, dass am 23. Februar 2018 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde und der Aktionär an diesem Tag 4,37% bzw. 976.139 Aktien an der POLYTEC Holding AG hielt. Derselbe Aktionär meldete Ende März 2018 die Unterschreitung der 4%-Meldeschwelle. The Capital Group Companies, Inc. hielt nach eigener Angabe per 27. März 2018 3,92% bzw. 876.325 Aktien an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat zu beiden Ereignissen fristgerecht Meldungen gemäß § 135 Abs. 2 BörseG 2018 veröffentlicht.

Anfang August 2018 wurde der POLYTEC Holding AG vom Aktionär NN Group N.V., Amsterdam (Niederlande), mitgeteilt, dass am 8. August 2018 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung überschritten wurde. Zwei verwaltete Fonds hielten zusammen 5,17% bzw. 1.155.000 Aktien an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesem Ereignis fristgerecht eine Meldung gemäß § 135 Abs. 2 BörseG veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG gemacht.

Zum 31. Dezember 2018 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen Aktien wie folgt dar:



GENEHMIGTES KAPITAL

Die Ermächtigung des Vorstands zur erneuten Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit

zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 16. Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016, ist bis zum 24. August 2019 gültig.

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig Berichte über die POLYTEC GROUP. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts Mitte März 2019 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie in der Tabelle dargestellt. Die aktuellen Empfehlungen und Kursziele sind auf der Website des Unternehmens, www.polytec-group.com, im Bereich Investor Relations, Aktie, Analysen, abrufbar.

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research	Hold	EUR 14,0
ERSTE Group Research	Reduce	EUR 11,5
M.M.Warburg Research	Hold	EUR 11,0
Raiffeisen CENTROBANK Research	Hold	EUR 9,5

DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31
Aktie wird auch gehandelt in/über	Berlin, Frankfurt, London, München, Stuttgart, Tradegate
Listing an der Wiener Börse	prime market

Enthalten in folgenden Indizes an der Wiener Börse:

Kurzname	Langname	Kurzname	Langname
ATX PRIME	ATX Prime	ATX FMLY TR	ATX Family Total Return
ATX CPS	ATX Consumer Products & Services	ATX PC8	ATX Prime Capped 8
ATX TD	ATX Top Dividend	ATX PC8 NTR	ATX Prime Capped 8 Net Total Return
ATX TD DSTB	ATX Top Dividend Distributing	ATX PC8 TR	ATX Prime Capped 8 Total Return
ATX TD NTR	ATX Top Dividend Net Total Return	WBI	Wiener Börse Index
ATX TD TR	ATX Top Dividend Total Return		
ATX FMLY	ATX Family		
ATX FMLY NTR	ATX Family Net Total Return		

Die POLYTEC-Aktie ist Teil des MSCI World Micro Cap Indexes.

UNTERNEHMENSKALENDER 2019

29. März 2019	Freitag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2018
30. April 2019	Dienstag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
8. Mai 2019	Mittwoch	Zwischenbericht Q1 2019
10. Mai 2019	Freitag	19. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2018, Hörsching, 10:00 Uhr
15. Mai 2019	Mittwoch	Ex-Dividenden-Tag
16. Mai 2019	Donnerstag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
17. Mai 2019	Freitag	Dividenden-Zahltag
7. August 2019	Mittwoch	Halbjahresfinanzbericht 2019
7. November 2019	Donnerstag	Zwischenbericht Q3 2019

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zu deren Umsetzung sind eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation notwendig.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit ihrem Börsengang zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2018 war dies die Kodex-Fassung von Jänner 2018. Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der C-Regel 62. Dieser Regel zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Die Gesellschaft begründet dies mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2018 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG (www.polytec-group.com) öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß deren Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind unter anderem die Zusammenarbeit untereinander, die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Funktionsbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in der Regel alle zwei Wochen Vorstandssitzungen über die aktuellen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Bei wichtigen Anlässen wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet bzw. steht dieser regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, und laufend werden die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Alle im Geschäftsjahr 2017 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 18. Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2018 jeweils mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER POLYTEC HOLDING AG IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Alice Godderidge, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2014, hat die POLYTEC Holding AG mit Wirkung zum 31. Juli 2018 in beiderseitigem Einvernehmen verlassen. Peter Bernscher wurde mit Wirkung ab dem 1. August 2018 und Heiko Gabbert mit

Wirkung ab dem 1. Jänner 2019 bis jeweils zum Ablauf des 31. Dezember 2022 zum Mitglied des Vorstands und Markus Huemer, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2014, mit Wirkung zum 1. Jänner 2019 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2018 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG:

Friedrich Huemer (CEO)



- Geburtsjahr: 1957
- Vorstandsvorsitzender und Gründer der POLYTEC GROUP
- Erstbestellung: Seit Gründung
- Ende der Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Recht
- Aufsichtsratsmandat: GlobeAir AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Markus Huemer (COO)



- Geburtsjahr: 1981
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf, Personal, IT
- Aufsichtsratsmandat: GlobeAir AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

Peter Haidenek (CFO)



- Geburtsjahr: 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2019
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: Keine

Peter Bernscher (CSO) – ab 1. August 2018



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. August 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)
- Aufsichtsratsmandate: Keine

AUFSICHTSRAT

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften an-

zuwenden sind, insbesondere das Aktien- sowie das Börsengesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2017 amtierenden fünf Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 18. Ordentlichen Hauptversamm-

lung am 16. Mai 2018 jeweils mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2018 WAREN FOLGENDE FÜNF PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG

**Fred
Duswald**



- Geburtsjahr: 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Manfred
Trauth**



- Geburtsjahr: 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Viktoria
Kickinger**



- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Robert
Büchelhofer**



- Geburtsjahr: 1942
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Reinhard
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der C-Regel 54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2018 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß L-Regel 48 abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung, des Gewinnverwendungsvorschlags sowie der Planungen der Abschlussprüfung wurde insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überwacht. Daneben wurde über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen beraten. Letztendlich oblag dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz.

Während des Geschäftsjahres 2018 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen, wobei in diesen Sitzungen der (Konzern-) Abschlussprüfer jeweils anwesend war. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Eine Entscheidung wurde im Umlaufverfahren getroffen. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der

Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

Die Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickingner
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickingner	Manfred Trauth, Fred Duswald

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und dass langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE – errechnet sich durch EBIT/durchschnittliches Capital Employed). Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder inklusive der erfolgsabhängigen Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 2.269 (Vorjahr: TEUR 2.800). Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2018 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Der Vorstandsvorsitzende Friedrich Huemer war über die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, bis zum 31. Dezember 2018 auf Grundlage eines Werkvertrags für die POLYTEC Holding AG tätig. Ein System der betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder gibt es nicht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstands. Keine früheren Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen.

VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2018

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Friedrich Huemer ¹⁾	620	480	1.100
Markus Huemer ²⁾	270	170	440
Peter Haidenek ²⁾	217	60	277
Alice Godderidge ²⁾	239	0	239
Peter Bernscher ²⁾	113	100	213
Summe	1.459	810	2.269

Angaben in TEUR, ¹⁾ Werkvertragshonorar, ²⁾ Bruttobezüge

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen der 18. Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2018 eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 98.750 beschlossen. Für das Geschäftsjahr

2018 wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder EUR 132.000 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 10. Mai 2019 einzuberufenden 19. Ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2018

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrats	35
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	28
Viktoria Kickinger	Mitglied des Aufsichtsrats	22
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrats	25
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrats	22
Summe		132

Angaben in TEUR

3. SONSTIGE ANGABEN

VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Verhaltenskodex festgehalten; dieser kann auf der Website des Unternehmens abgerufen werden.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft weiters alle Bestimmungen zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Mitarbeiter und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen laufend über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen einen wesentlichen Teil der Compliance-Organisation des Unternehmens dar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Aktivitäten informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der kapitalmarktrechtlichen Compliance werden in der POLYTEC GROUP regelmäßig auch Schulungen zu den Themen Datenschutz, Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für datenschutz-, wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Daten, Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist an 28 Standorten in zwölf Ländern präsent und beschäftigt rund 4.500 Mitarbeiter. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit mehr als zehn Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2018 war im Aufsichtsrat sohin eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Die L-Regel 52 wird erfüllt, da der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aktuell nicht aus mindestens sechs Personen besteht.

In den Jahren 2014 bis einschließlich 2018 war im Vorstand der POLYTEC Holding AG eine Frau vertreten, was einem Frauenanteil von 25% entsprach. In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am 31. Dezember 2018 bei rund 47,6% (Vorjahr: 45%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 rund 10% (Vorjahr: 13%) weibliche Führungskräfte in Geschäftsführungs- sowie leitenden Positionen beschäftigt. Die Belegschaft in der Automobil-Zulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2018 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 21,3% und erhöhte sich damit im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht (20,4%).

D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie für Personen mit Leitungsfunktionen in der POLYTEC GROUP bestehen D&O-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften getragen werden.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2018 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 18. Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2018 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2018 auf TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 146). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Corporate-Governance-Berichts Mitte März 2019 haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

Hörsching, am 18. März 2019

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2018 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie die Erörterung und Beschlussfassung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2018 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde unter anderem neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 und der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der

EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 25. März 2019 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate-Governance-Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2019 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von EUR 0,40 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2018 bedanken. Den Aktionären und Kunden der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im März 2019

Mag. Fred Duswald
Vorsitzender des Aufsichtsrats



FINANCIALS 2018

KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE 2018

ZULASSUNGEN NEUER PKW AUF WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2018	Anteil	2017	Anteil	Veränderung
China	23.256.300	41,8%	24.171.400	42,8%	-3,8%
USA	17.215.200	31,0%	17.134.700	30,4%	0,5%
Europäische Union	15.158.900	27,2%	15.136.600	26,8%	0,15%
Summe der drei Hauptmärkte	55.630.400	100%	56.442.700	100%	-1,4%
Weitere ausgewählte Länder					
Japan	4.391.200		4.386.400		0,1%
Indien	3.394.700		3.229.100		5,1%
Brasilien	2.475.400		2.176.000		13,8%
Russland	1.800.600		1.595.700		12,8%

Die globale Automobilindustrie ist intensiven Herausforderungen und maßgeblichen Veränderungen ausgesetzt. Mobilitätstrends wie E-Mobilität, Autonomes Fahren, Connectivity und Shared Mobility fordern von den traditionellen Automobilherstellern neue Lösungen. Der politische Druck auf die Hersteller, Motoren mit deutlich geringeren Emissionswerten zu entwickeln, nimmt zu.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die globalen Automobilmärkte im Jahr 2018 unterschiedlich. In den drei bedeutendsten Märkten gingen die Neuwagenzulassungen insgesamt um mehr als 0,8 Mio. Einheiten bzw. 1,4% auf 55,6 Mio. Fahrzeuge zurück. Sowohl die USA als auch die EU verzeichneten nur noch sehr geringe Zuwächse, und China entwickelte sich erstmals seit vielen Jahren rückläufig.

Japan – der weltweit viertgrößte Automobilmarkt – konnte das Vorjahresniveau halten. In Indien stiegen die PKW-Verkäufe 2018 um 5,1% auf knapp 3,4 Mio. Neuwagen. Brasilien verzeichnete ein zweistelliges Plus von 13,8%. In Russland setzte sich die Erholung des Marktes ebenfalls fort, der Anstieg der Neuwagenregistrierungen lag hier bei 12,8%.

PKW-Neuregistrierungen in China erstmals seit zwei Jahrzehnten rückläufig

Wie bereits in den Vorjahren rangierte China auch 2018 weltweit an der Spitze der PKW-Neuzulassungen. Jedoch sank das Volumen des chinesischen PKW-Marktes gegenüber 2017 um 3,8% auf knapp 23,3 Mio. Neufahrzeuge. Es handelte sich um den ersten Rückgang im größten Automarkt der Welt nach mehr als zwei Jahrzehnten kontinuierlichen Wachstums.

Marktforscher führen die Verlangsamung des Wachstums auch auf die hohe Marktsättigung in Metropolen wie Shanghai oder Beijing sowie Zulassungsbeschränkungen in vielen Städten zurück. Darüber hinaus dürfte die erwartete Einführung des GB6-Abgasteststandards Kunden davon abhalten, aktuell verfügbare und nach GB5-Norm getestete Modelle zu kaufen.

Registrierungen in den USA auf Vorjahresniveau

In den USA schloss der Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) das Jahr 2018 mit 17,2 Mio. verkauften Fahrzeugen ab, gegenüber dem Vorjahr stieg das Volumen geringfügig um rund 80.000 Einheiten bzw. 0,5%. Während der Absatz von Limousinen um 13% zurückging, blieb die hohe Nachfrage

nach Geländewagen und Pick-ups weiterhin aufrecht, was ein Wachstum in diesem Segment um 8% verdeutlicht. Die absoluten US-Registrierungszahlen lagen 2018 mit mehr als 2 Mio. Einheiten weiterhin über den europäischen Neuanmeldungen.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2018	Anteil	2017	Anteil	Veränderung
Deutschland	3.435.800	22,7%	3.441.300	22,7%	-0,2%
Vereinigtes Königreich	2.367.200	15,6%	2.540.600	16,8%	-6,8%
Frankreich	2.173.500	14,3%	2.110.700	13,9%	3,0%
Italien	1.910.000	12,6%	1.971.400	13,0%	-3,1%
Spanien	1.321.400	8,7%	1.234.900	8,2%	7,0%
Sonstige EU-Länder	3.951.000	26,1%	3.837.700	25,4%	3,0%
Europäische Union	15.158.900	100%	15.136.600	100%	0,15%

PKW-Markt in der EU noch auf hohem Vorjahresniveau

In der Europäischen Union wurden 2018 insgesamt rund 15,16 Mio. PKW neu zugelassen, etwas mehr als im Jahr zuvor (15,14 Mio.). Aufgrund der rückläufigen Nachfrage in den letzten vier Monaten stiegen die Neuzulassungen des Gesamtjahres im Vergleich zum Vorjahr lediglich um rund 22.300 Einheiten bzw. 0,15%. Trotzdem erhöhten sich die Registrierungszahlen im Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge. Getragen wurde das Wachstum vor allem von der Nachfrage in den osteuropäischen Ländern, wo die Neuregistrierungen um 8,0% zunahmen. Gemessen an den absoluten Neuregistrierungszahlen lagen die Länder der EU auch 2018 hinter den USA auf Platz drei der großen Volumenmärkte.

Spanien wuchs mit einem Plus von 7,0% mehr als doppelt so stark wie Frankreich (+3,0%). Deutschland konnte die Vorjah-

reszahlen nicht mehr erreichen und entwickelte sich mit einem Minus von 0,2% leicht rückläufig, in Italien lag der Rückgang bei 3,1%.

Im Vereinigten Königreich kam es 2018 mit -6,8% zu einem deutlichen Rückgang der Registrierungszahlen. Das vom Brexit beeinträchtigte Land bildete 2018 jedoch noch immer den zweitgrößten Automarkt Europas.

Unter den mittelgroßen Ländern stach Polen mit rund 532.000 neu registrierten PKW bzw. einem Plus von 9,4% besonders hervor. In fünf der noch 28 EU-Länder legte die Nachfrage 2018 im zweistelligen Bereich zu – so etwa in Litauen (+25,4%), Rumänien (+23,1%), Kroatien (+18,7%) sowie Ungarn und Griechenland mit jeweils rund +17,5%.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DER EUROPÄISCHEN UNION – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2018	Anteil	2017	Anteil	Veränderung
Benzinbetriebene PKW	8.532.100	56,7%	7.563.700	50,3%	12,8%
Dieseltriebene PKW	5.406.600	35,9%	6.617.100	44,0%	-18,3%
Elektrisch aufladbare PKW/electric chargeable vehicles (ECV)	301.800	2,0%	218.300	1,5%	38,2%
Hybrid-elektrisch betriebene PKW/hybrid electric vehicles (HEV)	578.600	3,9%	426.800	2,8%	35,6%
Alternativ betriebene PKW (z. B. Flüssiggas, Ethanol etc.)/alternatively-powered vehicles (APV)	229.400	1,5%	206.300	1,4%	11,2%
Europäische Union	15.048.500	100%	15.032.200	100%	0,11%

Neuregistrierungen von E-Fahrzeugen steigen weltweit

Laut Angaben des Center of Automotive Management (CAM) wurden 2018 weltweit 2,1 Mio. Elektroautos und Plug-In-Hybride registriert. Ihr Marktanteil stieg damit auf 2,4% aller Neuzulassungen. Treiber dieser Entwicklung ist China mit einem Anteil von rund 60% an der globalen Nachfrage. Rund 1,0 Mio. E-Autos und mehr als 200.000 elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge sind laut CAM 2018 dort verkauft worden, wodurch der Marktanteil auf 4,5% stieg. In den USA erhöhten sich die Verkäufe auf mehr als 360.000 Einheiten, was einem Marktanteil von 2,1% entspricht.

In Europa verdrängen benzinbetriebene PKW dieselbetriebene – andere Antriebstechniken nehmen Fahrt auf

In der Europäischen Union entfielen laut Statistik der European Automobile Manufacturers Association (ACEA) im Jahr 2018 mittlerweile mehr als die Hälfte aller PKW-Neuregistrierungen auf benzinbetriebene Fahrzeuge. Deren Anteil erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozentpunkte auf 56,7%, während sich der Anteil der neu registrierten dieselbetriebenen PKW um 8,1 Prozentpunkte auf 35,9% reduzierte.

7,4% der Neuregistrierungen entfielen 2018 auf Fahrzeuge mit anderen Antriebstechniken als Benzin oder Diesel und gliederten sich in 2,0% elektrisch aufladbare PKW (ECV), 3,9% hybrid-elektrische PKW (HEV) und 1,5% alternativ betriebene PKW (betrieben z. B. mit Flüssiggas, Ethanol etc.).

Wie schon in den Vorperioden war Italien mit 253.600 Fahrzeugen (+10,2%) auch 2018 wieder das Land mit der absolut höchsten Anmeldezahl von Fahrzeugen mit anderen Antriebstechniken. Deutschland lag mit mehr als 181.900 Fahrzeugen (+54,2%) auf Platz zwei, gefolgt vom Vereinigten Königreich mit rund 141.300 Autos (+20,9%) und Frankreich mit ca. 140.500 Anmeldungen (+29,7%). Spanien verzeichnete mit etwa 108.400 Einheiten das größte Plus der fünf wesentlichen Märkte in Höhe von 59,6%. Im Nicht-EU-Land Norwegen betrug der Anteil der Fahrzeuge mit anderen Antriebstechniken 2018 bereits 60,2% bzw. 89.100 aller 147.900 Neuzulassungen.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2018	Anteil	2017	Anteil	Veränderung
Leichte Nutzfahrzeuge ≤3,5 t	2.058.700	82,9%	1.996.200	82,9%	3,1%
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis ≤16 t	78.200	3,1%	74.500	3,1%	5,0%
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	305.800	12,3%	296.500	12,3%	3,1%
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	42.000	1,7%	41.500	1,7%	1,2%
Europäische Union	2.484.700	100%	2.408.700	100%	3,2%

Bei den Nutzfahrzeugen stiegen die Neuzulassungen in der EU im Verlauf des Jahres 2018 um rund 76.000 Einheiten. Dies entspricht einem Wachstum von 3,2% und damit demselben Anstieg wie im Jahr 2017. Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen bildeten in der EU mit einem Marktanteil von mehr als 80% weiterhin das bei Weitem wichtigste Segment. Erstmals seit 2007 überschritten sie 2018 die 2-Millionen-Marke. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das Segment um 3,1%. Im selben Umfang stiegen 2018 auch die Absatzzahlen bei schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen.

Unter den fünf bedeutendsten europäischen Absatzmärkten verzeichnete Spanien mit 6,5% den deutlichsten Zuwachs und belegte in absoluten Zahlen mit 242.100 Fahrzeugen Platz vier. Den größten Markt für Nutzfahrzeuge bildete erneut Frankreich mit einem Wachstum von 4,9% auf 519.300 Neuzulassungen. Deutschland legte mit einem Plus von 4,6% auf 386.300 ebenfalls zu, während die Neuzulassungen im Vereinigten Königreich 2018 mit 417.200 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zurückgingen. Auch Italien verzeichnete in diesem Segment einen Rückgang um 4,1%.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), Automobil-Industrie, Center of Automotive Management (CAM)

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem sehr guten Vorjahresniveau um 5,9% auf EUR 636,4 Mio. (Vorjahr: EUR 676,4 Mio.).

Die Folgen der Umstellung auf den neuen und seit September 2018 anzuwendenden Abgas- und Verbrauchsstandard WLTP verschärften sich in der zweiten Jahreshälfte. So kam es durch die reduzierte Fahrzeugproduktion bei wesentlichen Kunden der POLYTEC GROUP zu bereits erwarteten Abrufkürzungen und Umsatzeinbußen. Die Abrufe von Produkten für Diesel-PKW entwickelten sich in Folge der rückläufigen Konsumentennachfrage während des gesamten Jahres 2018 schwach.

Im Unterschied dazu entwickelte sich der Marktbereich Nutzfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv und zeigte eine leichte Steigerung.

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

	Einheit	2018	2017	2016
Personenkraftwagen	EUR Mio.	387,9	434,1	425,4
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	174,7	165,0	147,4
Non-Automotive	EUR Mio.	73,8	77,3	77,6
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	636,4	676,4	650,4

Im Marktbereich Personenkraftwagen, dem mit 61,0% (Vorjahr: 64,2%) umsatzstärksten Bereich der POLYTEC GROUP, reduzierte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 10,6% auf EUR 387,9 Mio. (Vorjahr: EUR 434,1 Mio.). Die Ursachen für die zurückgegangenen Abrufzahlen bestanden einerseits in der WLTP-Umstellung, andererseits in der geringeren Nachfrage nach Diesel-PKW. Auf Basis des gesamten Konzernumsatzes der POLYTEC GROUP ergab sich ein relativer Zuwachs beim Umsatzanteil des Kunden Daimler Car (+0,6 Prozentpunkte), während sich der Umsatzanteil des Kunden Jaguar Land Rover auf Vorjahresniveau hielt. Der Anteil der Umsätze mit dem Kunden VW Car – dem PKW-Kunden mit dem höchsten Anteil am Konzernumsatz von POLYTEC – reduzierte sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 23,4%. Auch Umsatzanteile anderer PKW-Kunden, insbesondere jener der Ford Group, fielen im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau niedriger aus.

Der Umsatz im Marktbereich Nutzfahrzeuge (27,4%, Vorjahr: 24,4%) setzte die positive Entwicklung fort und erhöhte sich gegenüber 2017 um 5,9% von EUR 165,0 Mio. auf EUR 174,7 Mio. POLYTEC erzielte Zuwächse mit all seinen Nutzfahrzeugkunden, die höchste relative Umsatzsteigerung mit VW Truck (+1,5 Prozentpunkte auf Basis des gesamten Konzernumsatzes).

Der Marktbereich Non-Automotive blieb – trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr – mit einem Anteil von 11,6% am Konzernumsatz der POLYTEC GROUP auf dem Niveau des Vorjahres von 11,4%. In diesem Marktbereich war es 2018 zu deutlich reduzierten Abrufen seitens eines wesentlichen Non-Automotive-Kunden gekommen. Ab dem vierten Quartal verbesserte sich die Entwicklung deutlich, da der Kunde wieder die vereinbarten Mengen abrief.

UMSATZ NACH KATEGORIEN

	Einheit	2018	2017	2016
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	571,7	605,8	594,5
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	64,7	70,6	55,9
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	636,4	676,4	650,4

Bei den Umsätzen im Serienbereich verzeichnete POLYTEC im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 5,6% auf EUR 571,7 Mio. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterlagen zyklischen Schwankungen und reduzierten sich im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau um 8,3% bzw. EUR 5,9 Mio. Während die Sparte Personenkraftwagen einen Rückgang verzeichnete, verlief die Entwicklung bei Nutzfahrzeugen positiv.

UMSATZ NACH REGIONEN

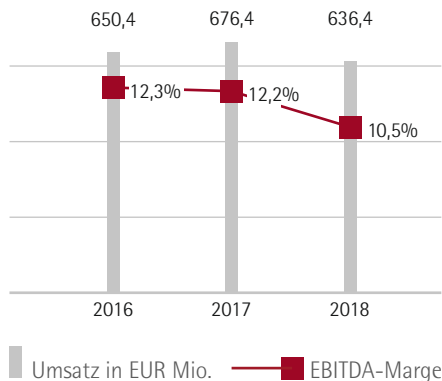
	Einheit	2018	2017	2016
Österreich	EUR Mio.	26,4	23,4	17,4
Deutschland	EUR Mio.	360,3	383,1	365,9
Sonstige EU-Länder	EUR Mio.	208,3	228,3	226,3
Sonstige Länder	EUR Mio.	41,4	41,6	40,8
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	636,4	676,4	650,4

ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2018	2017	2016
Umsatz	EUR Mio.	636,4	676,4	650,4
EBITDA	EUR Mio.	67,1	82,3	80,1
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	10,5	12,2	12,3
EBIT	EUR Mio.	40,1	55,1	52,4
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	6,3	8,1	8,1
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	30,0	39,0	37,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	341,8	297,5	274,8
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	11,7	18,5	19,1
Ergebnis je Aktie	EUR	1,32	1,74	1,65
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,40	0,45	0,40

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand der POLYTEC GROUP reduzierte sich entsprechend der Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2018 um EUR 20,5 Mio. von EUR 322,1 Mio. auf EUR 301,7 Mio. Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich – trotz gestiegener Materialpreise bei Polyamid und Polypropylen – leicht von 47,6% auf 47,4%, da die Abrufe bei materialintensiven Non-Automotive-Projekten und die Werkzeugumsätze sehr deutlich unter dem Vorjahr lagen.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Konzerns reduzierte sich 2018 um EUR 1,7 Mio. von EUR 219,5 Mio. auf EUR 217,8 Mio. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) blieb mit 34,2% (Vorjahr: 32,4%) – aufgrund des ebenso gesunkenen Umsatzes – nahezu auf Vorjahresniveau.

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 67,1 Mio. (Vorjahr: EUR 82,3 Mio.). Die EBITDA-Marge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte von 12,2% auf 10,5%.

ABSCHREIBUNGEN

Obwohl das Anlagevermögen stieg, blieben die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 27,0 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von EUR 27,2 Mio. Dies liegt vor allem daran, dass die Fertigstellung von wesentlichen Anlagen vorwiegend im letzten Quartal erfolgte.

EBIT

Das EBIT des Konzerns betrug im Jahr 2018 EUR 40,1 Mio. und konnte das operative Ergebnis des Vorjahres in Höhe von EUR 55,1 Mio. – es war das beste Ergebnis in der mehr als 30-jährigen Unternehmensgeschichte der POLYTEC GROUP – nicht erreichen. Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte von 8,1% auf 6,3% zurück.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis stieg aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs auf EUR -3,3 Mio. (Vorjahr: EUR -3,0 Mio.), obwohl die durchschnittliche Verzinsung im Jahr 2018 geringer war als im Jahr 2017. Die Steuerquote der POLYTEC GROUP (Steueraufwendungen/Ergebnis vor Steuern) betrug im Geschäftsjahr 2018 18,4% und reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozentpunkte. Grund für diesen Rückgang ist vor allem die Erhöhung der latenten Steuern aufgrund der verbesserten Visibilität auf die vorhandenen Verlustvorträge. Das Konzernergebnis verringerte sich im Jahresvergleich um 23,9% bzw. EUR 9,1 Mio. auf EUR 29,1 Mio. (Vorjahr: EUR 38,2 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,32 (Vorjahr: EUR 1,74).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

	Einheit	2018	2017	2016
Investitionen in das Anlagevermögen	EUR Mio.	42,6	38,4	34,4

Die Investitionen erhöhten sich im Berichtsjahr 2018 um EUR 4,2 Mio. auf EUR 42,6 Mio. Die Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf den mittelenglischen Standort Telford, an dem ein neues Lackierwerk errichtet wurde. Des Weiteren hat die POLYTEC GROUP vorbereitende Investitionen für ein großes Kundenprojekt im LKW-Marktbereich getätigt und Verbesserungen an Produktionsanlagen und Infrastruktur umgesetzt sowie laufende Erhaltungsinvestitionen durchgeführt.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	Einheit	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	EUR Mio.	238,0	217,5	189,9
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,7	42,1	37,9
Bilanzsumme	EUR Mio.	557,6	516,5	501,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	EUR Mio.	95,2	75,5	40,1
Nettoumlaufvermögen/ Umsatz	%	15,0	11,2	6,2

¹⁾ Nettoumlaufvermögen = Kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich 2018 um EUR 41,2 Mio. auf EUR 557,6 Mio.

Der geringere Anteil der Erhöhung entfiel auf die Steigerung bei den immateriellen Vermögenswerten und resultierte aus den Investitionen in die Digitalisierungsinitiative der POLYTEC GROUP. Der Anstieg der Sachanlagen ergab sich primär durch die Fertigstellung des Lackierwerks am Standort Telford.

Der wesentlichere Anteil an der Ausweitung der Bilanzsumme ist auf die Steigerung des Nettoumlaufvermögens und der liquiden Mittel zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen stieg begründet durch die signifikant gestiegene Projektaktivität von EUR 75,5 Mio. auf EUR 95,2 Mio. Wesentliche Treiber waren hier vor allem noch nicht abrechenbare bzw. nicht bezahlte Leistungen.

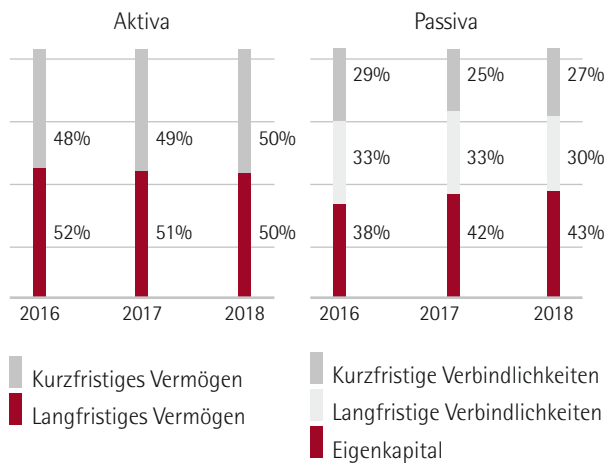
Die Erhöhung der liquiden Mittel um rund EUR 17 Mio. und der verzinslichen Verbindlichkeiten um rund EUR 35 Mio. lag vor allem an der Ausgabe weiterer Schuldscheindarlehen gegen Ende des Jahres 2018.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 0,6 Prozentpunkte auf 42,7%.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 führte zu Umschichtungen zwischen einzelnen Bilanzpositionen. Bezüglich dieser Änderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 13 des Konzernanhangs.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (1,50% des Grundkapitals) zu einem Kurswert zum Stichtag von rund EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.) gehalten. Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Während des Geschäftsjahres 2018 hat die Gesellschaft weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

BILANZSTRUKTUR (IN %)



	Einheit	2018	2017	2016
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	101,8	78,7	69,9
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	1,52	0,96	0,87
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,43	0,36	0,37

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Wesentlichen durch die Begebung weiterer Schuldscheindarlehen um EUR 23,1 Mio. auf EUR 101,8 Mio. Korrespondierend dazu erhöhte sich die Kennzahl für die fiktive Schuldentilgungsdauer von 0,96 auf 1,52. Die Gearing Ratio (Verschuldungsgrad) stieg von 0,36 auf 0,43.

CASH-FLOW

	Einheit	2018	2017	2016
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	30,9	38,3	70,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-39,4	-38,0	-28,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	25,2	-22,7	-20,0
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	16,7	-22,4	21,9

Im Geschäftsjahr 2018 verringerte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich um EUR 7,4 Mio. auf EUR 30,9 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR -39,4 Mio. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit stieg durch die Begebung weiterer Schuldscheindarlehen auf EUR 25,2 Mio. (Vorjahr: EUR -22,7 Mio.). Der Endbestand der flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag betrug EUR 73,6 Mio.

Eine Eigenkapitalquote von 42,7% und verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von EUR 73,6 Mio. bilden ein solides Fundament für kommende Herausforderungen der POLYTEC GROUP. Mit den Schuldscheindarlehen von EUR 47,0 Mio. Ende 2018 und von EUR 28,5 Mio. Anfang 2019 ist zudem die mittelfristige Finanzierung des Unternehmens sowie eine Refinanzierung in Höhe von EUR 39,5 Mio. im September 2019 gesichert.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar (Personenangaben in Vollzeitäquivalenten – FTE):

	Einheit	2018	2017	2016
Österreich	FTE	566	539	553
Deutschland	FTE	2.158	2.211	2.220
Sonstige EU-Länder	FTE	1.541	1.591	1.504
Sonstige Länder	FTE	200	186	172
POLYTEC GROUP	FTE	4.465	4.527	4.449
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	143	149	146

Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leiharbeiter) reduzierte sich im Jahresvergleich um 62 Personen (Vollzeitäquivalente) bzw. 1,4% auf 4.465. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 10,3% (Vorjahr: 11,3%). Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) lag mit TEUR 143 leicht unter dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag 2018 waren in der POLYTEC GROUP 3.965 Personen (exklusive Leiharbeiter) beschäftigt, der Personalstand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 81 Mitarbeiter.

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Die internationalen Automobilmärkte starteten unterschiedlich in das Jahr 2019. Sowohl der europäische PKW-Markt als auch der US-Markt für Light Vehicles und der indische Markt verzeichneten im Jänner weniger Neuregistrierung als im Vergleichsmonat des Vorjahres. In Brasilien verlief der Jahresauftakt gut. Japan und Russland konnten leicht wachsen. Zu China lagen für Jänner 2019 aufgrund des chinesischen Neujahrsfestes noch keine offiziellen Zahlen vor.

Im Unterschied zum Bereich Personenkraftwagen setzten die Registrierungen von neuen Nutzfahrzeugen in der Europäischen Union ihre positive Entwicklung fort und starteten mit einem Jänner-Rekord in das Jahr 2019. Aber auch alle anderen Fahrzeugsegmente konnten wachsen. Unter den fünf bedeutendsten europäischen Absatzmärkten verzeichneten vier – Italien war die Ausnahme – deutliche Zuwächse im Vergleich zum Jänner des Vorjahres. Analysten und Experten der Automobilbranche gehen für 2019 von einem „sehr schweren Jahr“

aus. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) erwartet einen deutlichen Rückgang der deutschen PKW-Inlandsproduktion. Die Produktion außerhalb Deutschlands hingegen werde 2019 nach Einschätzung des VDA leicht steigen.

Die größten Herausforderungen im laufenden Jahr sehen deutsche Automanager in den Auswirkungen der Dieselkrise, in strengeren Klimaschutzvorgaben sowie im Wandel hin zum Elektroauto. Vor allem der schwächelnde chinesische Automarkt bereitet der Automobilbranche Sorgen. Aus einer in Deutschland durchgeführten Studie vom Februar 2019 geht hervor, dass der Brexit, der chinesisch-amerikanische Handelsstreit sowie die sich abkühlende Konjunktur Autohersteller, Zulieferer und Händler vor große Herausforderungen stellen dürften.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), Automobilwoche

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2019 aus heutiger Sicht von einem Konzernumsatz und einem EBIT (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 aus. Das Erreichen dieses Ausblicks hängt maßgeblich von erfolgreichen Verhandlungen über bestehende Forderungen gegenüber Kunden ab, die im Wesentlichen durch WLTP-bedingte Umsatzausfälle sowie erhöhte Materialpreise verursacht wurden und werden. Zudem sind für die Erreichung des Ausblicks die Auswirkungen des möglichen Brexit von Bedeutung.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die Automobilindustrie steht vor großen Herausforderungen und Veränderungen. Diese ungewisse Entwicklung zeigt sich einerseits in den operativen Geschäftszahlen, andererseits in der negativen Aktienkursperformance sowohl bei Automobilherstellern als auch bei Zulieferbetrieben. Etliche Hersteller und Zulieferer – so auch die POLYTEC GROUP – mussten im Lauf des Jahres 2018 ihre Prognosen revidieren und Gewinnwarnungen herausgeben.

Die Verunsicherung der Konsumenten führte während des Jahres 2018 zu einer rückläufigen Nachfrage nach Diesel-PKW. Auch die POLYTEC GROUP verzeichnet seit Anfang 2018 schwache Abrufmengen von Produkten aus diesem Segment. Zusätzlich zeigten sich im Lauf des zweiten Quartals 2018 die Herausforderungen durch die Umstellung auf den neuen Abgas- und Verbrauchsstandard WLTP. Aufgrund dieses Prüfverfahrens,

das seit Anfang September 2018 in der Europäischen Union für neu zuzulassende Fahrzeuge anzuwenden ist, kam es bei Automobilherstellern zu Verzögerungen bei der Umsetzung, und manche mussten sogar die Fahrzeugproduktion temporär reduzieren. Die POLYTEC GROUP war davon transitiv betroffen und mit Abrufkürzungen und Umsatzeinbußen konfrontiert. Reduzierte Abrufe können auch weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, die Folgen etwaiger Einschränkungen im weltweiten Warenaustausch sowie der schwächelnde chinesische Automarkt sind aktuell nicht vollständig abzuschätzen.

Ebenso wenig kann aktuell vollständig abgeschätzt werden, ob die genannten Risiken oder etwaige weitere Risiken und Ungewissheiten künftig einen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP haben werden. Das Management verfolgt diese Entwicklungen weiterhin sehr aufmerksam.

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auch auf die Ausführungen unter G. 2 des Konzernanhangs.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete im Geschäftsjahr 2018 rund EUR 12,7 Mio. für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf (Vorjahr: EUR 14,5 Mio.). Die Forschungskostenquote (F&E-Kosten/Umsatz) blieb – auf Basis niedrigerer Umsätze – mit 2,0% auf dem Niveau des Vorjahres von 2,1%.

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen ist der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens gerichtet.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Fast 200 Ingenieure entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion hochkomplexer Bauteile und Systeme für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Non-Automotive-Bereich nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektromobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieure des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Heckdeckel, Getriebeöhlwannen, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC aber auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. So etwa im Bereich Acoustic Solutions, in dem sich die POLYTEC GROUP bei Verbrennungsmotoren in den vergangenen Jahren stark positioniert hat. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und die Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen und eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einziger Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 die Huemer Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 blieb der Anteilsbesitz der Friedrich Huemer, bis 31. Dezember 2018 CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG unverändert. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

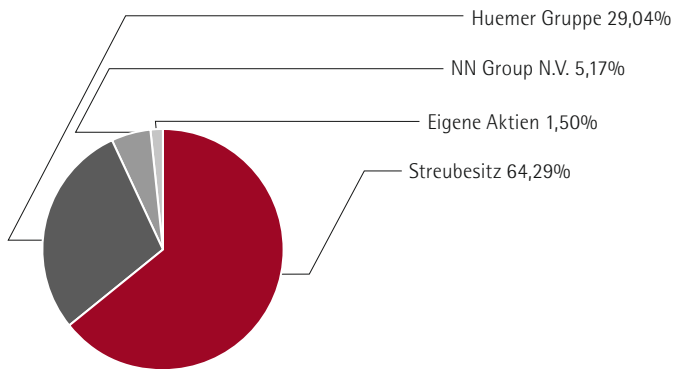
Während des Geschäftsjahres 2018 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre drei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt:

Ende Februar 2018 teilte der Aktionär The Capital Group Companies, Inc. mit Sitz in Los Angeles (USA) der POLYTEC Holding AG mit, dass am 23. Februar 2018 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde und der Aktionär an diesem Tag 4,37% bzw. 976.139 Aktien an der POLYTEC Holding AG hielt. Derselbe Aktionär meldete Ende März 2018 die Unterschreitung der 4%-Meldeschwelle. The Capital Group Companies, Inc. hielt nach eigener Angabe per 27. März 2018 3,92% bzw. 876.325 Aktien an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat zu beiden Ereignissen fristgerecht Meldungen gemäß § 135 Abs. 2 BörseG 2018 veröffentlicht.

Anfang August 2018 wurde der POLYTEC Holding AG vom Aktionär NN Group N.V., Amsterdam (Niederlande), mitgeteilt, dass am 8. August 2018 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung überschritten wurde. Zwei verwaltete Fonds hielten zusammen 5,17% bzw. 1.155.000 Aktien an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesem Ereignis fristgerecht eine Meldung gemäß § 135 Abs. 2 BörseG veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG gemacht.

Zum 31. Dezember 2018 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Nach dem Bilanzstichtag wurden der POLYTEC Holding AG keine weiteren Änderungen von bedeutenden Beteiligungen bekanntgegeben.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Ende August 2018 wurde die POLYTEC Holding AG informiert, dass die Duswald GmbH, eine juristische Person, die in enger Beziehung zu einer Person steht, die Führungsaufgaben bei POLYTEC wahrnimmt, nämlich Fred Duswald, Vorsitzender des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG, am 28. August 2018 10.000 Stück POLYTEC-Aktien zum Preis von je EUR 11,16 gekauft hat. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesem Ereignis fristgerecht eine Meldung über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR veröffentlicht.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2018 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,50% am Grundkapital.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Ermächtigung des Vorstands zur erneuten Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 16. Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016, ist bis zum 24. August 2019 gültig.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet: www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichtserstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG):

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen mit 28 Standorten und ca. 4.500 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrielösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung der POLYTEC GROUP haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle. POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens von Relevanz sind:

KUNDEN

- OEMs
- Kunden Non-Automotive

MITARBEITER

- Vorstandsmitglieder und Führungskräfte
- Arbeiter und Angestellte (inkl. Leasingmitarbeiter)
- Arbeitnehmervertreter
- Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer, Gebäudeausstatter
- Dienstleister und Berater (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Nation, Bundesländer, Gemeinden
- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren – Gründerfamilie Huemer
- Investoren – institutionelle und private Anleger
- Debt Capital Markets
- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analysten, Proxy und Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessenvertreter
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen und Schulen
- Anrainer

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen und -Erwartungen (Relevanz aus externer Sicht) wurden folgende relevanten Themen definiert und nach Wesentlichkeit priorisiert:

- Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- Kontinuierliche Dividendenpolitik
- Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- Effiziente Energienutzung
- Effizienter Rohstoff- und Materialeinsatz
- Abfallvermeidung und -reduktion

Zu diesen Themen finden sich Ausführungen in diesem Abschnitt und in anderen Teilen des Lageberichts. Zu noch nicht beschriebenen Themen befinden sich Konzepte im Ausbau.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend, werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Unternehmensspezifische Risiken: Zu dieser Risikogruppe zählen allgemeines Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko und Produktionsrisiko.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber-Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung der Cyberkriminalität zu einem ernstzunehmenden

Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft und die Sensibilisierung der Mitarbeiter für dieses Thema in regelmäßigen Abständen verstärkt und laufend evaluiert.

Finanzielle Risiken: Dazu zählen Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung verweisen wir – zur Vermeidung von textlichen Redundanzen – auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs.

DAS LEITBILD DER POLYTEC GROUP

2015 wurden Ziele, Kultur und Selbstverständnis des Konzerns in einem neuen Unternehmensleitbild ausformuliert, das unter Berücksichtigung dreier strategischer Säulen die wesentlichen Handlungsfelder eines Managementprogramms für die einzelnen Geschäftseinheiten definiert. Bei der Konkretisierung der Aktivitäten, die im Rahmen dieses Managementprogramms gesetzt werden, arbeiten die Mitarbeiter der POLYTEC GROUP direkt oder indirekt mit und können auf diese Weise ihre persönlichen Beiträge zur Erfüllung einer gruppenweiten Vision leisten.

Seit Anfang 2016 gilt das neue Leitbild, das Wort für Wort die „DNA“ der POLYTEC beschreibt. Es bietet allen Mitarbeitern Orientierung und dient als verbindliche Richtlinie für das Handeln der Mitarbeiter der POLYTEC GROUP in vielen wesentlichen Fragen – von Qualitäts- und Umweltzielen bis hin zu Aktivitäten, Entscheidungen und Strategien. Mit dem Leitbild verpflichtet sich die Gruppe im Besonderen zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, zum offenen Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen. Diese Grundsätze sollen der POLYTEC GROUP den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

UNSERE VISION

Wir sind der erste Ansprechpartner und Wunschlieferant der europäischen Industrie hinsichtlich richtungweisender Kunststofflösungen. Unsere besondere Konzentration richten wir auf den Automobilbereich.

UNSERE MISSION

Ein begeistertes POLYTEC-Team schafft nachhaltige Werte für unser Unternehmen und unsere Kunden. Wir entwickeln entlang der Wertschöpfungskette, von der ersten Idee bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung, durchdachte Lösungen mit einem hohen Maß an Systemverständnis und übertreffen so regelmäßig Erwartungen unserer Kunden. Durch die anwendungsgerechte Nutzung zahlreicher Kunststofftechnologien erfüllen wir individuelle Anforderungen optimal. Mit einer effizienten Kosten-

struktur, koordinierten Abläufen und Best-in-Class-Fertigungs- und -serviceprozessen erreichen wir ein wettbewerbsfähiges Preisniveau und die nachhaltige Wertschätzung unserer Kunden.

Als international tätiges Unternehmen verbinden wir kompromisslose Finanztransparenz mit hohem Verantwortungsbewusstsein unserem gesamten Umfeld gegenüber.

UNSERE WERTE

Passion ...

Unsere Begeisterung für optimale Lösungen fließt in jeden Arbeitsschritt mit ein.

... creates ...

- Unsere Lösungskompetenz ist an Personen gebunden. Deshalb achten wir darauf, dass sich bei uns immer der richtige Mensch an der richtigen Stelle befindet, und fordern und fördern ihn entsprechend.
- Wir halten unseren Blick geöffnet und pflegen den Austausch. So nutzen wir Synergien innerhalb der POLYTEC GROUP intensiv und schaffen auf diese Weise Top-Technologien zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Wir übernehmen Verantwortung und handeln ausschließlich nach ethischen Grundsätzen. Denn wir haften auch mit unserem Gewissen für Vereinbarungen, die wir mit unseren Kunden und Partnern treffen.

... innovation

Für unsere Kunden sind wir ein kompetenter Entwicklungspartner. Wir agieren leidenschaftlich, zuverlässig und zielgerichtet.

CODE OF CONDUCT

In unserem Code of Conduct beschreiben wir unser Leitbild, welche Werte wir teilen und wie wir zusammenarbeiten wollen. Er gibt uns ein klares Zielbild für die Anwendung ethischer Normen wie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Gesetzestreue vor. Die Einhaltung aller auf die POLYTEC Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist die Grundlage der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter mit Aktionären, Eigentümern, Behörden, der Öffentlichkeit, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Kollegen, Mitbewerbern und sonstigen Stakeholdern.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter sowie Geschäftspartner der POLYTEC GROUP und ist daher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Regelungen des Code of Conduct

Verhalten im geschäftlichen Umfeld: die Einhaltung von Recht und Gesetz, der faire und freie Wettbewerb, die Beziehung zu Kunden, Mitbewerbern und Lieferanten, die Vermeidung von Interessenkonflikten und Geldwäscheprävention.

Verhalten gegenüber Kollegen und Mitarbeitern: Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Gesundheit und Sicherheit.

Verhalten innerhalb der Gesellschaft: Nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz und das Auftreten in der Öffentlichkeit.

Umgang mit Informationen: Berichterstattung, vertrauliche Unternehmensinformationen, Umgang mit Insiderinformationen und kapitalmarktrelevanten Informationen sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP sind aufgefordert, ihr Verhalten im Licht der in diesem Code of Conduct festgelegten Leitlinien zu überprüfen und deren Einhaltung sicherzustellen. Verstöße und Hinweise können über einen eigens eingerichteten Meldekanal gemeldet werden. Sie werden sorgfältig untersucht und absolut vertraulich behandelt.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen im Code of Conduct verweisen wir auf ein Dokument, das auf der Website der POLYTEC GROUP, www.polytec-group.com, im Bereich Die Gruppe, Leitbild zum Download bereitgestellt ist.

COMPLIANCE – BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei weit mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch ihre Innovationkraft und Flexibilität einen beachtlichen Namen im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gelingt es POLYTEC, bei den Produkten ihrer Kunden

laufend Verbesserungen zu erzielen, die sich letztlich positiv auf die Umwelt auswirken. So wird durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fixer Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit seinen Kunden durchgeführt. Die Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

Einerseits optimiert POLYTEC die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend, andererseits werden alle internen Produktionsprozesse regelmäßig durch ein abgestimmtes Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-System analysiert, um den eigenen Material- und Energieverbrauch optimieren zu können. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die Fertigungsschritte ständig verbessert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Die Produktionsstandorte von POLYTEC sind nach international anerkannten Umwelt- und Qualitäts-Management-Normen wie ISO 16949, ISO 14001 bzw. ISO 50001 zertifiziert und müssen darüber hinaus stets zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Die Umweltstrategie der POLYTEC GROUP verfolgt drei Schwerpunkte: Reduktion des Rohstoffverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz und Forcierung von Recycling. Zu diesen Schwerpunkten hat POLYTEC in den vergangenen Jahren diverse Pilotversuche in einzelnen Werken gestartet und nach erfolgreicher Erprobung sukzessive an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

1. Rohstoffverbrauch reduzieren: Große Fortschritte erzielte POLYTEC in den vergangenen Jahren bei der Einsparung von Rohstoffen. Vor allem im Bereich Spritzguss kann durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen Material optimal bewirtschaftet werden. Die prozessbedingt anfallenden Angussteile werden direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt – und das gänzlich ohne Qualitätsverlust. Neben der Mengenreduktion hat auch die chemische Zusammensetzung der Materialien Umweltrelevanz. Bei der Lackierung kommen bei POLYTEC heute primär Wasserlacke zum Einsatz, wodurch der Verbrauch von Lösungsmitteln deutlich reduziert werden konnte.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt im Bereich Energie. Um hier zu sparen, hat die POLYTEC GROUP ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion ihres Energieverbrauchs geschnürt. Durch die bisherigen Investitionen sind bereits beträchtliche energiekostensenkende Effekte erzielt worden, z. B. durch den Umstieg von Heizölverbrennung auf erdgasbetriebene Anlagen mit deutlich höherem Wirkungsgrad, Gebäudeisolierungen, den Einsatz von effizienteren Druckluftkompressoren und ähnliches mehr. Mithilfe von Energiemanagement-Systemen können einzelne Produktionsschritte auf ihre Energieeffizienz überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden. Projekte zur Wärmerückgewinnung wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Vorhaben zum umfassenden Umstieg auf LED-Beleuchtungstechnik wurden bereits angestoßen.

3. Recycling forcieren: Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann Abfall nicht gänzlich vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass dieser unvermeidbare Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – einem sinnvollen Recycling zugeführt wird. Bei POLYTEC wird sachgerechte Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem gefördert. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert. Auch die Kosten für die Entsorgung fallen geringer aus.

ENERGIEEFFIZIENZSTEIGERUNG AM STANDORT HÖRSCHING

Im Werk von POLYTEC CAR STYLING in Hörsching wurde die Generalsanierung der Produktionshalle im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Durch die Umsetzung diverser Energieeffizienzmaßnahmen, z. B. die thermische Optimierung der Gebäudehülle, konnte der Heizwärmebedarf um zwei Drittel gesenkt werden.

Darüber hinaus wurde in Hörsching die veraltete und ineffiziente Heizung durch ein modernes Flächenheizungssystem mit Deckenstrahlplatten ersetzt. Zuvor waren die Werkshallen mithilfe von Gebläse-Konvektoren beheizt worden. Dabei wurden die Gebläse von Warmwasser mit hohen Vorlauftemperaturen aus dem Heizungssystem erwärmt. Dieses alte System stellte

aus mehreren Gründen keine ideale Hallenheizung dar. So führte etwa die Raumhöhe der Hallen zu einer ungünstigen Wärmeschichtung mit geringer Temperatur in Bodennähe und deutlich höheren Temperaturen unter dem Dach sowie zu höheren Transmissionswärmeverlusten.

Im Unterschied dazu stellen die neuen Flächenheizungssysteme, deren Wärmeabgabe einen hohen Strahlungsanteil aufweist, eine wesentlich effizientere Lösung dar. Es wurde eine Heizung mit wassergeführten Deckenstrahlplatten installiert, die deutlich geringere Vorlauftemperaturen erfordern und damit einen reduzierten Energiebedarf aufweisen. Die Hallengesamtfläche von rund 6.700 m² wurde entsprechend ihrer Nutzung in mehrere Heizungsabschnitte gegliedert, wodurch unterschiedliche Wärmeniveaus eingestellt werden können. So können Sektoren, die als Lagerhallen genutzt werden, etwas weniger beheizt werden, was einen zusätzlichen Einsparungseffekt bringt.

Im Zuge der Dach- und Wandsanierung wurden in den Produktionshallen großzügige Fensterflächen und Lichtkuppeln eingebaut, durch die natürliches Tageslicht einfällt. Zudem wurde eine sensorgesteuerte LED-Beleuchtung installiert, die Beleuchtungsstärken automatisch anpasst und so stets optimale Lichtverhältnisse schafft. Bei der Lichtgestaltung im Außenbereich wurde auch auf die Lichtemissionen geachtet, wodurch die sogenannte „Lichtverschmutzung“ reduziert wurde.

Im Lauf des Jahres 2018 wurde mit dem Projekt „Schleifkabinen mit energieeffizientem Umluftbetrieb“ eine weitere richtungweisende Maßnahme umgesetzt. Sie führte einerseits zu verbesserten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter im Schleifbereich und andererseits zu einem umweltfreundlicheren und energieeffizienteren Abluftsystem. Davor hatte ein Staubabsaugsystem die Luft im Handschleifbereich über im Freien liegende Filteranlagen aus dem Gebäude befördert. Dadurch entstanden in der Heizperiode erhebliche Wärmeverluste. Durch die Installation von geschlossenen Schleifkabinen mit punktueller Absaugung wird die Lärm- und Staubemission am Arbeitsplatz deutlich reduziert. Die Luft wird nun vom Arbeitsplatz direkt in eine interne Filteranlage geleitet und über ein Umluftsystem wieder in die Halle eingeblasen. Durch diese Maßnahme können jährlich rund 250.000 kWh Gas sowie 75.000 kWh Strom eingespart werden.

Ein wichtiges Ziel der Nachhaltigkeitsmaßnahmen besteht darin, den Energieverbrauch vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln. Langfristig müssen Wege gefunden werden, um trotz gleichbleibender oder steigender Produktionsmengen den Energiebedarf deutlich zu senken. POLYTEC wird mit effektiveren Energiekonzepten dafür sorgen, den steigenden Anforderungen hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschonung gerecht zu werden.

ENERGIE- UND UMWELTZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergordneter Ziele im Energie- und Umweltbereich im Zeitraum bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Effizienzsteigerung Stromverbrauch/ Rohmaterialverbrauch	Jährlich um 1%	Stromverbrauch zum eingesetzten Rohmaterial	kWh/kg
Einhaltung des Energieeffizienz-Standards für Gebäude Stufe D	110 kWh/m ² pro Jahr	Klimabereinigter Heizgasverbrauch zur beheizten Fläche	kWh/m ² pro Jahr
Optimierung des Energiedatenerfassungs-Systems, das die wesentlichen Verbraucher erfasst	Anzahl Verbraucher	Erfasste wesentliche Verbraucher/ wesentliche Verbraucher	%
Reduktion der Umweltbelastung durch Verringerung der Gesamtabfallmenge	Jährlich um 1%	Gesamtmenge des jährlichen Abfalls in Tonnen je eingesetzte Tonnage Rohmaterial in kg	t/kg
Reduktion der verbrauchten Menge an umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Stoffen	Jährlich um 10%	Verbrauchsmenge der Stoffe mit Umwelt- oder Gesundheitsgefahren	%
Senkung der Umweltbelastung durch Suche nach umwelt- und gesundheitsfreundlicheren Stoffen	Jährlich um 10%	Anzahl der Stoffe mit Umwelt- und Gesundheitsgefahren	Anzahl

KENNZAHLEN

Die angeführten Kennzahlen umfassen die Werke aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Energieeinsatz

in MWh	2018	2017	2016
Strom	133.337	140.139	137.268
Erdgas/Heizöl	104.842	108.072	102.139
Heizwärme	1.708	1.701	1.576
Sonstiges	1.083	3.068	2.543
POLYTEC GROUP	240.970	252.980	243.527

Der gruppenweite Energieeinsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,8% bzw. 12.010 MWh auf 240.970 MWh. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote um rund 0,5 Prozentpunkte auf 37,9% zu.

Materialeinsatz

in Tonnen	2018	2017	2016
PP – Polypropylen	23.414	28.893	29.428
PA – Polyamide	9.929	10.678	10.745
ABS – Acrylnitril- Butadien-Styrol	2.848	4.038	3.201
PUR – Polyurethan	1.995	1.607	1.085
Glasfasern	8.384	8.457	7.648
Harze	4.959	4.913	4.432
Lacke	1.004	1.003	903
Sonstiges	28.268	26.794	24.956
POLYTEC GROUP	80.801	86.383	82.398

Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,5% bzw. 5.582 Tonnen auf 80.801 Tonnen ab. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote sehr leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 12,7% ab.

Abfallmengen

in Tonnen	2018	2017	2016
Nicht gefährliche Abfälle	7.655	7.523	7.441
Gefährliche Abfälle	1.636	2.308	1.757
POLYTEC GROUP	9.291	9.831	9.198

Die Summe der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5% bzw. 540 Tonnen auf 9.291 Tonnen. Bezogen auf den Umsatz blieb die Quote auf dem Vorjahresniveau von 1,5%.

MITARBEITER

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Die POLYTEC GROUP hat im Bereich Corporate Human Resources ihre Recruiting-Prozesse an die neuen Herausforderungen im Zeitalter von Social Media angepasst, um sich selbst als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Personalentwicklung in der POLYTEC GROUP bedeutet, gerade jungen Mitarbeitern einen Vertrauensvorschuss zu geben und sie dann auf ihrem Karriereweg zu begleiten.

Programme wie das „P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME“, die „POLYTEC Leadership Academy“ oder die „Lean Management Academy“ bieten dabei vielen Mitarbeitern die notwendige Unterstützung. Neben diesen Maßnahmen ist es aber auch notwendig, neue Mitarbeiter für POLYTEC zu gewinnen. Hier steht POLYTEC im Wettbewerb um die besten Talente und unternimmt viel, um die Arbeitgebermarke „POLYTEC“ zu stärken – nicht zuletzt mit dem Arbeitgeber-Slogan „PASSION FOR PEOPLE“.

Social Media (z. B. XING, LinkedIn, Facebook) waren für POLYTEC auch 2018 wichtige Kanäle, über die Interessierten mit aktuellen Informationen, Fotos und Videos rund um das Thema „Karriere bei POLYTEC“ ein umfassendes Bild über die Arbeitswelt bei POLYTEC vermittelt werden konnte. Der direkte Kontakt mit Bewerbern außerhalb des Internet ist wesentlich, um Talente für POLYTEC zu gewinnen. Zu diesem Zweck präsentierte sich die Unternehmensgruppe 2018 auf 13 Karrieremessen in Deutschland und Österreich und zeigte mögliche Karrierepfade und Berufsbilder auf. Diese Karrieremessen fanden an Universitäten, Fachhochschulen, mittleren Schulen oder auch an öffentlich zugänglichen Veranstaltungsorten statt. Interessierte konnten ihre Fragen direkt an Fach- und Führungskräfte von POLYTEC stellen und erhielten so unmittelbare Eindrücke. Durch das erfolgreiche Personalmarketing haben sich 2018 mehr als 5.000 Personen für Tätigkeiten bei POLYTEC beworben.

Die POLYTEC GROUP fördert die laufende Weiterbildung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter. In der „POLYTEC Leadership Academy“ (PLA) werden Führungskräfte auf Basis gruppenweiter Führungsgrundsätze zum Thema (Mitarbeiter-)Führung geschult. 2018 haben 29 Teilnehmer aus elf Standorten das Programm erfolgreich absolviert. Seit 2015 haben rund 150 Führungskräfte das modulare Qualifizierungsprogramm durchlaufen. Die Programmschwerpunkte werden laufend aktualisiert und den neuen Anforderungen angepasst. Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA auch die Möglichkeit zu Networking innerhalb der POLYTEC GROUP sowie zu einem breiten Erfahrungsaustausch. Durch fortführende Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass sich die Teilnehmer auch nach dem offiziellen Ende der Academy kontinuierlich weiterentwickeln können und bei schwierigen Fragestellungen Unterstützung erhalten.

Nach einjähriger Vorlaufzeit wurde 2018 das „P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME“ ins Leben gerufen. In Kooperation mit

der LIMAK, der ältesten Business School Österreichs, wird eine maßgeschneiderte General-Management-Ausbildung angeboten. Hochkarätige Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sind als Trainer und Coaches tätig. Ziel ist es, den Teilnehmern eine breitgefächerte wirtschaftliche Ausbildung zu bieten, die es ihnen auf lange Sicht ermöglicht, Positionen im Top-Management von POLYTEC einzunehmen.

An sogenannten „POLYTEC-Mitarbeitertagen“ können Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich die Abläufe in der Produktion hautnah erleben und selbst tatkräftig anpacken. Angestellte haben dabei die Gelegenheit, während einer gesamten Schicht in der Produktion zu arbeiten und Bauteile mit eigenen Händen herzustellen und zu verpacken. Auf diese Weise werden eine höhere Wertschätzung für die eigenen Produkte und eine höhere Transparenz der internen Prozessabläufe erzielt.

POLYTEC PERFORMANCE SYSTEM (PPS)

Durch das „POLYTEC Performance System“ (PPS) wird das ganzheitliche Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP konzernweit verbreitet und umgesetzt. Im Rahmen der „PPS-Akademie“ werden Mitarbeiter in allen für ihre Aufgabenbereiche relevanten Lean-Management-Disziplinen geschult, mit dem Ziel, das tägliche Arbeiten zu vereinfachen und langfristig zu verbessern. Im Zeitraum 2016 bis einschließlich 2018 haben mehr als 300 Mitarbeiter gruppenweit an Schulungsmaßnahmen der „PPS-Akademie“ teilgenommen.

Nach dem Prinzip „Gestalte mit“ legt POLYTEC bei der Adaptierung bestehender und der Entwicklung neuer Schulungsmaßnahmen großen Wert auf die frühe Einbindung von Mitarbeitern. Auf diese Weise erzielt das Unternehmen hohe Akzeptanz für die Inhalte des PPS sowie die gewünschten Schulerfolge. 2018 wurde das Schulungsspektrum um sogenannte „Refresher- und Werker-Schulungen“ erweitert, die bisher starre Lernstruktur neu konzipiert und durch ein flexibles Modulsystem ersetzt.

Als Beispiel kann das Themenmodul „Standardarbeit“ angeführt werden, bei dem bereits im Vorfeld auf die in Umsetzung befindliche Digitalisierung von Prozessschritten Rücksicht genommen wird. Die Arbeitsabläufe werden systematisch analysiert sowie digital abgebildet und durch die Standardisierung transparent und leicht nachvollziehbar. Die damit in Beziehung stehenden Schulungsinhalte können nun gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Mitarbeiter ausgerichtet werden.

Weitere modulare Inhalte bilden neben der allgemeinen Einführung in die PPS-Philosophie die Themen 5S, Wertschöpfung, sieben Verschwendungsarten, visuelles Management, Problemlösungstechniken, das klassische Kanban-System sowie weitere Module, die auf das Industrial Engineering und das Launch Management fokussieren.

Wie schon bisher wird das Prinzip „Mach es besser“ konsequent verfolgt. Dabei wird auf positive Erfahrungen einzelner Werke systematisch zurückgegriffen, und ihre Prozessoptimierungen werden schrittweise nach Mitarbeiterschulungen an anderen Standorten umgesetzt. Durch die intensive Einbeziehung von Mitarbeitern können auch deren Verbesserungsvorschläge und Feedbacks aus den Schulungen in Abstimmung

mit den Plant Lean Managern und Werkleitern in konkret anwendbare Standards übernommen werden.

ARBEITSSCHUTZZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergerechter Ziele im Arbeitsschutzbereich im Zeitraum bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Verringerung der Häufigkeit und Schwere meldepflichtiger Arbeitsunfälle	Jährlich um 5%	Anzahl der Arbeitsausfallzeit durch Arbeitsunfälle in Stunden	Anzahl
Reduktion der Gefahrstoffe (giftige oder CMR-Stoffe)	Jährlich um 10%	Anzahl der giftigen und CMR-Stoffe	Anzahl
Erhöhung der Anzahl ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze	Jährlich um 10%	Anteil der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze an allen Arbeitsplätzen	%

KENNZAHLEN MITARBEITER

Beschäftigte ohne Leiharbeiter	Einheit	2018	2017	2016
Kennzahlen geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	509	486	504
Deutschland	FTE	1.943	1.966	1.963
Sonstige EU-Länder	FTE	1.321	1.392	1.374
Sonstige Länder	FTE	192	202	168
POLYTEC GROUP	FTE	3.965	4.046	4.009
Kennzahlen Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	78,7	79,6	79,7
Frauen	%	21,3	20,4	20,3
Kennzahlen Alter (zum 31.12.)				
<30 Jahre	%	15,5	16,5	16,7
30-50 Jahre	%	48,7	49,9	49,2
>50 Jahre	%	35,8	33,6	34,1
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	15,0	13,5	16,4
Kennzahlen Arbeitssicherheit (Jahreswerte)				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	112	135	103
Unfallbedingte durchschnittliche Ausfalltage	Tage	14,6	15,4	17,6
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0

Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leiharbeiter. Werden die Leiharbeiter hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2018 in der POLYTEC GROUP insgesamt 4.315 Personen beschäftigt, der Personalstand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 4,6% bzw. 207 Mitarbeiter (FTE – Vollzeitäquivalente).

Die Belegschaft in der Automobilzulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2018 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 21,3% und erhöhte sich damit im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht (20,4%).

Bezüglich der Altersstruktur ist etwa die Hälfte aller Mitarbeiter der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen.

Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie befristete Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP. 2018 lag sie bei 15,0%.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sank im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr, ebenso verkürzte sich die Ausfallzeit.

Vorbeugend wurde der Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gelegt. So werden den Mitarbeitern über die Infoscreens des „POLYTEC-Information-TV“ immer wieder Beiträge zu Sicherheitsthemen vorgeführt und regelmäßige Schulungsmaßnahmen gesetzt. Zahlreiche technische Verbesserungen, wie etwa

verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr, haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit erhöht. Auch der generell erhöhte Automatisierungsgrad bei Produktionsprozessen reduziert die Gefahren bei manuellen Tätigkeiten und beugt so Arbeitsunfällen vor.

MITARBEITERGESPRÄCHE INTENSIVIERT

Das Mitarbeitergespräch ist essenzieller Bestandteil der Führungsarbeit. Führungskraft und Mitarbeiter sprechen einmal jährlich im Zeitraum Jänner bis März u. a. über die gemeinsame Zusammenarbeit im Vorjahr und die Arbeitsziele für das neue Jahr, Verbesserungsvorschläge, Problembeseitigung und -vermeidung, berufliche Weiterentwicklung sowie andere Aspekte.

Im Angestelltenbereich ist das Mitarbeitergespräch verpflichtend durchzuführen. Die konzernweite Durchführungsquote bei Mitarbeitergesprächen konnte in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht werden. Lag sie 2016 noch bei rund 60%, erhöhte sie sich im Jahr 2017 auf rund 84% und lag 2018 bei 88%. Im Arbeiterbereich werden Mitarbeitergespräche aktuell noch auf freiwilliger Basis geführt.

Hörsching, am 18. März 2019

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2018	2017 ¹⁾
Umsatzerlöse	E. 1	636.397	676.440
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	7.308	4.266
Bestandsveränderung		1.786	4.872
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.983	1.284
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-301.666	-322.114
Personalaufwand	E. 4	-217.787	-219.502
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-61.953	-62.943
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		67.067	82.302
Abschreibungen		-26.993	-27.224
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		40.073	55.078
Zinsergebnis		-3.388	-3.152
Sonstiges Finanzergebnis		117	143
Finanzergebnis	E. 6	-3.272	-3.008
Ergebnis vor Steuern		36.801	52.070
Steueraufwendungen	E. 7	-6.784	-13.110
Ergebnis nach Steuern		30.017	38.960
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		897	716
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		29.120	38.244
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 20	1,32	1,74

¹⁾ Die POLYTEC GROUP verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode. Im Rahmen dieser Methode werden die Vergleichsinformationen nicht angepasst.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

1.1.–31.12.2018

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		29.120	897	30.017
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		352	0	352
darauf entfallende latente Steuern		-85	0	-85
	E. 21	267	0	267
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-1.496	0	-1.496
		-1.496	0	-1.496
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-1.229	0	-1.229
Gesamtergebnis		27.891	897	28.788

1.1.–31.12.2017¹⁾

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		38.244	716	38.960
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-406	0	-406
darauf entfallende latente Steuern		122	0	122
	E. 21	-284	0	-284
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-1.770	0	-1.770
		-1.770	0	-1.770
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-2.054	0	-2.054
Gesamtergebnis		36.191	716	36.907

¹⁾ Die POLYTEC GROUP verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode. Im Rahmen dieser Methode werden die Vergleichsinformationen nicht angepasst.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 8	5.302	3.110
II. Firmenwerte	E. 8	19.180	19.180
III. Sachanlagen	E. 9	245.062	232.910
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte		126	126
V. Latente Steueransprüche	E. 10	8.225	7.674
		277.895	263.000
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 11	41.632	63.278
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 12	54.036	67.035
III. Forderungen aus Fertigungsaufträgen	E. 13	0	43.050
IV. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	E. 13	86.491	0
V. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 14	23.367	17.691
VI. Steuererstattungsansprüche		644	1.215
VII. Kurzfristige verzinsliche Forderungen	E. 15	0	4.286
VIII. Zahlungsmittel	E. 16	73.572	56.899
		279.741	253.453
		557.636	516.453

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen		184.204	163.359
V. Andere Rücklagen		-11.599	-10.370
		230.644	211.028
VI. Nicht beherrschende Anteile		7.363	6.465
	E. 18	238.007	217.493
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 20	127.046	126.332
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 10	5.829	3.080
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 21	27.447	27.278
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 22	4.430	11.863
		164.753	168.552
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 23	48.337	13.600
II. Steuerschulden	E. 24	1.622	2.758
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. 25	54.306	54.054
IV. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	E. 13	0	4.802
V. Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	E. 13	2.382	0
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 26	28.597	32.927 ²⁾
VII. Kurzfristige Rückstellungen	E. 27	19.634	22.267 ²⁾
		154.877	130.408
		557.636	516.453

¹⁾ Die POLYTEC GROUP verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode. Im Rahmen dieser Methode werden die Vergleichsinformationen nicht angepasst.

²⁾ Vorjahr angepasst

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2018	2017 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern		36.801	52.070
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		26.993	27.224
- (+) Zinsergebnis	E. 6	3.389	3.152
+ (-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	-800	685
+ (-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		102	-2.446
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-224	-255
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		-6.731	-7.558
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten		-5.799	-25.399
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten		-6.780	11.706 ²⁾
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-8.910	-6.787 ²⁾
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		38.041	52.391
+ Erhaltene Zinsen	F.	1.342	503
- Bezahlte Zinsen		-2.787	-3.597
- Steuerzahlungen		-5.729	-11.020
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		30.867	38.277
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-42.449	-39.667
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.013	1.695
- (+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Forderungen	E. 15	2.029	0
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-39.407	-37.972
+ Zuflüsse aus Darlehensfinanzierungen		0	216
+ Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		47.000	8.500
- Rückzahlungen aus Darlehensfinanzierungen		-5.471	-6.142
- Rückzahlungen aus Immobilienkrediten		-4.275	-5.376
- Abflüsse aus Finanzierungsleasingvereinbarungen		-1.549	-1.499
+ (-) Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-612	-9.101
- Ausschüttungen an Dritte		-9.898	-9.338
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	25.195	-22.739
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		30.867	38.277
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-39.407	-37.972
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		25.195	-22.739
= Veränderung der Zahlungsmittel		16.654	-22.434
+ (-) Einfluss von Wechselkursänderungen		19	-207
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		56.899	79.540
= Endbestand der Zahlungsmittel		73.572	56.899

¹⁾ Die POLYTEC GROUP verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode. Im Rahmen dieser Methode werden die Vergleichsinformationen nicht angepasst.

²⁾ Vorjahr angepasst

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2018		22.330	37.563	-1.855
Auswirkung durch Änderung der Rechnungslegungsmethode: Zeitraumbezogene Erlösrealisierung von kundenspezifischen Erzeugnissen (IFRS 15)		0	0	0
Angepasster Stand 1.1.2018		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		22.330	37.563	-1.855
Ausschüttung		0	0	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	0
Stand 31.12.2018¹⁾	E. 18	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2017		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2017¹⁾	E. 18	22.330	37.563	-1.855

¹⁾ Die POLYTEC GROUP verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode. Im Rahmen dieser Methode werden die Vergleichsinformationen nicht angepasst.

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
163.359	-4.876	-5.495	211.028	6.465	217.493
1.623	0	0	1.623	0	1.623
164.982	-4.876	-5.495	212.651	6.465	219.116
29.120	0	0	29.120	897	30.017
0	267	-1.496	-1.229	0	-1.229
194.102	-4.609	-6.991	240.542	7.363	247.905
-9.898	0	0	-9.898	0	-9.898
0	0	0	0	0	0
184.204	-4.609	-6.991	230.644	7.363	238.007

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
133.913	-4.592	-3.725	183.634	6.289	189.924
38.244	0	0	38.244	716	38.960
0	-284	-1.770	-2.054	0	-2.054
38.244	-284	-1.770	36.191	716	36.907
-8.798	0	0	-8.798	-540	-9.338
163.359	-4.876	-5.495	211.028	6.465	217.493

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde von KPMG Austria GmbH geprüft. Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 18. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2018 und 2017 Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2018 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2018
IAS 40	Änderung: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Jänner 2018	Ja
IFRS 1 und IAS 28	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016)	1. Jänner 2018	Ja
IFRS 2	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018	Ja
IFRS 4	Änderung: Anwendung des IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden und Änderung: Klarstellung zum IFRS 15	1. Jänner 2018	Ja
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018	Ja

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2019 auswirken werden. Die nachfolgen-

den, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2018	Anwendungs- zeitpunkt EU
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019	Nein	
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	Nein	
IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	1. Jänner 2019	Ja	1. Jänner 2019
IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	Nein	
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	Ja	1. Jänner 2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	Nein	
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019	Ja	1. Jänner 2019
IAS 12, IAS 23, IFRS 3, IFRS 11	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2015–2017	1. Jänner 2019	Nein	
IAS 1, IAS 8	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2016–2018	1. Jänner 2019	Nein	
IFRS 3	Änderung der Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	Nein	
IAS 1, IAS 8	Änderung der Definition von wesentlich	1. Jänner 2020	Nein	
Framework	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	Nein	

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) führt ein fünf-stufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Bei Vorliegen eines Vertrags werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Dabei kann die vertragliche Vereinbarung zu einer zeitraum- oder zeitpunktbezogenen Erfassung führen. Die POLYTEC GROUP hat IFRS 15 für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2018 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode übernommen.

Für kundenbezogene Entwicklungstätigkeiten und die Erstellung von Werkzeugen wurden Umsatzerlöse bislang im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 realisiert. IFRS 15 definiert andere Kriterien für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, wobei der Hauptanwendungsfall die Erbringung von Leistungen ohne alternative Nutzungsmöglichkeit bei gleichzeitigem Recht auf Zahlung der bereits erbrachten Leistung ist. Bei der Vertragsanalyse wurde festgestellt, dass diese Kriterien regelmäßig erfüllt werden, sodass auch nach IFRS 15 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung stattfindet.

Beim Verkauf von Serienprodukten wurde bisher der Umsatz bei Übergang des Eigentums und der damit einhergehenden Chancen sowie Risiken gemäß der Lieferkonditionen realisiert. Bei der Vertragsanalyse wurde festgestellt, dass ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt werden, da die Serienteile für OEMs grundsätzlich nur bei erfolgter Bestellung produziert werden und keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen. Weiters besteht für die POLYTEC GROUP wiederum das Recht auf Zahlung inklusive angemessener Marge der bereits produzierten bzw. in Produktion befindlichen Artikel.

Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung wurde per 1. Jänner 2018 als Anpassung der Gewinnrücklage erfasst und resultiert aus der nunmehrigen zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung der Serienteile (TEUR 2.204). Der Steuereffekt beträgt TEUR 582, somit TEUR 1.623 nach Steuern.

Die Erstanwendung des IFRS 15 hat folgende Effekte auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP:

Konzernbilanz

in TEUR	Wie berichtet	An- passungen aufgrund IFRS 15	Ohne Anpassung aufgrund IFRS 15
31.12.2018			
Vorräte	41.632	28.286	69.918
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	55.876	55.876
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	86.491	-86.491	0
Eigenkapital	238.007	-1.716	236.291
Latente Steuerverpflichtungen	5.829	-613	5.216
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	-2.382	2.382
Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	2.382	2.382	0
Bilanzsumme	557.636	-2.329	555.307

Die Bilanzpositionen „Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden“ bzw. „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ beinhalten einerseits Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus Werkzeugprojekten, welche vor Anwendung von IFRS 15 als „Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen“ ausgewiesen wurden, und andererseits jene Serienteile, welche gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Wie berichtet	An- passungen aufgrund IFRS 15	Ohne Anpassung aufgrund IFRS 15
31.12.2018			
Umsatzerlöse	636.397	-465	635.932
Bestandsveränderung	1.786	341	2.127
Ergebnis vor Steuern	36.801	-124	36.677
Steueraufwendungen	-6.784	31	-6.753
Ergebnis nach Steuern	30.017	-93	29.924
Gesamtergebnis nach Steuern	28.788	-93	28.695

Konzern-Cash-Flow

in TEUR	Wie berichtet	An- passungen aufgrund IFRS 15	Ohne Anpassung aufgrund IFRS 15
31.12.2018			
Ergebnis vor Steuern	36.801	-124	36.677
Erhöhung (Senkung) von Vorräten	-6.731	+107	-6.624
Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten	-5.799	+18	-5.781

Der Konzern hat **IFRS 9** erstmalig zum 1. Jänner 2018 angewendet. Aufgrund der gewählten Übergangsmethode wurden die Vergleichsinformationen des Vorjahres nicht an die Anforderungen des neuen Standards angepasst. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Des Weiteren wurde durch IFRS 9 im Bereich der Wertminderungen das Incurred-Loss-Modell zugunsten eines Expected-Credit-Loss-Modells ersetzt. Es erfolgt dadurch künftig eine Bevorsorgung der erwarteten Verluste. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Auf den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen, da die Strategie der POLYTEC GROUP derzeit keinen Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten vorsieht, welche eine abweichende Klassifizierung zu IAS 39 zur Folge hätte. Die Regelungen zum Hedge Accounting werden derzeit nicht angewendet, sodass sich hieraus keine Auswirkungen ergeben. Auch die Anwendung des Expected-Credit-Loss-Modells hat für die POLYTEC GROUP keine wesentlichen Auswirkungen (Effekt unter TEUR 100), da einerseits nahezu alle Forderungen einer Kreditversicherung unterliegen und andererseits die Ausfallwahrscheinlichkeit der größten Kunden deutlich unter einem Prozent liegt. Somit ergibt sich aus der Neuanwendung des IFRS kein zusätzlicher Wertminderungsaufwand. Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 hat somit keinen Einfluss auf die gezeigten Buchwerte.

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 wurden neue Klassifizierungen für Finanzinstrumente eingeführt. Jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil des Factoring-Programms sind, waren aufgrund des Geschäftsmodells „Verkaufen“ in die Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL) zu reklassifizieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund der Erstanwendung weder Reklassifizierungs- noch Neubewertungsanpassungen. Die Überleitung der Kategorien stellt sich für die POLYTEC GROUP wie folgt dar:

	Kategorie IAS 39	Kategorie IFRS 9
Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	LaR	FVTL
Forderungen aus Fertigungsaufträgen/ Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	LaR	AC
Kurzfristige verzinsliche Forderungen	LaR	AC
Zahlungsmittel	LaR	AC
Passiva		
Verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	AC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	AC
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen/ Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	-	-
Derivative Finanzkontrakte	HfT	FVTL
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	AC

Kerngedanke des neuen **IFRS 16 (Leasing)** Standards ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen.

Die POLYTEC GROUP hat die Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Der tatsächliche Effekt aus der Erstanwendung könnte sich noch ändern und wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angegeben.

Die nun verpflichtende Aktivierung von Vermögenswerten (Right-of-Use) und Schulden (Lease Liabilities) für die Opera-

ting-Leasing- und Mietverhältnisse von Büro-, Produktions- und Lagergebäuden sowie Maschinen und Fahrzeugen hat zum 1. Jänner 2019 einen Effekt von TEUR 15.151, welcher zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte und der Bilanzsumme sowie der Nettofinanzverschuldung zum Erstanwendungszeitpunkt führt. Aufgrund von Vereinfachungs- bzw. Befreiungsbestimmungen des Standards, werden kurzfristige Leasingverhältnisse unter zwölf Monaten und geringwertige Leasing- bzw. Mietgegenstände nicht aktiviert. Ab Erstanwendung des Standards wird sich auch die Art der Aufwendungen in Zusammenhang mit diesen Leasing- und Mietverhältnissen ändern, da IFRS 16 die lineare Abschreibung der Nutzungsrechte und des Zinsaufwands für die Leasingverbindlichkeit ersetzt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich TEUR 4.598 und der Zinsaufwand TEUR 75 betragen.

Durch die Erfassung einer Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsen anstatt eines Leasingaufwands wird es zu einer Verbesserung von EBITDA und EBIT kommen. Eine detaillierte Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschließend möglich, da eine Vielzahl von Kleinverträgen zugrunde liegt, welche bis dato noch nicht vollständig auf die Anwendbarkeit von IFRS 16 geprüft wurden. Die POLYTEC GROUP wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode anwenden. Demnach ist der kumulierte Effekt aus der Umstellung als Korrektur der Eröffnungsbilanz der Berichtsperiode darzustellen, ohne die Vergleichsperiode anzupassen. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen und die Nutzungsrechte in Höhe der erfassten Leasingverbindlichkeit angesetzt. Die POLYTEC GROUP wird den praktischen Behelf anwenden, wonach IFRS 16 auf alle vor dem 1. Jänner 2019 geschlossenen Verträge, die als Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 und IFRIC 4 definiert waren, angewendet wird. Zusätzlich wurde auch die Ausnahmeregelung in Anspruch genommen, wonach keine anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts einbezogen werden müssen. Des Weiteren wurden Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung enden, so bilanziert, als handle es sich um kurzfristige Verträge, und werden somit nicht in die Bilanz aufgenommen. Überdies wird ein einziger Abzinsungssatz für ein Portfolio ähnlicher Leasingverträge angewendet.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: zehn) inländische und 33 (Vorjahr: 35) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die acht (Vorjahr: sieben) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
Stand 31.12.2017	45
Umgründung	-1
Stand 31.12.2018	44
davon ausländische Unternehmen	33

Wie im Vorjahr wurden 2018 keine Beteiligungen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

AKQUISITIONEN

Im Jahr 2018 sowie 2017 wurden keine Akquisitionen vorgenommen.

NEUGRÜNDUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN 2018

Im Jahr 2018 wurde die POLYTEC Automotive Verwaltungs GmbH (im Vorjahr wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert) auf die POLYTEC Deutschland Verwaltungs GmbH verschmolzen. Darüber hinaus kam es zu einer Anwachsung der POLYTEC Automotive GmbH & Co KG auf die POLYTEC Deutschland Verwaltungs GmbH.

Die neu gegründete Gesellschaft POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde zum 31. Dezember 2018 aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

UMSTRUKTURIERUNGEN 2017

Im Jahr 2017 wurde sowohl die POLYTEC Tooling GmbH & Co KG auf die Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG als auch die PT Plastics GmbH auf die Polytec Holding Deutschland GmbH rückwirkend zum 1. Jänner 2017 verschmolzen.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 wie im Vorjahr als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
GBP	0,8859	0,8753	0,8945	0,8872
CNY	7,8125	7,6511	7,8751	7,8044
TRY	5,5556	4,1271	6,0588	4,5464
HUF	322,5806	312,5000	320,9800	310,3300
USD	1,1781	1,1349	1,1450	1,1993
CZK	25,7069	26,2467	25,7240	25,5350

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf den Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. FIRMENWERTE

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter D. 9 „Wertminderung“).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

in %	
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind.

4. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt, um den Nettoveräußerungswert annähernd abzubilden.

In den Vorräten werden Kosten für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ausgewiesen, bei denen kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung besteht, die jedoch einem laufenden oder zukünftigen Serienauftrag direkt zugeordnet werden können. Diese Vertragskosten werden im Sinne des IFRS 15 (Kosten der Vertragserfüllung) aktiviert und über die Laufzeit des Projekts aufwandswirksam verteilt. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Entgelte für Entwicklungsleistungen bzw. Werkzeugerstellung erst bei Lieferung der Serienprodukte als Umsatzerlöse erfasst. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern die aktivierten Vertragskosten die erwartete Gegenleistung des Kunden übersteigen.

5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter Berücksichtigung von Überfälligkeit, Länderrisiko und bestehenden Kreditversicherungen wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, auf deren Bonität, auf etwaige Sicherheiten sowie auf die Einbeziehung in das Factoring-Programm mit verbundener Kreditversicherung Rücksicht genommen. Erläuterungen zu den Wertberichtigungen sowie zur Korrektur in Folge von Preisdifferenzen sind in Punkt E. 12 angeführt.

6. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN/FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbe-

zogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrags. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben ist. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt.

Wenn das Ergebnis von Verträgen mit Kunden nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Vertragserlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Die Kosten des jeweiligen Kundenvertrags werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Kosten die gesamten Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand (Rückstellung für drohende Verluste) erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Vertragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsvermögenswert zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten und werden in der Regel innerhalb kurzer Frist getilgt.

Bei Serienteilen, welche keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen, werden ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt, wenn bereits eine Bestellung vorliegt.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte, die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen (Amortisationsforderungen aus Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen), siehe D. 7 „Sonstige Forderungen“.

Vor Anwendung des IFRS 15 wurden Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten wie folgt realisiert. War das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, so waren die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem

Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelte sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien waren in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden konnte und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wurde.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmt werden konnte, waren die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich waren. Auftragskosten wurden in der Periode, in der sie entstanden, als Aufwand erfasst.

War es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wurde der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen überstiegen, war der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste überstiegen, war der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung waren in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen unter dem Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, waren in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

Erlöse aus dem Verkauf von Serienteilen wurden vor Anwendung der IFRS 15 zum Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

7. SONSTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen beinhalten Vertragsvermögenswerte (Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen), die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen.

Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, bei denen Kundenvereinbarungen zur Verrechnung der Ansprüche über einen Aufschlag auf den Teilepreis vorliegen, werden aktiviert und bei Verrechnung der Serienteile bezahlt.

Eintrittsgelder zur Auftragserlangung werden aktiviert und über die Laufzeit des erlangten Kundenvertrags zurückbezahlt.

Im Falle von Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen handelt es sich um Preisreduktionen der laufenden Serie im Zuge der Kundenbeauftragung eines Folgeprojekts. Nach Abschluss des Folgeauftrags mit dem Kunden werden die vereinbarten Preisreduktionen der laufenden Serie als vorgezogene Zahlung an den Kunden aktiviert und mit Serienstart des Folgeauftrags über dessen Laufzeit bezahlt.

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines markt-konformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

8. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

9. WERTMINDERUNG

Firmenwerte werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen CGUs Werk Hörsching und Werk Bromyard wurden nun in die CGU Car Styling überführt, da zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 die Managementstrukturen dahingehend geändert wurden, dass die vorher eigenständig geführten Werke Hörsching, Bromyard, Telford, Komlò, Schoten und Detroit nun unter ein gemeinsames Management gestellt wurden. Die CGUs Werk Hörsching und Werk Bromyard hätten auch als Stand-alone-Einheiten keinen Wertminderungsbedarf gezeigt.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagevermögen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

10. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,70% (Vorjahr: 1,50%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugssteigerungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,80% (Vorjahr: 1,90%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2018G (Vorjahr: 2005G) – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden operativen niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 1,80% (Vorjahr: 1,90%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln AG2014 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

Drei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 28 Unternehmensgruppen versichert. Für die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung haften die 28 Unternehmensgruppen solidarisch. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftigen Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erdiente Leistungsverpflichtungen (Past Services) verbleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Leistungsverpflichtungen bilanziert die POLYTEC GROUP diese gemäß IAS 19.34ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2017 weist diese ein Vermögen in Höhe von EUR 471 Mio. (Vorjahr: EUR 453 Mio.) sowie Verpflichtungen in Höhe von EUR 461 Mio. (Vorjahr: EUR 446 Mio.) und somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 10 Mio. (Vorjahr: EUR 7 Mio.) aus. Der Anteil der POLYTEC GROUP am Nettovermögen der Pensionskasse beträgt in etwa 7% (Vorjahr: 7%). Siehe zudem D. 18.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung der selben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

11. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von fünf Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

12. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die vorhandenen Margen von bestehenden Fertigungsprojekten einer marktüblichen Marge gegenübergestellt. Einer negativen Abweichung und somit bestehenden Unvorteilhaftigkeit des Projekts wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

14. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IFRS 9 werden nicht angewendet. Hedge Accounting wird ebenfalls nicht angewendet.

Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 entsprechen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand

marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

15. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung siehe 6. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden/Fertigungsaufträgen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

16. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

17. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

18. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen. Das Management sieht vor allem in den kommenden Entwicklungen im Vereinigten Königreich durch die Auswirkungen der Brexit-Verhandlungen ein unwägbares Risiko, welchem durch eine deutliche Reduktion der Umsätze und Ergebnisse in der Planung Rechnung getragen wurde. Um den Einfluss der Veränderung der beim Impairmenttest verwendeten Parameter darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die unter E. 8 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ näher erläutert wird.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeugen und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung). Diese Realisierung basiert auf Einschätzungen, die unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, Änderungen nach dem Bilanzstichtag sind möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Verlustvor-

trägen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen zur Folge hätte.

Bei der Schätzung von Nutzungsdauern wird entweder auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen oder auf einen kürzeren erwarteten Produktlebenszyklus abgestellt.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebigkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 21 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse wurde im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 981 (Vorjahr: TEUR 1.818) gebildet. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, welcher von der BaFin genehmigt wurde. Sollte der Sanierungsplan scheitern, könnte sich eine Subsidiärhaftung seitens POLYTEC GROUP gegenüber dem ehemaligen Arbeitgeber ergeben. Derzeit liegen aber keine materiellen Indikatoren vor, wonach eine Subsidiärhaftung schlagend würde. Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 953 an die Pensionskasse bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einer vollständigen Tilgung gerechnet.

19. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Vorsorgen für sonstige Personalaufwendungen (Tantiemen, sonstige zeitversetzte Zuschläge u. ä.) werden nicht mehr in den kurzfristigen Rückstellungen, sondern in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt. Dies führt zu einer Anpassung der Vorjahresbeträge in Höhe von TEUR 8.508 in der Bilanz sowie zu einer Umgliederung im Cash-Flow der laufenden Tätigkeit in Höhe von TEUR 5.096. Siehe E. 27 „Kurzfristige Rückstellungen“.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2018 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2018 und 2017 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 50% erzielt. Der Anteil der VW-Gruppe am Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 219.529 (Vorjahr: TEUR 229.337). Mit dem Daimler-Konzern wurden Umsatzerlöse im Ausmaß von TEUR 104.107 (Vorjahr: TEUR 103.201) erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2018 rund 58% (Vorjahr: 56%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in allen drei Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Personenkraftwagen	387.895	434.105
Nutzfahrzeuge	174.730	165.054
Non-Automotive	73.771	77.281
Gesamt	636.397	676.440

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	26.362	23.438	92.734	87.603
Deutschland	360.331	383.097	84.327	83.974
Großbritannien	49.804	58.373	36.331	25.792
Schweden	34.799	37.431	0	0
Sonstige EU	123.695	132.447	38.046	38.483
Sonstige Länder	41.407	41.654	18.104	19.348
Konzern	636.397	676.440	269.543	255.200

Die Verteilung der zeitraumbezogenen Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Teileumsatz (Serienfertigung) und sonstiger Umsatz	571.735	605.844
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	64.662	70.596
Gesamt	636.397	676.440

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2018	2017
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	143	101
Kostenerstattungen	907	610
Zuschüsse und Förderungen	119	294
Provisionen	34	230
Mieterträge	722	670
Erträge aus der Auflösung obsoleter Vorsorgen	800	464
Nachträgliche Erträge aus Unternehmensveräußerungen	1.979	0
Übrige Erträge	2.604	1.897
Gesamt	7.308	4.266

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	220.105	255.579
Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.561	66.535
Gesamt	301.666	322.114

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	157.191	156.221
Aufwendungen für Leasingpersonal	22.463	23.496
Gesetzlicher Sozialaufwand	30.401	29.436
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	5.426	3.953
Aufwendungen aus Restrukturierungen	0	4.886
Sonstiger Personalaufwand	2.307	1.510
Gesamt	217.787	219.502

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 250).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Durchschnittlich	4.465	4.527
Zum 31.12.	4.315	4.522

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Durchschnittlich	4.006	4.017
Zum 31.12.	3.965	4.046

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Arbeiter	301	310
Angestellte	198	181
Gesamt	499	491

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2018	2017
Instandhaltungsaufwand	17.631	16.376
Sonstige Betriebsaufwendungen	11.036	11.473
Sonstige Verwaltungskosten	6.455	5.710
Ausgangsfrachten	5.624	7.263
Mietaufwendungen für Liegenschaften	3.782	4.617
Sonstige Vertriebskosten	3.572	4.115
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.848	4.638
IT- und Kommunikationsaufwand	4.422	4.042
Rechts- und Beratungsaufwand	4.010	3.513
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	573	1.197
Gesamt	61.953	62.943

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2018	2017
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	197	138
Sonstige Leistungen	11	8
Gesamt	208	146

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2018	2017
Zinsen- und Wertpapiererträge	270	640
Zinskomponente Versorgungszusagen	-466	-400
Sonstiger Zinsaufwand	-3.192	-3.391
Sonstige Finanzerträge	117	143
Gesamt	-3.272	-3.008

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind Großteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
31.12.2018					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-267	0	270	0	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	14	-3.192	0	-3.178
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	107	107

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
31.12.2017					
Kredite und Forderungen	-102	0	640	0	538
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	94	-3.391	0	-3.298
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (HfT)	0	0	0	117	117

7. STEUERAUFWENDUNGEN

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für laufende Steuern	5.489	6.332
davon aperiodisch	-394	-196
Veränderungen latenter Steuern	1.295	6.778
davon aperiodisch	-3.092	-200
Gesamt	6.784	13.110
davon aperiodisch	-3.486	-396

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2018 von TEUR 6.784 ist um TEUR 2.416 niedriger als der rechnerische Steueraufwand von TEUR 9.200, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 36.801 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	36.801	52.070
davon 25% rechnerischer Steueraufwand	9.200	13.017
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	1.026	130
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	38	453
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	6	-94
Steueraufwand der Periode	10.270	13.506
Aperiodischer Steuerertrag aus Verlustvorträgen	-4.321	0
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	835	-396
Aperiodischer Steuerertrag	-3.486	-396
Ausgewiesener Steueraufwand	6.784	13.110

Der aperiodische Steuerertrag in Höhe von TEUR 4.321 resultiert aus steuerlichen Verlusten der Vergangenheit, die im Geschäftsjahr erstmals zum Ansatz kommen.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte	Firmen- werte	Geleistete Anzah- lungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2017	9.406	45.508	0	55.715
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-9	0	0	-9
Zugänge	1.010	0	742	1.752
Abgänge	-100	0	0	-100
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	10.307	45.508	742	57.358
Stand 1.1.2018				
Stand 1.1.2018	10.307	45.508	742	57.358
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1.790	0	1.983	3.773
Abgänge	-53	0	0	-53
Umgliederungen	103	0	-103	0
Stand 31.12.2018	12.147	45.508	2.622	61.078
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2017	7.038	26.328	0	34.167
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-8	0	0	-8
Planmäßige Abschreibungen	990	0	0	990
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-81	0	0	-81
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	7.939	26.328	0	35.068
Stand 1.1.2018				
Stand 1.1.2018	7.939	26.328	0	35.068
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	3	0	0	3
Planmäßige Abschreibungen	1.578	0	0	1.578
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-53	0	0	-53
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	9.467	26.328	0	36.596
Buchwerte 31.12.2017	2.368	19.180	742	22.290
Buchwerte 31.12.2018	2.680	19.180	2.622	24.482

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen rund TEUR 12.669 (Vorjahr: TEUR 14.468).

WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittel-generierende Einheiten (CGUs):

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
CGU Car Styling	12.643	12.643
CGU Industrial	6.537	6.537
Gesamt	19.180	19.180

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGUs wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 9 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Car Styling	11,8%	12,0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Industrial	13,9%	12,1%

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Reduktion der geplanten Free Cash-Flows um 10% bei ansonsten unveränderten Parametern die Buchwerte der Firmenwerte ebenfalls gedeckt sind und kein Wertminderungsbedarf besteht. Ebenso wären bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1% die Buchwerte der Firmenwerte gedeckt und kein Wertminderungsbedarf gegeben.

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2017	145.503	237.244	65.777	10.203	458.728
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-172	46	-40	-141	-307
Zugänge	450	6.486	4.247	25.419	36.602
Abgänge	-205	-8.919	-1.056	-799	-10.979
Umgliederungen	1.498	9.983	528	-12.009	0
Stand 31.12.2017	147.074	244.840	69.456	22.673	484.044
Stand 1.1.2018	147.074	244.840	69.456	22.673	484.044
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-278	-340	-14	5	-627
Zugänge	5.350	11.453	4.900	17.151	38.854
Abgänge	0	-7.071	-7.286	-226	-14.583
Umgliederungen	12.230	13.882	582	-26.694	0
Stand 31.12.2018	164.376	262.764	67.638	12.909	507.688
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	21.365	163.492	49.678	0	234.535
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-47	-266	-25	0	-338
Planmäßige Abschreibungen	3.959	18.348	4.183	0	26.490
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-127	-8.537	-890	0	-9.554
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	25.150	173.037	52.946	0	251.133
Stand 1.1.2018	25.150	173.037	52.946	0	251.133
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-137	-110	-5	0	-252
Planmäßige Abschreibungen	4.050	16.989	4.330	0	25.369
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-6.616	-7.008	0	-13.624
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	29.063	183.300	50.263	0	262.626
Buchwerte 31.12.2017	121.924	71.803	16.510	22.673	232.910
Buchwerte 31.12.2018	135.313	79.464	17.375	12.909	245.062

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 35.220 (Vorjahr: TEUR 33.223) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 14.135 (Vorjahr: TEUR 15.889).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 15.907 (Vorjahr: TEUR 12.511) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu einem Jahr	5.772	4.629
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	10.135	7.882
Über fünf Jahre	0	0

Sämtliche Mietaufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.630 (Vorjahr: TEUR 9.255).

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasingwerte (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 1.667) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen nach Ablauf der Mindestleasingdauer Kaufoptionen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 1.745). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu einem Jahr	144	1.432
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	52	313
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 1.041) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu einem Jahr	125	916
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	0	125
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2018 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.016 (Vorjahr: TEUR 20.645) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 89.514 (Vorjahr: TEUR 91.503) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	1.853	2.089	3.868	2.471
Verlustvorräte	4.675	0	1.136	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	71	0	192
Forderungen Fertigungsaufträge	0	0	0	4.070
Vertragsvermögenswerte	0	5.367	0	0
Sonstige Vermögenswerte	0	3.014	9	1.876
Pensionsrückstellung	2.698	0	2.619	0
Abfertigungsrückstellung	654	0	1.034	0
Sonstige Personalrückstellungen	106	20	36	0
Leasingverbindlichkeit	14	0	432	0
Verbindlichkeiten Fertigungsaufträge	0	0	813	0
Vertragsverbindlichkeiten	538	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	2.053	0	2.873	0
Sonstige Verbindlichkeiten	364	0	490	106
Zwischensumme	12.956	10.560	13.309	8.715
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-4.731	-4.731	-5.636	-5.636
Latente Steuern laut Bilanz	8.225	5.829	7.674	3.080

Im Jahr 2018 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 8.225 (Vorjahr: TEUR 7.674). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2018 steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 36.772 (Vorjahr: TEUR 17.923), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Gesamt	36.772	17.923
davon aktivierte Verlustvorräte	20.407	7.435
davon unbeschränkt vortragsfähig	20.407	7.435
davon nicht aktivierte Verlustvorräte	16.364	10.488

Die Erhöhung der Verlustvorräte resultiert in Höhe von TEUR 17.282 aus steuerlichen Verlusten der Vergangenheit, die im Geschäftsjahr erstmals zum Ansatz kommen.

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 16.364 (Vorjahr: TEUR 10.488) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ein künftig zu versteuerndes Ergebnis, welches gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden kann, als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 3.043 (Vorjahr: TEUR 2.225).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 26.071 (Vorjahr: TEUR 25.519) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2018 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.971 (Vorjahr: TEUR 2.056) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

11. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.330	29.537
Unfertige Erzeugnisse	5.726	17.283
Erhaltene Anzahlungen	-1.340	-1.029
Fertige Erzeugnisse und Waren	282	17.228
Geleistete Anzahlungen	1.633	259
Gesamt	41.632	63.278

Die unfertigen Erzeugnisse in Höhe von TEUR 5.726 (1.1.2018: TEUR 5.742) betreffen Vertragskosten im Sinne von IFRS 15 be-

treffend Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ohne Kundenvereinbarung. Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 keine Wertminderungen für Vertragskosten.

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR -204 (Vorjahr: TEUR 2.441). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 291.083 (Vorjahr: TEUR 307.619).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 4.266 (Vorjahr: TEUR 4.277) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 wurden unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse betreffend Serienfertigung zu den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden umgegliedert. In Folge dessen wurde eine erfolgswirksame Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 1.314 ebenfalls umgegliedert.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	2.891	3.702
Verbrauch	-348	-892
Auflösung	-95	-288
Zuweisung	362	390
Fremdwährungsdifferenzen	0	-21
Stand 31.12.	2.810	2.891

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen (Stufe 3). Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sind darüber hinausgehende pauschale Wertberichtigungen als vernachlässigbar anzusehen. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoring-Gesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen

verbundene Ausfallrisiko (Delkredererisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoring-Gesellschaft mit erfolgtem Ankauf über.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2018 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 60.000 (Vorjahr: TEUR 45.000). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 27.843 (Vorjahr: TEUR 15.693) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS 9 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2018 als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.540 (Vorjahr: TEUR 7.418) ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen.

13. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN/FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften, die gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 nun unter den Posten „Vertragsvermögenswerte“ in der Bilanz ausgewiesen. Weiters enthalten die Vertragsvermögenswerte nun auch jene unfertigen und fertigen Erzeugnisse, welche aufgrund der kundenspezifischen Fertigung gemäß IFRS 15 ebenfalls der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden unterteilen sich somit in:

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse (Serienfertigung)	12.768	12.509
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse (Serienfertigung)	17.848	18.089
Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit	55.876	43.050
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	86.491	73.648

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.382 (1. Jänner 2018: TEUR 4.802) bestehen aus erhaltenen Anzahlungen betreffend die Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von TEUR 4.802 wurde im Geschäftsjahr 2018 als Umsatzerlöse erfasst.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 Risikoberichterstattung.

Die Höhe der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2018 wurde durch eine Wertminderung von TEUR 1.314 beeinflusst.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte, die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen (Amortisationsforderungen aus Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen), siehe E. 14 Sonstige Forderungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	0	115.569
Abzüglich: erhaltene Anzahlungen	0	-77.321
Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst	0	38.248
Forderungen aus dem realisierten Werkzeug- und Entwicklungsumsatz, soweit sie dafür erhaltene Anzahlungen übersteigen	0	43.050
Erhaltene Anzahlungen für Werkzeug- und Entwicklungsprojekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	0	-4.802
Gesamt	0	38.248

14. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den Sonstigen Forderungen sind folgende Vertragsvermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018
Amortisationsforderungen	4.802	5.457
Eintrittsgelder	8.876	5.135
Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen	3.427	1.315
Gesamt	17.105	11.907

Die Realisierung der Vertragsvermögenswerte erfolgt längstens innerhalb des dem jeweiligen Kundenauftrag zugrunde liegenden Produktionszyklus.

Darüber hinaus sind Steuerforderungen, Lieferantenboni und Kautionen in dieser Position ausgewiesen, wovon TEUR 5.433 (Vorjahr: TEUR 5.217) finanzielle Forderungen darstellen.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallsrisiko der Vertragsvermögenswerte und sonstigen finanziellen Forderungen als vernachlässigbar anzusehen. Es wurden keine Wertminderungen erfasst. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 Risikoberichterstattung.

15. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen verzinslichen Forderungen bestanden gegenüber Boshoku Automotive und resultierten aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 wurde das Verfahren in einem außergerichtlichen Vergleich erfolgreich beendet.

16. ZAHLUNGSMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

17. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IFRS-9-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

18. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem

Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.799 (Vorjahr: TEUR 6.180) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2017	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2018	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristiges Vermögen	17.558	17.211
Kurzfristiges Vermögen	10.901	8.165
Langfristige Verbindlichkeiten	-611	-627
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.306	-3.197
Reinvermögen	24.542	21.551
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.363	6.465
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	897	716
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividenden an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	540

in TEUR	2018	2017
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	2.753	4.173
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.213	-1.357
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	197	-2.710

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungs-mäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Summe Eigenkapital	238.007	217.493
Bilanzsumme	557.636	516.453
Eigenkapitalquote	42,7%	42,1%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC GROUP eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht die POLYTEC GROUP vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die POLYTEC GROUP strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	175.383	139.932
- Liquide Mittel	73.572	56.899
- Verzinsliche Forderungen	0	4.286
Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)	-101.811	-78.747
/ Buchwert Eigenkapital	238.007	217.493
Gearing	0,43	0,36

¹⁾ Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen, welche unter anderem zur Finanzierung von Investitionen und Working Capital im Rahmen von Kundenprojekten verwendet wurden. Die gestiegenen liquiden Mittel konnten eine Erhöhung der Gearing Ratio auf den Wert von 0,43 nicht vollständig kompensieren.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Durchschnittliches Capital Employed	341.770	297.495
EBIT	40.073	55.078
Return on Capital Employed (in %)	11,7	18,5

Der angestrebte ROCE beträgt mindestens 15%.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

19. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2018	2017
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	29.120	38.244
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,32	1,74

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2018 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde in der Ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 eine Dividende von EUR 0,45 je Aktie beschlossen (Zahltag am 24. Mai 2018).

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

20. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schuldscheindarlehen	115.739	108.261
davon mit RLZ > 5 Jahre	21.000	9.000
Bankdarlehen	11.255	17.242
davon mit RLZ > 5 Jahre	161	998
davon dinglich besichert	7.482	11.695
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	0	516
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten	126.994	126.019
Leasingverbindlichkeiten	52	313
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Gesamt	127.046	126.332

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2018		2017	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	99,0	1,56	98,7	1,71
GBP	1,0	2,15	1,3	2,15

Im Geschäftsjahr 2014 hat die POLYTEC GROUP ein Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 100.000. Es wurden Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Im März 2017 wurde der gesamte variable Anteil des Schuldscheindarlehens 2014 in Höhe von TEUR 36.500 vorzeitig getilgt und mit Ausgabe eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 45.000 refinanziert. Die Auszahlung der Volumenerhöhung erfolgt durch Nettoausgleich in Höhe von TEUR 8.500. Es wurden wiederum vier Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung ausgegeben.

Anfang November 2018 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen von der POLYTEC GROUP in Höhe von TEUR 47.000 emittiert. Dieses besteht aus vier Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Bei allen Laufzeiten wurde eine variabel verzinsten Tranche emittiert. Überdies wurde eine fix verzinsten Tranche bei der fünfjährigen Laufzeit begeben.

Im Jänner 2019 wurde von der POLYTEC Holding AG eine Schuldscheindarlehens-Tranche mit variabler Verzinsung und einer Laufzeit von fünf Jahren in Höhe von TEUR 28.500 begeben. Die restlichen Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 47.000 wurden bereits im November 2018 begeben.

21. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Abfertigungsrückstellungen	3.474	3.822
Pensionsrückstellungen	21.442	21.202
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	2.171	1.977
Sonstige langfristige Vorsorgen	361	277
Gesamt	27.447	27.278

Die zu erwartenden Zahlungen aus den Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 1.449.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2018			2017		
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
Stand 1.1.	21.202	0	21.202	20.698	0	20.698
Dienstzeitaufwand	717	0	717	640	0	640
Zinsaufwand	410	0	410	344	0	344
Veränderung des Konsolidierungskreises	-113	0	-113	0	0	0
Pensionszahlungen	-856	0	-856	-858	0	-858
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:						
Aufgrund demografischer Annahmen	18	0	18	0	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	305	0	305	-393	0	-393
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-241	0	-241	770	0	770
Stand 31.12.	21.442	0	21.442	21.202	0	21.202

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2018 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt fünf bis 36 Jahre (Vorjahr: fünf bis 36 Jahre).

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Dienstzeitaufwand	717	640
Zinsaufwand	410	344
Gesamt	1.127	985

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2018	2017
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-4.291	-4.028
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-59	-262
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-4.349	-4.291

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 814 (Vorjahr: TEUR 750) bzw. eine Verminderung um TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 795) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.822	3.887
Dienstzeitaufwand	103	-30
Zinsaufwand	56	56
Abfertigungszahlungen	-73	-121
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	-25	10
Aufgrund finanzieller Annahmen	-65	0
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-344	19
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.474	3.822

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2018 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt vier bis 13 Jahre (Vorjahr: fünf bis zwölf Jahre).

in TEUR	2018	2017
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	273	250
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	103	-30
Zinsaufwand	56	56
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	159	27
Aufwendungen für Abfertigungen	432	277

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2018	2017
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-584	-563
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	326	-22
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-259	-584

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 86) bzw. eine Verminderung um TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 89) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
Rückstellung für Jubiläumsgelder	2.171	1.977

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 0).

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2018	Umgliede- rungen	Zu- weisungen	Stand 31.12.2018
Drohende Verluste und Wagnisse	6.957	-2.527	0	4.430
Sonstige	4.906	-4.906	0	0
Gesamt	11.863	-7.433	0	4.430

in TEUR	Stand 1.1.2017	Umgliede- rungen	Zu- weisungen	Stand 31.12.2017
Drohende Verluste und Wagnisse	10.198	-3.241	0	6.957
Sonstige	0	0	4.906	4.906
Gesamt	10.198	-3.241	4.906	11.863

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Vorjahr Personalvorsorgen für die geplante Schließung von Werken.

23. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	613
Bankdarlehen	7.417	10.851
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	661	161
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	40.115	545
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	48.192	12.169
Leasingverbindlichkeiten	144	1.431
Gesamt	48.337	13.600

24. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	2.758	6.752
Währungsdifferenzen	0	-26
Verbrauch für Steuerzahlungen	-2.732	-3.761
Auflösung	-26	-833
Neubildung im Geschäftsjahr	1.622	626
Stand 31.12. des Geschäftsjahres	1.622	2.758

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.306	54.054
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	54.306	54.054

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.048	3.094
Vorsorge ausstehende Eingangsrechnungen	1.575	2.097
Übrige Verbindlichkeiten	3.371	3.600
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.994	8.792
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.930	5.511
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.297	5.190
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.871	1.896
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.590	3.029
Abgrenzung zu sonstige Personalaufwendungen	5.915	8.508
Gesamt	28.597	32.927

Erläuterung zur Anpassung der Vorjahresbeträge in Höhe von TEUR 8.508; siehe D. 19 Ausweis.

27. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2018	Währungs- umrech- nung	Um- buchungen	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2018
Personalvorsorgen	0 ¹⁾	0	0	2.880	0	0	0	2.880
Drohende Verluste und Wagnisse	5.970	2	-1.043	2.527	7.112	737	4.351	3.958
Garantie- und Gewährleistung	1.707	0	0	0	832	339	530	1.066
Sonstige	14.590	34	106	2.026	5.584	5.023	5.581	11.730
Gesamt	22.267¹⁾	36	-937	7.433	13.528	6.099	10.462	19.634

¹⁾ Vorjahr angepasst

in TEUR	Stand 1.1.2017	Währungs- umrech- nung	Um- buchungen	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2017
Personalvorsorgen	6.292	-13	0	0	6.292	81	8.601	8.507
Drohende Verluste und Wagnisse	7.930	1	0	3.241	5.222	1.250	1.270	5.970
Garantie- und Gewährleistung	2.867	1	0	0	742	1.257	838	1.707
Sonstige	17.115	-66	-2.026	0	5.549	1.939	7.056	14.591
Gesamt	34.204	-77	-2.026	3.241	17.805	4.527	17.765	30.775

Die Umgliederungen betreffen den wechselnden Ausweis zwischen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen. Die Umbuchungen betreffen den wechselnden Ausweis zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Personalvorsorgen enthalten Restrukturierungsrückstellungen für die geplante Schließung von Werken.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 7.884 (Vorjahr: TEUR 8.171), Rückbauverpflichtungen TEUR 1.571 (Vorjahr: TEUR 1.203) sowie Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 877 (Vorjahr: TEUR 1.709).

28. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. In den verzinslichen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 1.745) enthalten, welche nicht den finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 zugeordnet werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „Zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivativen Finanzinstrumente werden als

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Bis auf die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzkontrakte (Stufe 2) in Höhe von TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 450) werden alle finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) der Stufe 3 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 128.568 (Vorjahr: TEUR 127.976) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 126.994 (Vorjahr: TEUR 126.019). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) ergab zum 31. Dezember 2018 einen Wert von TEUR 49.902 (Vorjahr: TEUR 13.799) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 48.192 (Vorjahr: TEUR 12.169). Bei den restlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb während des Geschäftsjahres technische Anlagen, welche noch nicht im Cash-Flow berücksichtigt wurden, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht (vollständig) bezahlt waren. Gegengleich wurden Verbindlichkeiten aus Anlageninvestitionen getilgt, welche bereits im Jahr zuvor angeschafft wurden und somit im Cash-Flow dieses Geschäftsjahres Berücksichtigung finden. Dieser Umstand erhöht im Geschäftsjahr 2018 den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit um TEUR 404 (Vorjahr: TEUR -861).

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und unbaren Zinszahlungen.

ERHALTENE UND BEZAHLTE ZINSEN

In den erhaltenen Zinsen sind Zinszahlungen in Höhe von TEUR 1.072 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, welche bereits in den Vorjahren Zinserträge darstellten.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten und den im Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Zahlungsflüssen resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR -266 (Vorjahr: TEUR -268).

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich derzeit auch in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf erteilt werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er liefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Weiters werden seitens der OEMs auch nach dem Serienstart laufende Qualitätskontrollen der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrags nach sich ziehen kann.

Volumenrisiko: Dies entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, welche zu

Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, welche eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse. Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es in der Anschaffung von Maschinen und Anlagen bis hin zum Bau von ganzen Produktionswerken. Bei geplanten aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, welche eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stück-

zahlschwankungen sowie Bandabrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden führen. Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive, etc.) erzielt, sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität erarbeitet werden.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden rund 58% (Vorjahr: 56%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. In Einzelfällen werden auf Basis der laufenden Debitorenüberwachung Kreditversicherungen in Anspruch genommen. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 50.709 (Vorjahr: TEUR 62.612) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 185.928 (Vorjahr: TEUR 125.781).

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto- betrag	Wert- berichti- gungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.846	2.810	10.239	2.502	1.902	1.448
Verzinsliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
Vertragsvermögenswerte	87.896	1.405	0	0	0	0
Sonstige Forderungen (Vertragsvermögenswerte)	17.105	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	5.433	0	0	0	0	0

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Weder überfällig noch wert- gemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2017						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.035	51.833	10.332	2.172	1.376	1.322
Verzinsliche Forderungen	4.286	0	0	0	0	4.286
Sonstige finanzielle Forderungen	17.125	17.125	0	0	0	0

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen. An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon		
			davon bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein- darlehen	155.854	162.580	41.862	99.391	21.327
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.333	20.374	8.422	11.789	163
Finanzierungs- leasing	196	199	199	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.306	54.306	54.306	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.651	7.651	7.651	0	0
Gesamt	237.340	245.110	112.440	111.180	21.490

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon		
			davon bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein- darlehen	108.806	114.798	1.884	103.774	9.140
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	29.381	26.625	10.777	14.836	1.012
Finanzierungs- leasing	1.745	1.956	1.530	426	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.054	54.054	54.054	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.343	8.343	8.343	0	0
Gesamt	202.329	205.776	76.588	119.036	10.152

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint und die Türkische Lira. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften, vor allem aber über Natural-Hedge-Positionen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2018		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.665	10.371	54.036
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0
Sonstige Forderungen	2.696	2.737	5.433
Verzinsliche Forderungen	0	0	0
Zahlungsmittel	71.128	2.444	73.572
Gesamt	117.489	15.552	133.041

in TEUR	31.12.2018		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	124.732	2.314	127.046
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	43.460	4.876	48.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	46.910	7.395	54.306
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.586	1.409	7.994
Gesamt	221.688	15.994	237.682

in TEUR	31.12.2017		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.375	14.660	67.035
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	35.057	7.992	43.050
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	14.588	2.537	17.125
Verzinsliche Forderungen	4.286	0	4.286
Zahlungsmittel	50.344	6.555	56.899
Gesamt	156.649	31.744	188.393

in TEUR	31.12.2017		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	126.054	278	126.332
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.136	1.464	13.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	44.036	10.018	54.054
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.424	1.368	8.792
Gesamt	189.650	13.128	202.778

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 10,9% (Vorjahr: 16,9%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 6,7% (Vorjahr: 6,5%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2018 in TEUR	Beizulegende Zeitwerte		Nomi- nale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre
Receive-Floating- Pay-Fixed-Swaps	0	343	36.500	28.000	8.500	0
Gesamt	0	343	36.500	28.000	8.500	0

31.12.2017 in TEUR	Beizulegende Zeitwerte		Nomi- nale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre
Receive-Floating- Pay-Fixed-Swaps	0	450	36.500	0	36.500	0
Gesamt	0	450	36.500	0	36.500	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schuldscheinanleihen	155.854	108.806
davon fix verzinst	96.363	76.806
davon variabel verzinst	59.491	32.000
Bankverbindlichkeiten	18.672	28.705
davon fix verzinst	16.484	16.538
davon variabel verzinst	2.188	12.167
Finanzierungsleasing	196	1.745
davon fix verzinst	196	1.745
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	661	677
davon fix verzinst	661	677
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	175.383	139.932
davon fix verzinst	113.704	95.765
davon variabel verzinst	61.679	44.167

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung (Reduktion) dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsaufwands um rund TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 355) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den Zahlungsmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 56.103 (Vorjahr: TEUR 57.540) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrags um rund TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 575) bedeuten.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risikobereich im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieses Themas in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie Huemer ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Die Bedingungen der Geschäftsvorfälle sind marktüblich.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 stellte sich die Aktienstruktur auf Basis ausgegebener Aktien wie folgt dar:

Huemer Gruppe: 29,04%
 NN Group N.V.: 5,17%
 Eigene Aktien: 1,50%
 Verbleibender Streubesitz: 64,29%

SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, bestand bis zum 31. Dezember 2018 ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitglieds für die POLYTEC Holding AG, Hörsching. Das Werkvertragshonorar betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 1.557), wovon TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 938) zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlt wurden.

Die Transportdienstleistungen der GlobeAir AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen. Das Volumen betrug, wie im Vorjahr, unter TEUR 200.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen.

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2018 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

4. SCHLÜSSELMANAGEMENT

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2018 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 2.269 (Vorjahr: TEUR 2.800) und entfällt in Höhe von TEUR 2.269 (Vorjahr: TEUR 2.800) auf kurzfristige Leistungen. Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2018 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2018 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 99).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern
(Vorstandsvorsitzender bis 31. Dezember 2018)

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden bis 31. Dezember 2018; Vorstandsvorsitzender seit 1. Jänner 2019)

Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert, Vechta, Deutschland
(seit 1. Jänner 2019)

Dipl.-Ing. Alice Godderidge, Piberbach
(bis 31. Juli 2018)

Peter Bernscher, MBA, Linz
(seit 1. August 2018)

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland

Dr. Viktoria Kickingner, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2018		2017	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	PT Plastics GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH			100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH			100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Newplastics, S.A.	Lissabon	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE	25,0	KOE
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd.	East London	RSA	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO		
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV	70,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2018		2017	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = at-equity einbezogene Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

Hörsching, am 18. März 2018

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 18. März 2019

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement,
Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf,
IT, Personal

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling,
Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision, Recht

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO
Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation, Industrial
Engineering

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO
Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bilanzierung und Bewertung von sowie zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus Verträgen mit Kunden (Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit)
- Werthaltigkeit der Firmenwerte

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG VON SOWIE ZEITRAUMBEZOGENE UMSATZ- UND ERGEBNISREALISIERUNG AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN (WERKZEUG- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT)

Siehe Anhang Punkt D. 6, D. 15, D. 18, E. 1, E. 13.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2018 werden aus Verträgen mit Kunden betreffend Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 64.662, Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 55.876 und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.382 ausgewiesen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrages mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrages. Die Daten, die als Basis für die Bewertung eines Vertrages mit Kunden herangezogen werden, beinhalten Annahmen und Schätzungen betreffend dem erwarteten Ergebnis der Projekte sowie einzelner Projektrisiken.

Das Risiko im Abschluss besteht in der unrichtigen Erfassung der Umsatzerlöse bzw der damit zusammenhängenden Aufwendungen und folglich im nicht korrekten Ansatz der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Ausgestaltung der internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Verträgen mit Kunden betreffend Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit sowie eine stichprobengestützte Überprüfung der erwarteten Vertrags Erlöse, der geplanten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrages sowie der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten einzelner Projekte unter Berücksichtigung der Vertragsgrundlagen und aktueller Projektinformationen. Darüber hinaus haben wir uns kritisch mit der internen Berichterstattung zu Projekten auseinandergesetzt um abschätzen zu können, ob alle bekannten Informationen und Risiken im Rahmen der Bilanzierung berücksichtigt wurden.

Zudem untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden betreffend Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

WERTHALTIGKEIT DER FIRMENWERTE

Siehe Anhang Punkt D. 9, D. 18, E. 8.

Das Risiko für den Abschluss

Die Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 19.180.

Mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderung werden Firmenwerte einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Für den Werthaltigkeitstest wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Firmenwerte.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis

über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen und der Entwicklung in der Mittelfristplanung konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit Firmenwerten enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die

besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 31. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Cäcilia Gruber.

Linz, am 18. März 2019

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2019

29. März 2019	Freitag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2018
30. April 2019	Dienstag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
8. Mai 2019	Mittwoch	Zwischenbericht Q1 2019
10. Mai 2019	Freitag	19. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2018, Hörsching, 10:00 Uhr
15. Mai 2019	Mittwoch	Ex-Dividenden-Tag
16. Mai 2019	Donnerstag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
17. Mai 2019	Freitag	Dividenden-Zahltag
7. August 2019	Mittwoch	Halbjahresfinanzbericht 2019
7. November 2019	Donnerstag	Zwischenbericht Q3 2019



INVESTOR RELATIONS

Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2018 und der Geschäftsbericht 2018 wurden am 29. März 2019 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC Holding AG unter www.polytec-group.com, Bereich Investor Relations, Publikationen zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 18. März 2019

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG

Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich

Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz

LEI: 5299000VSOBJNXZACW81

UID: ATU49796207

Tel.: +43 7221 701 0

www.polytec-group.com

Corporate Communications: Gabriele Worf

gabriele.worf@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public

Corporate & Financial Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design: studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Linz

Fotos: bildstadt GmbH, Daimler AG, e.GO Mobile AG,

Martina Draper, POLYTEC GROUP, Shutterstock.com,

stock.adobe.com

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

ABS	Acrylnitril-Butadien-Styrol: Kunststoff, der sich zum Beschichten von Metallen eignet
BEV	Battery Electric Vehicle: ausschließlich batteriebetriebenes Fahrzeug
Blasformen/Blow Moulding	Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus thermoplastischen Kunststoffen (Leichtbau-Technologie)
Business Intelligence	Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse durch Sammlung, Auswertung und Darstellung von Daten in elektronischer Form
CAQ	Computer-Aided Quality: Rechnerunterstützte Qualitätssicherung
Carbon-SMC	SMC mit geschnittenen Kohlefasern
CEO	Chief Executive Officer: Vorstandsvorsitzender, Vorstand für M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Personal
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision, Recht
Class-A-Lackierung	Lackierung sichtbarer Flächen von Teilen im Exterieur- und Interieurbereich
CMR-Stoffe	Krebserzeugende, mutagene oder reproduktionstoxische Substanzen
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Operations, Innovation, Industrial Engineering
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Sales, Engineering, Marketing
D-LFT	Direktverfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste zu Bauteilen mit besonders hoher Zähigkeit
Data Warehouse	Für Analysezwecke optimierte zentrale Datenbank, die Daten aus mehreren, in der Regel heterogenen Quellen zusammenführt und verdichtet
ERP	Enterprise Resource Planning: Rechtzeitige und bedarfsgerechte Planung und Steuerung von Ressourcen
Fließpressen	Umformverfahren auf Basis einer Druckbeanspruchung des umzuförmenden Werkstückrohlings
GMT	Glasmatteverstärkter Thermoplast: Werkstoffkombination aus Glasfaserplatten und thermoplastischem Kunststoff
Hybridpressen	Pressverfahren, in dem unterschiedliche Materialien, wie beispielsweise faserverstärkte Kunststoffe und Metall, in einem Mischbauteil verbunden werden
In-Mould-Decoration/Coating	Spezielle Form der Verzierung/Veredelung von Kunststoffteilen mit einer farbigen und abriebfesten Beschichtung.
Just-in-Sequence/JIS	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie
Just-in-Time/JIT	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks an die Montagelinie
LFT	Langfaserverstärkte Thermoplaste. Sorgen bei Bauteilen für besonders hohe Zähigkeit.
LWRT	Lightweight Reinforced Thermoplastics: Leichte glasfaserverstärkte thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
MES	Manufacturing Execution System: Systemlösung zur effizienten Steuerung der Fertigung
MHEV	Mild Hybrid Electrical Vehicle: Elektrofahrzeug mit milder Hybridisierung. Ein ausschließlich elektrischer Fahrbetrieb ist bei einem MHEV meist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Sein Verbrennungsmotor wird daher von einem Elektromotor lediglich unterstützt.
OEM	Original Equipment Manufacturer: Originalausrüstungshersteller
PA	Polyamid: Thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
PE	Polyethylen: Thermoplastischer Kunststoff
PLM	Product Lifecycle Management: Integrierte Lösung zur Abbildung des POLYTEC Produktentwicklungsprozesses (PEP) inkl. Projektmanagement, Aufgabenmanagement & Konstruktionsdatenverwaltung
Powertrain	Antriebsstrang eines Verbrennungsmotors
PP	Polypropylen: Thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR RRIM	Polyurethane Reinforced Reaction Injection Moulding
PUR/PU	Polyurethan: Kunststoff bzw. Kunstharz

Unternehmen und Technologie

SAP S4/HANA	Um die SAP-eigene Datenbank SAP HANA erweiterter SAP-Standard
SCR	Selective catalytic reduction: Selektive katalytische Reduktion: Technik zur Reduktion von Stickoxiden in Abgasen
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
Spritzguss	Verfahren, bei dem der Werkstoff verflüssigt (plastifiziert) und unter Druck in eine Form eingespritzt wird
Sylothan	Von POLYTEC entwickelte Polyurethan-Rezeptur
Tier-1-Zulieferer	Direkter Zulieferer eines Originalausrüstungsherstellers
TPU	Thermoplastisches Polyurethan: Dynamisch hochbelastbarer und verschleißfester Kunststoff
WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure: Weltweit einheitliches Abgastestverfahren für PKW und leichte LKW

Financials

CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Das eingesetzte Kapital umfasst das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstiger langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten).
CGU	Cash Generating Unit: Zahlungsmittelgenerierende Einheit
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Operatives Ergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
LEI	Legal Entity Identifier: Eindeutige internationale Kennnummer der POLYTEC Holding AG: 5299000VSOBJNXZACW81
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittliches Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar



